

Lagebericht

Lagebericht und
Konzernabschluss 2002

Konzernabschluss

cht und

abschluss

Dieses Dokument ist eine Übersetzung des italienischen Originaltexts. Im Falle von Abweichungen ist das italienische Original maßgebend.

Mit rund 5 Millionen Kunden in Italien ist RAS marktführender Konzern im Versicherungs- und Finanzbereich. Das Angebot reicht vom Risikoschutz bis zur umfassenden Altersvorsorge, von Asset Management und der Vermögensverwaltung bis zu den typischen Bankprodukten.

Ende 2002 bestand das Vertriebsnetz aus 1.999 Versicherungsvertretern, 2.164 Finanzberatern und, durch Vereinbarungen mit der Bancassurance, aus 2.740 Schaltern bei Partnerbanken. Was den Vertrieb über das Internet anbelangt, lag Genialloyd, der Direktversicherer des Konzerns, bei den Online-Beitragseinnahmen an erster Stelle in Italien.

RAS ist an der Wertpapierbörse von Mailand notiert. Ca. 55,55 Prozent des Gesellschaftskapitals werden von der Allianz gehalten, einem der wichtigsten Global Players im Versicherungs- und Finanzbereich.

Ras in Zahlen

Der Konzern im Überblick		2000	2001	2002
Schaden-/ Unfallversicherung	Bruttobeitragseinnahmen (Millionen €)	5.751	6.174	6.696
	- davon in Italien (Millionen €)	3.097	3.373	3.640
	Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen (Millionen €)	9.517	9.990	11.285
	Reserve Ratio netto (%)	159,5	155,8	165,5
	Versicherungstechnisches Ergebnis (Millionen €)	-432	-268	-283
	Combined Ratio netto (%)	106,8	105,6	104,7
Lebensversicherung	Bruttobeitragseinnahmen (Millionen €)	5.111	6.631	8.343
	- davon in Italien (Millionen €)	3.714	4.997	6.477
	Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen (Millionen €)	20.137	21.217	26.429
	Versicherungstechnische Rückstellungen der Klasse D (Millionen €)	2.598	5.462	8.309
	Versicherungstechnisches Ergebnis (Millionen €)	179	105	118
	Wert des Neugeschäfts (Millionen €)	172	90	119
	Substanzwert Lebensversicherung (Millionen €)	1.307	1.285	1.383
	Finanzdienstleistungen	Verwaltetes Fremdvermögen (<i>patrimonio gestito</i>) am 31.12. (Millionen €)	11.032	10.525
	Sonstiges Fremdvermögen (<i>patrimonio amministrato</i>) am 31.12. (Millionen €)	769	877	1.208
	Nettozufl. aus Fremdvermögen (<i>patrimonio gestito e amministrato</i>) (Millionen €)	1.142 ¹	786	936
	Wert des Neugeschäfts (Millionen €)	58	21	13
	Substanzwert Verwaltetes Fremdvermögen (<i>patrimonio gestito</i>) (Millionen €)	330	302	224
Ergebnis der ordentlichen Geschäftstätigkeit (Millionen €)		589	634	137
Konzernüberschuss (Millionen €)		383	402	911
Eigenkapital einschließlich Gewinn (Millionen €)		4.162	4.352	4.974
Roe (Return on equity)		9,4	9,4	19,5
Eigenkapital einschließlich des Gewinns (Millionen €)		31.184	32.502	39.041
Nicht erzielte Gewinne aus Börsenpapieren (Millionen €)		2.869	1.774	1.806
Mitarbeiter am 31.12		14.337	13.931	12.758

¹ diese Zahl bezieht sich im Jahr 2000 nur auf das Asset Management.

Aktien	2000	2001	2002	28.02.2003
Gesamtanzahl Aktien (zum Ende der Periode)	728.832.394	729.136.305	729.616.248	671.837.930
Anzahl Stammaktien (zum Ende der Periode)	719.197.455	719.501.366	719.981.309	670.497.920
Anzahl Sparaktien (zum Ende der Periode)	9.634.939	9.634.939	9.634.939	1.340.010
Preis der Stammaktie (€)				
- höchstens	17,04	16,46	15,33	12,34
- mindestens	7,05	10,84	9,84	10,36
- durchschnittlich	11,58	14,04	12,83	11,35
- zum Ende der Periode	16,78	13,22	11,61	11,45
Performance RAS Stamm. seit 30.12.1999 (%)	97	55,2	36,3	34,5
Performance Jahr RAS Stamm. (%)	97	-21,2	-12,2	-1,3 ¹
Performance Jahr DJ Europe Insurance (%)	21,2	-28,4	-51,7	-11,8 ¹
Konzerngewinn pro Aktie (€)	0,53 ²	0,55	1,25	1,36
Dividende pro Stammaktie (€)	0,31 ²	0,37	2 ³	0,44 ³
Pay Out Konzerngewinn (%)	0,59	0,67	0,32	0,32
Konzerneigenkapital pro Aktie zum Ende der Periode (€)	5,71 ²	5,97	6,82	7,40
Kapitalisierung zum Ende der Periode (€)	12.189.116.435	9.614.355.556	8.492.114.228	7.695.292.798

¹ 30. Dezember 2002 bis 28. Februar 2003.

² Berichtigt, um der im Laufe des Jahres vorgenommenen Kapitalerhöhung Rechnung zu tragen.

³ Die Gewinnverteilung wurde, wie in Spalte 28.02.2003 aufgeführt, auf Grundlage der nach der Entwertung bestehenden Aktienanzahl berechnet.

d

ie

W

ie wichtigsten Ereignisse des Jahres 2002 in Italien

Kapitaloptimierung und Gesellschaftsreorganisationen

- RAS veräußert Proprietà Immobiliari (an Dritte vermietete, nicht zum Anlagevermögen gehörende Immobilien)
- RAS nimmt einen Rückkauf der eigenen Aktien mittels öffentlichem Übernahmeangebot vor
- Das Finanzvermittlungsgeschäft von Rasfin und die Finanzberater von Ras Investimenti Sim werden in der RasBank zusammengeschlossen
- DuerreVita wird in CreditRas Vita integriert

Sozialverantwortung, Corporate Governance und Corporate Image

- Für die Kunden des Bereichs Kraftfahrzeugversicherung wird ein außergerichtliches Schlichtungsverfahren eingeleitet
- Genialloyd und RasService erhalten das Qualitätszertifikat für den Bereich Schadenabwicklung
- Die Stiftung Umana Mente nimmt ihre Tätigkeit im Sozialwesen auf
- In Mailand wird eine unternehmenseigene Kinderkrippe für Kinder von Mitarbeitern eröffnet
- RAS gibt Regeln für Insider-Handel-Geschäfte heraus, die zu den restriktivsten des Marktes gehören
- Das neue Logo und die neue Unternehmens-Werbekampagne werden eingeführt

Neue Versicherungs- und Finanzprodukte

- Unfallversicherung *Mia* und Unfall-/Krankenversicherung *Dual*
- Versicherung *ASquola* (für Schulen) und *Attiva* (für Handwerks- und Kleinunternehmen)
- Index-linked-Lebensversicherungen *RAS Index World 110*, *RAS Index World 110 II*, *RAS Index World 110 II bis*, *RAS Equity World 112*
- Unit-linked-Lebensversicherung *Quota Massima 2002*
- Eigentumsgebundene Lebensversicherung *Piano Alto MultiMix*
- Strukturierte Anleihen *RasBank Global 110* und *RasBank Cedola Più*

Inhalt

Satzungsmäßige und leitende Organe der RAS Spa	4
Konzernstruktur in Italien	5
Corporate Governance	
Verhaltenskodex	7
Kodex der Selbstregulierung und Vorschriften für in sensiblen Bereichen angestellte Mitarbeiter	7
Vorschriften für <i>Insider-Handel</i>	7
Vorschriften für Geschäfte mit nahestehenden Dritten	8
Gesellschaftsorgane und leitende Organe von RAS	
Hauptversammlung	8
Verwaltungsrat	8
Verwaltungsvollmachten	9
Ernennung und Vergütung der Verwaltungsratsmitglieder	9
Beratende Ausschüsse	10
Generaldirektion	10
Internes Kontrollsystem	11
Behandlung von vertraulichen Informationen	11
Rechnungsprüferausschuss	11
Beteiligungen von Verwaltungsratsmitgliedern, Rechnungsprüfern und Generaldirektoren	11
Abschlussprüfer	12
Gemeinsamer Vertreter der Inhaber von Sparaktien	12
Beziehungen zum Mehrheitsaktionär und zu den verbundenen Unternehmen und Joint Ventures ...	12
Vergütungen für Verwaltungsratsmitglieder, Rechnungsprüfer und Generaldirektoren	13
<i>Stock-Options</i> für Verwaltungsratsmitglieder und Generaldirektoren	14
Beteiligungen von Verwaltungsratsmitgliedern, Rechnungsprüfern und Generaldirektoren	14
Wichtigste Ämter der Verwaltungsratsmitglieder	15
Interview mit dem Verwaltungsratsdelegierten	20
Geschäftsentwicklung	
Internationale makroökonomische Lage	23
Italienischer Markt	23
RAS Konzern Schaden-/Unfallversicherung	24
RAS Konzern Lebensversicherung	25
RAS Konzern Finanzdienstleistungen	26
Wirtschafts- und Finanzentwicklung	
Profitabilität des RAS Konzerns	29
Schaden-/Unfallversicherung	30
Lebensversicherung	30
Finanzgeschäft	31
Finanzdienstleistungen	33
Sondermaßnahmen für Gesellschafts- und Vermögensreorganisation	33
Kapitalverwaltung und Wertschöpfung für die Aktionäre	33
Genutztes Modell und Aufnahme nach Geschäftsbereich	33
Vermögensüberschussverwaltung	34
Finanzrating	35
Konzernunternehmen	
Versicherungsgeschäft	
Italien	37
Ausland	
Schweiz	38
Österreich	39
Spanien	40
Portugal	40

Finanzdienstleistungen	41
Finanzholdings	42
Schwesterunternehmen und assoziierte Unternehmen	42
Angaben zur Verwaltung nach dem Bilanzstichtag	43
Sozialverantwortung	
Mission, Vision, Werte	45
Das neue Logo von RAS und „Schaffer von Gewissheiten“	46
RAS und Personalressourcen	
Plan für interne Kommunikation	46
Nichtdiskriminierung und Gewerkschaftsbeziehungen	46
<i>Recruitment, Assessment, Performance Management</i>	47
<i>Benefit</i> für alle Beschäftigten	47
Hygiene, Sicherheit, Gesundheit	48
Sport	48
Aus- und Weiterbildung	48
Gesamtzahl und Eigenschaften der Personalressourcen, Fluktuation, Lebens- und Dienstalder	49
RAS für die Kunden	
Qualitäts-Zertifizierung nach ISO 9001 Vision 2000	50
Dienstleistungs-Charta und Verfahrensweisen in außergerichtlichen Schlichtungsverfahren	50
Untersuchungen zur Kundenzufriedenheit	50
Kundendienst	51
Online-Dienste für Kunden	51
Soziales Engagement von RAS	
Umana Mente, Wohlfahrtsstiftung	51
Sonstige soziale Initiativen	52
Konzernbilanz und Konzern-Gewinn-und Verlustrechnung	56
Anhang	
Teil A	71
Teil B	73
Teil C	79
Teil D	93
Cash flow	97
Konzernstruktur	98
Bericht des Abschlussprüfers	101
Substanzwert	
Substanzwert - <i>Embedded Value</i>	105
Substanzwert der Lebensversicherung und Vermögensverwaltung in Italien	106
Jahreswertzuwachs der Lebensversicherung und Vermögensverwaltung in Italien	107
Annahmen	109
Externe Stellungnahme	110
Schreiben von Tillinghast – Towers Perrin	111
Glossar	115

Satzungsmäßige und leitende Organe der RAS Spa

von der Hauptversammlung vom 30. April 2003 ernannt

Verwaltungsrat

Giuseppe Vita*
Vorsitzender

Michael Diekmann
Stellvertretender Vorsitzender

Mario Greco*
Delegierter des Verwaltungsrats

Marcio Arcelli
Guido Maria Barilla
Detlev Bremskamp*

Carlo Buora
Vittorio Colao
Nicola Costa
Klaus Dührkop
Alberto Falck*
Pietro Ferrero
Angelo Marchiò
Francesco Micheli

Luigi Orlando
Helmut Perlet
Giampiero Pesenti
Gianfelice Rocca
Carlo Salvatori
Verwaltungsratsmitglieder

Aldo Andreoni
Sekretär des Verwaltungsrats

* Mitglieder des Exekutivausschusses

Rechnungsprüferausschuss

Pietro Manzonetto
Vorsitzender

Giorgio Stroppiana
Paolo Pascot
Ständige Rechnungsprüfer

Michele Carpaneda
Franco Dalla Sega
Ersatzrechnungsprüfer

Generaldirektion

Massimo Arrighi Mario
Greco Salvatore
Militello Pierluigi Riches
Paolo Vagnone
Generaldirektoren

Daniele D'Abramo
Maurizio Devescovi
Diego Fumagalli
Mauro Montagnini
Claudia Motta
Roberto Notarbartolo di Villarosa
Alessandro Scarfò
Carlo Spasiano
Zentraldirektoren

Abschlussprüfer

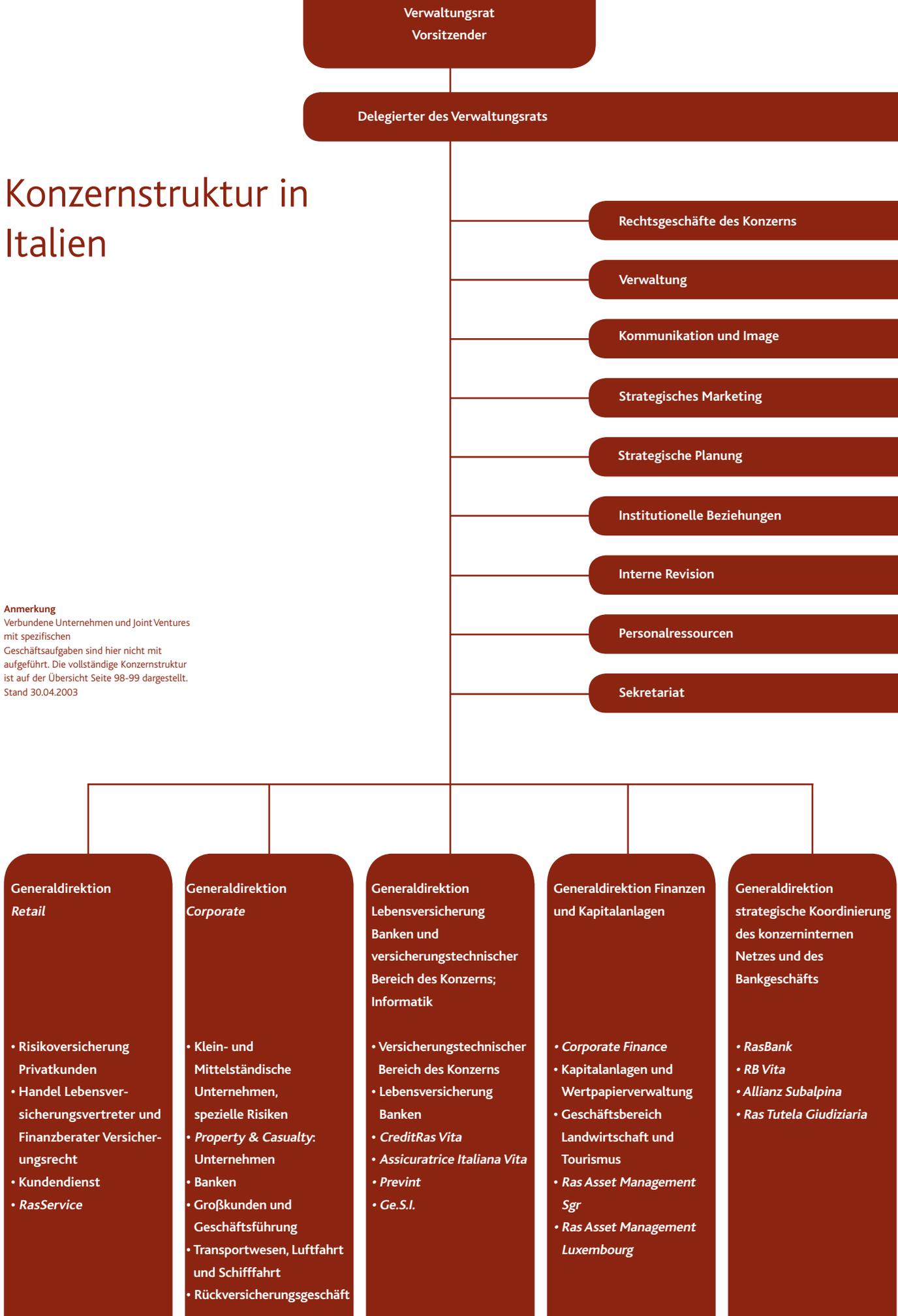
Kpmg Spa

Gemeinsamer Vertreter der Inhaber von Sparaktien

Gianfranco Negri Clementi

Konzernstruktur in Italien

Anmerkung
 Verbundene Unternehmen und Joint Ventures mit spezifischen Geschäftsaufgaben sind hier nicht mit aufgeführt. Die vollständige Konzernstruktur ist auf der Übersicht Seite 98-99 dargestellt.
 Stand 30.04.2003



Generaldirektion Retail

- Risikoversicherung Privatkunden
- Handel Lebensversicherungsvertreter und Finanzberater Versicherungsrecht
- Kundendienst
- RasService

Generaldirektion Corporate

- Klein- und Mittelständische Unternehmen, spezielle Risiken
- Property & Casualty: Unternehmen
- Banken
- Großkunden und Geschäftsführung
- Transportwesen, Luftfahrt und Schifffahrt
- Rückversicherungsgeschäft

Generaldirektion Lebensversicherung Banken und versicherungstechnischer Bereich des Konzerns; Informatik

- Versicherungstechnischer Bereich des Konzerns
- Lebensversicherung Banken
- CreditRas Vita
- Assicuratrice Italiana Vita
- Prevint
- Ge.S.I.

Generaldirektion Finanzen und Kapitalanlagen

- Corporate Finance
- Kapitalanlagen und Wertpapierverwaltung
- Geschäftsbereich Landwirtschaft und Tourismus
- Ras Asset Management Sgr
- Ras Asset Management Luxembourg

Generaldirektion strategische Koordinierung des konzerninternen Netzes und des Bankgeschäfts

- RasBank
- RB Vita
- Allianz Subalpina
- Ras Tutela Giudiziaria

eCGOV

Corporate Governance

Seit Mitte der neunziger Jahre zeigt sich RAS bei Fragen der *Corporate Governance* besonders sensibel. Dabei handelt es sich um ein komplexes System von Regeln für eine „gute Unternehmensführung“, im Rahmen dessen ein Unternehmen geführt und gesteuert wird. Dies hatte insbesondere zur Folge, dass Regeln der internen Selbstregulierung eingeführt wurden, die in vielen Fällen strenger sind als die des Marktes und darüber hinaus der Struktur, dem Umfang und der Organisation des Konzerns entsprechen.

Diese Regeln (der Verhaltenskodex, der Kodex der Selbstregulierung, die Vorschriften für in sensiblen Bereichen angestellte Mitarbeiter sowie die Vorschriften für *Insider-Handel* und für Geschäfte mit nahestehenden Dritten) sind im Internet auf der Webseite der RAS bei *Press Office & Investor Relations* unter *Corporate Governance/ Codici RAS* zu finden, wo auch die Gesellschaftssatzung und die Versammlungsordnung aufgeführt werden. Der *Compliance*-Bereich der RAS hat die Aufgabe, die Einhaltung der Bestimmungen der internen Selbstregulierung zu gewährleisten, die entsprechenden Regelungen innerhalb des Konzerns bekannt zu machen und sämtliche Betroffenen im Hinblick auf deren Umsetzung zu sensibilisieren.

Verhaltenskodex

Im Januar 2000 wurde ein Verhaltenskodex eingeführt, der die grundsätzlichen Regeln für das persönliche Verhalten und die zwischenmenschlichen Beziehungen der Mitarbeiter des RAS-Konzerns enthält. Im Rahmen des Verhaltenskodex wird an erster Stelle festgelegt, dass alle Mitarbeiter dazu angehalten sind, die Grundsätze der Ehrlichkeit und der Integrität zu achten, gesetzliche Bestimmungen einzuhalten und Interessenkonflikte mit dem Unternehmen zu vermeiden. Insbesondere beschäftigt sich dieser Kodex mit Beziehungen, sei es bei der Arbeit oder bei Geschäften mit Dritten (im Hinblick auf die Treuepflicht gegenüber dem Unternehmen), mit dem Missbrauch von vertraulichen Informationen (mit Bezug auf den *Insider-Handel*), der Spende und den Gratis-Dienstleistungen an Dritte bzw. von Dritten, Beiträgen für politische oder Fürsorgezwecke, dem Schutz des Unternehmensvermögens, der missbräuchlichen Verwendung von vertraulichen Informationen, welche die Privatsphäre von Einzelpersonen verletzt, sowie mit der internen und externen Kommunikation der Gesellschaft. Des Weiteren befassen sich zwei Artikel mit Fragen der Nichtdiskriminierungspolitik und den hierarchischen unternehmensinternen Beziehungen. Unter dem ersten Gesichtspunkt wird eine ungleiche Behandlung aufgrund von Geschlecht, Rasse, Sprache, Religion oder politischer bzw. gewerkschaftlicher Zugehörigkeit verboten. Bezüglich des zweiten Gesichtspunkts wird die objektive, besonnene und ausgeglichene Ausübung der Vollmachten seitens der Führungskräfte vorgeschrieben, bei der die Würde der Mitarbeiter geachtet und eine angemessene berufliche Förderung derselben gewährleistet werden. Ein speziell hierfür eingesetzter Ausschuss stellt die tatsächliche Umsetzung dieses Kodex sicher.

Kodex der Selbstregulierung und Vorschriften für in sensiblen Bereichen angestellte Mitarbeiter

Neben dem Verhaltenskodex führte RAS bereits im September 2000 eine Reihe von internen Vorschriften ein (Kodex der Selbstregulierung), die unter Einbeziehung und Erweiterung des kürzlich überarbeiteten so genannten „Codice Preda“ das Modell der *Corporate Governance*, von dem RAS sich inspirieren lässt, ausdrücklich und verbindlich festlegen. Oberstes Ziel ist dabei die Wertschöpfung für die Aktionäre der Gesellschaft. Wie in den folgenden Kapiteln näher ausgeführt wird, spielt im Rahmen des Kodex der Selbstregulierung der Verwaltungsrat eine zentrale Rolle für die Geschäftstätigkeit des Unternehmens. Darüber hinaus wurden strenge Vorschriften zur Behandlung von vertraulichen oder preissensitiven Informationen eingeführt, d.h. von Informationen, die im Sinne der gültigen Vorschrift zum *Insider-Handel* bei Veröffentlichung die Notierungen der RAS-Aktien beeinflussen könnten. Um die Zuverlässigkeit und die Glaubwürdigkeit des Konzerns auf den Finanzmärkten (auch international) zu stärken, richtet sich RAS seit Januar 2000 nach den „Verhaltensregeln für besonders sensitive Bereiche“. Diese stellen hohe Anforderungen bezüglich beruflicher Moral und Schutz des Gesellschaftsvermögens, insbesondere bei risikoreichen Geschäften wie z. B. im Finanzbereich, die den Umgang mit externen Kunden vorsehen, oder bei Vorgängen, die den Zugang zu vertraulichen Informationen und folglich die Möglichkeit zum *Insider-Handel* mit sich bringen.

Vorschriften für *Insider-Handel*

Nach Ausarbeitung der Bestimmungen der italienischen Börse führte RAS im Jahr 2002 in das eigene System der *Corporate Governance* spezielle Regelungen in Bezug auf *Insider-Handel* ein. Damit sollen die Modalitäten für die Bekanntgabe der Geschäfte mit RAS-Aktien seitens der Verwaltungsratsmitglieder, Rechnungsprüfer, oberen Führungskräfte des Unternehmens (Generaldirektoren und Zentraldirektoren) sowie der in den besonders sensiblen Bereichen tätigen Mitarbeiter (wie oben näher aufgeführt) festgelegt werden. Diesbezüglich hat die RAS strengere Bestimmungen als die von der italienischen Börse vorgeschriebenen zugrunde gelegt. So hat das Unternehmen zum Beispiel festgelegt, dass die Bekanntgabe gegenüber der italienischen Börse (und somit gegenüber dem Markt) der betreffenden Geschäfte seitens der wichtigsten Personen (Verwaltungsratsmitglieder, Rechnungsprüfer, obere Führungsebene) dann zu erfolgen hat,

wenn die Hälfte des von der italienischen Börse vorgegebenen Schwellenwertes (25.000 Euro statt 50.000 Euro im Quartal) erreicht ist. Die Bekanntgaben haben innerhalb von fünf Börsentagen statt vierteljährlich zu erfolgen. Auf der Unternehmenswebseite wird bei *RAS/Press Office & Investor Relations* unter dem Absatz *Corporate Governance/Insider-Handel* rechtzeitig jede von relevanten Personen durchgeführte Transaktion angezeigt. RAS hat diese Regelungen bereits zum 1. November 2002 eingeführt und hat damit den von der italienischen Börse geforderten Einföhrungstermin zum 1. Januar 2003 im Voraus erfüllt.

Vorschriften für Geschäfte mit nahestehenden Dritten

Der „Verhaltenskodex für Geschäfte mit nahestehenden Dritten“ wurde unter Einhaltung der Consob-Bestimmungen [Kontrollkommission für Aktiengesellschaften und Börsen] und den Vorgaben der italienischen Börse im November 2002 von der RAS eingeföhrt und ergänzt die Bestimmungen des bereits bestehenden Kodex der Selbstregulierung von RAS. Im Rahmen dieses neuen Kodex werden die einzuhaltenden Verhaltensgrundsätze in Bezug auf die Beschlussfassung und Durchführung von außerordentlichen und nicht marktüblichen Geschäften festgelegt und sollten wie folgt ausgeübt werden:

- von Unternehmen des RAS Konzerns mit der Muttergesellschaft RAS oder mit verbundenen Unternehmen und Joint Ventures mit assoziierten Unternehmen der RAS;
- von Unternehmen des RAS Konzerns mit der Muttergesellschaft Allianz AG oder mit anderen verbundenen Unternehmen und Joint Ventures der Allianz AG;
- von RAS mit Verwaltungsratsmitgliedern, Rechnungsprüfern, Generaldirektoren der RAS, deren engen Familienangehörigen oder mit diesen verbundenen Unternehmen und Joint Ventures.

Der Kodex sieht vor, dass der Verwaltungsrat über solche Geschäfte zu informieren ist und dieser alle erforderlichen Informationen über die damit zusammenhängenden Wechselbeziehungen, die Eigenschaften und Bedingungen der Geschäfte, einschließlich des Rahmens (auch wirtschaftlich), sowie über die Bewertungen und Ausführungsmodalitäten erhält. Sofern die Geschäfte von großer wirtschaftlicher, finanzieller, vermögensrechtlicher und organisatorischer Bedeutung für den RAS Konzern sind, sind diese dem Verwaltungsrat zur vorherigen Genehmigung vorzulegen. Insbesondere ist der Verwaltungsrat, auch gemäß geltenden Vorschriften, aufgerufen, die Geschäfte im Vorfeld zu genehmigen, die im Hinblick auf den jeweiligen Gegenstand, den Geldwert, die Modalitäten oder die Ausführungszeiten, Auswirkungen auf das Unternehmensvermögen oder auf die Vollständigkeit und Richtigkeit der Informationen (auch buchhalterischer Natur) in Zusammenhang mit der RAS haben könnten. Diese Geschäfte müssen zwingend dem Markt gemäß vorgeschriebenen Fristen und Modalitäten mitgeteilt werden.

Gesellschaftsorgane und leitende Organe von RAS

Hauptversammlung

Hauptversammlungen werden einberufen und fassen ordentliche und außerordentliche Beschlüsse gemäß den gesetzlichen Bestimmungen und auf Grundlage der Gesellschaftssatzung. Im Hinblick auf den Ablauf der Hauptversammlungen verabschiedeten die Gesellschafter am 27. April 2001 eine spezifische Versammlungsordnung in Übereinstimmung mit dem Kodex der Selbstregulierung (Artikel 21). Im Kodex der Selbstregulierung ist festgeschrieben, dass der Verwaltungsrat bei beträchtlichen Änderungen des Gesamtwertes der Kapitalisierung, der Aufstellung der Belegschaft und der Anzahl der Unternehmens-Aktionäre die Möglichkeit hat, der Hauptversammlung Vorschläge zur Änderung der Gesellschaftssatzung in Bezug auf die dort festgelegten Stimmanteile für die Durchführung von Geschäften und für die Ausübung der Vorrechte zum Schutz von Minderheiten vorzulegen.

Verwaltungsrat

Das System der *Corporate Governance* der RAS misst dem Verwaltungsrat, der gemäß den geltenden Bestimmungen (Artikel 1 des Kodex der Selbstregulierung) mindestens fünf Mal jährlich einberufen wird und für sämtliche Angelegenheiten von größerer Bedeutung zuständig ist, eine zentrale Rolle bei. Zu den Aufgaben des Verwaltungsrats gehören insbesondere:

- die Festlegung von *Corporate-Governance*-Bestimmungen für die Unternehmen sowie dem Konzern;
- die Bewilligung der Strategien und Prognosen hinsichtlich des Geschäftsverlaufs;
- die Überwachung der allgemeinen Geschäftsföhrung, speziell im Hinblick auf Vorgänge von großer wirtschaftlicher, finanzieller und vermögensrechtlicher Bedeutung, und dabei insbesondere bezüglich Geschäften mit möglichen Interessenkonflikten, einschließlich Geschäften mit nahestehenden Dritten;
- die Zuteilung und den Widerruf der Verwaltungsvollmachten.

Anlässlich der Sitzungen des Verwaltungsrats werden den Verwaltungsratsmitgliedern die für eine effektive Teilnahme an den wichtigen Beschlussfassungen erforderlichen Informationen rechtzeitig übermittelt (Artikel 7 des Kodex der Selbstregulierung). Dem Verwaltungsrat und dem Rechnungsprüferausschuss sind rechtzeitig (üblicherweise zu den Versammlungen und auf alle Fälle vierteljährlich) die von den delegierten Organen (Exekutivausschuss, Geschäftsföhrer und sonstigen exekutiven Verwaltungsratsmitgliedern) durchgeföhrten Aktivitäten mitzuteilen. Der Verwaltungsrat und der Rechnungsprüferausschuss werden außerdem über die wichtigsten Maßnahmen auf wirtschaftlicher, finanzieller Ebene sowie Kapitalebene des Unternehmens und seiner verbundenen Unternehmen und Joint Ventures informiert,

insbesondere bezüglich Geschäften, bei denen ein potenzieller Interessenkonflikt besteht, einschließlich derer mit nahestehenden Dritten (Artikel 1, 3, 6 und 9 des Kodex der Selbstregulierung).

Die Teilnahme der Verwaltungsratsmitglieder – einschließlich der unabhängigen Mitglieder – an den Verwaltungsratssitzungen hat sich als andauernd hoch erwiesen, so dass eine breite konstitutive Beschlussfähigkeit vorlag. Im Verlauf des Jahres 2002 wurden fünf Sitzungen des Verwaltungsrats abgehalten; ebenso viele sind auch für das Geschäftsjahr 2003 geplant. Sämtliche Verwaltungsratsmitglieder verfügen über einen einwandfreien Leumund und den entsprechenden fachlichen Hintergrund gemäß den für den Konzern geltenden branchenüblichen Bestimmungen (Versicherungen, Banken, Finanzbereich, Asset Management, Wertpapiermakler).

Der Verwaltungsrat (gemäß Aufstellung auf Seite 4) besteht zum größten Teil aus nicht-exekutiven Mitgliedern (d. h. Mitgliedern ohne Verwaltungsvollmachten) und unabhängigen Mitgliedern, die weder direkt noch indirekt Inhaber von mehrheitlichen Beteiligungen an der Gesellschaft sind bzw. keine wirtschaftlichen Beziehungen mit dieser, den verbundenen Unternehmen und Joint Ventures oder herrschenden Unternehmen haben, die ihre objektive Urteilskraft beeinträchtigen könnten (Artikel 4 und 5 des Kodex der Selbstregulierung). Insbesondere beurteilt der Verwaltungsrat im Rahmen seiner regelmäßigen Sitzungen die Unabhängigkeit der Verwaltungsratsmitglieder unter Berücksichtigung der von den Betroffenen vorgelegten Informationen und informiert den Markt über den Ausgang seiner Bewertungen, sollten Abweichungen zu den im Vorfeld übermittelten Informationen festgestellt werden. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass die Verwaltungsratsmitglieder Henning Schulte-Noelle (stellvertretender Vorsitzender), Detlev Bremkamp, Klaus Dührkop und Helmut Perlet führende Vertreter der Muttergesellschaft Allianz AG sind. Gemäß Artikel 1 des Kodex der Selbstregulierung schließt dieses Kapitel mit einer Liste der von den derzeitigen Verwaltungsratsmitgliedern (im Amt bis zur nächsten ordentlichen Hauptversammlung zur Genehmigung der Bilanz am 31. Dezember 2002) bekleideten Ämtern in anderen, auch an ausländischen Märkten börsennotierten Unternehmen sowie in Finanzunternehmen, Banken, Versicherungsgesellschaften oder Unternehmen von ähnlicher Größenordnung.

Verwaltungsvollmachten

Der Verwaltungsrat hat dem Exekutivausschuss sowie dem Delegierten des Verwaltungsrates die Befugnis für die allgemeine Geschäftsführung des Unternehmens – innerhalb eines festgelegten Rahmens – übertragen. Die Vollmachten des Delegierten des Verwaltungsrats können ausschließlich mittels Kollektivzeichnung mit dem Vorsitzenden oder stellvertretenden Vorsitzenden oder einem Generaldirektor bzw. einer anderen Führungskraft des Unternehmens ausgeübt werden. Der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende verfügen über keine Verwaltungsvollmachten.

Ernennung und Vergütung der Verwaltungsratsmitglieder

In Bezug auf die Bestellung der Verwaltungsratsmitglieder sind eventuelle Vorschläge des Verwaltungsrates an die Hauptversammlung mindestens zehn Tage vor dem Termin am Firmensitz zu hinterlegen. Dabei sind Informationen zu den persönlichen Eigenschaften und dem beruflichen Werdegang des jeweiligen Kandidaten beizulegen (Artikel 2 des Kodex der Selbstregulierung), die auch dazu dienen, dessen Unabhängigkeit zu beurteilen. Zur Neubestellung der Ämter von ausscheidenden Verwaltungsratsmitgliedern sowie für eventuelle Vorschläge gegenüber der Hauptversammlung zur Ernennung von Verwaltungsratsmitgliedern fasst der Verwaltungsrat seine eigenen Beschlüsse nach Anhörung des Ausschusses für Ernennungen der Verwaltungsratsmitglieder (Artikel 17 des Kodex der Selbstregulierung). Es ist üblich, dass die Hauptversammlung, die zur Ernennung der Verwaltungsratsmitglieder einberufen wird, hinreichend über den Lebenslauf jedes Kandidaten informiert wird, so dass alle wichtigen Informationen zur Beurteilung der Kandidaten, insbesondere im Hinblick auf dessen Unabhängigkeit, vorliegen.

Die Vergütung der Verwaltungsratsmitglieder wird von der Hauptversammlung festgelegt. Die Vergütungen des Vorsitzenden, des Delegierten des Verwaltungsrates sowie der Verwaltungsratsmitglieder, die besondere Mandate bekleiden, einschließlich eventueller *Stock-Options*-Pläne, werden vom Verwaltungsrat nach Anhörung des Rechnungsprüferausschusses (Artikel 8 des Kodex der Selbstregulierung) bestimmt. Bei der Festlegung der Vergütung des Delegierten des Verwaltungsrates (sowie der Generaldirektoren) hat der Verwaltungsrat verfügt, dass ein Teil der Vergütung variabel ist (Art 8 des Kodex der Selbstregulierung). Der variable Teil berechnet sich anteilig zum Betriebsergebnis des Konzerns und hängt davon ab, inwieweit die vorgegebenen Ziele quantitativer (z. B. *Economic Value Added*) und qualitativer Art erreicht werden. Der Verwaltungsrat fasst seine eigenen Beschlüsse nach Prüfung der vom Ausschuss für Vergütungen von Verwaltungsratsmitgliedern und Generaldirektoren eingereichten Vorschläge (Artikel 18 des Kodex der Selbstregulierung).

In Bezug auf die *Stock-Options* gilt das von den Steuerbehörden festgelegte Kriterium für den Optionsausübungspreis: Der Preis errechnet sich demnach aus dem arithmetischen Mittel des Kurses für RAS-Stammaktien zwischen dem Datum der jeweiligen Zuweisung sowie demselben Tag des Vormonats. In Bezug auf den Plan 2003 wird der Zeitraum vom 31. Dezember 2002 bis 31. Januar 2003 zu Grunde gelegt.

Die erteilten Rechte können nach Ablauf einer *Vesting Period* (24 Monate bei Plan 2003 und 18 Monate bei den Plänen 2001 und 2002) innerhalb eines Zeitraumes von fünf Jahren ausgeübt werden (für Plan 2003 vom 1. Februar 2005 bis 31. Januar 2010), sofern die folgenden Bedingungen erfüllt werden:

- Die Entwicklung des Aktienkurses der RAS-Stammaktie war im Jahr der Zuweisung besser als die Entwicklung des Börsenindex der italienischen Versicherungssparte im selben Zeitraum (bereinigt von außerordentlichen Ereignissen wie beispielsweise Kapitalerhöhungen, öffentliche Angebote, Rücklagenverteilung, Fusionen, Spaltungen usw.).
- Der Aktienkurs der RAS-Stammaktien liegt bei Ausübung mindestens 20 Prozent über dem Ausübungspreis.

Die Vergütungen für Verwaltungsratsmitglieder, Rechnungsprüfer und Generaldirektoren für die im Jahr 2002 bekleideten Ämter sind dem Anhang zum handelsrechtlichen Jahresabschluss gemäß gültiger Vorschrift zu entnehmen. Ebenso werden auch die im Jahr 2002 den Generaldirektoren gewährten *Stock-Options* in einer Übersicht des Anhangs aufgeführt. Der Einfachheit halber werden beide Übersichten auch am Ende dieses Kapitels angegeben.

Beratende Ausschüsse

Der Verwaltungsrat wird bei einzelnen, besonders wichtigen Beschlüssen, von den folgenden beratenden Ausschüssen unterstützt:

- Ausschuss für Ernennungen der Verwaltungsratsmitglieder (bestehend aus Mitgliedern des Exekutivausschusses): Dieser unterbreitet dem Verwaltungsrat Vorschläge, falls ein ausgeschiedenes Verwaltungsratsmitglied ersetzt werden muss, der Hauptversammlung entsprechende Vorschläge vorgelegt werden müssen oder über die Aufstellung der Organe in wichtigen verbundenen Unternehmen und Joint Ventures oder Gemeinschaftsunternehmen verfügt werden muss (Artikel 17 des Kodex der Selbstregulierung).
- Ausschuss für Vergütungen von Verwaltungsratsmitgliedern und Generaldirektoren (bestehend aus Mitgliedern des Exekutivausschusses): Dieser legt dem Verwaltungsrat Vorschläge zur Vergütung der Verwaltungsratsmitglieder im Amt vor und auf Anweisung des Geschäftsführers, Vorschläge zur Vergütung der Generaldirektoren, einschließlich Plänen zu *Stock-Options* (Artikel 18 des Kodex der Selbstregulierung). Sofern diese Vorschläge Mitglieder des Ausschusses betreffen, haben sich diese während der Diskussion und bei der Abstimmung zu enthalten.
- Ausschuss für das interne Kontrollsystem (bestehend aus dem Vorsitzenden des Bereichs Lebensversicherung sowie aus den unabhängigen, nicht-exekutiven Verwaltungsratsmitgliedern Falck, Ferrero und Marchiò): Dieser nimmt gegenüber dem Verwaltungsrat eine beratende und entscheidungsvorbereitende Funktion in Fragen des internen Kontrollsystems ein. An den Arbeiten des Ausschusses nehmen der Rechnungsprüferausschuss und die betreffenden Unternehmensbereiche teil (Artikel 19 des Kodex der Selbstregulierung).
- Ausschuss für *Corporate Governance* (bestehend aus Mitgliedern des Exekutivausschusses): Dieser unterbreitet dem Verwaltungsrat Vorschläge zur *Corporate Governance*, wobei dies als System von Regeln zu verstehen ist, nach denen das Unternehmen geführt und kontrolliert wird (Artikel 19 des Kodex der Selbstregulierung).

Die oben aufgeführten Ausschüsse setzen sich mehrheitlich aus nicht-exekutiven Verwaltungsratsmitgliedern zusammen, die über keine Verwaltungsvollmachten verfügen. Die Ausschüsse versammeln sich in der Regel zeitnah zu den Verwaltungsratssitzungen, die zur Besprechung von Angelegenheiten einberufen werden, in denen die jeweiligen Ausschüsse beratend tätig sind. Im Verlauf des Jahres 2002 fanden vor sämtlichen fünf Verwaltungsratssitzungen Versammlungen der Ausschüsse für das interne Kontrollsystem und für *Corporate Governance* statt. Im Hinblick auf die Beschlüsse der beratenden Ausschüsse ist der Verwaltungsrat zu informieren (Artikel 16 des Kodex der Selbstregulierung).

Generaldirektion

Für die laufenden Geschäfte und die Umsetzung der Beschlüsse der jeweiligen Verwaltungsorgane hat der Verwaltungsrat fünf Generaldirektoren (darunter den Delegierten des Verwaltungsrates) mit den folgenden Zuständigkeiten ernannt:

- Massimo Arrighi - Strategische Koordinierung des konzerninternen Netzes und des Bankgeschäfts
- Mario Greco - *Retail*
- Salvatore Militello - Lebensversicherung Banken und versicherungstechnischer Bereich des Konzerns; Informatik
- Pierluigi Riches - Finanzen und Kapitalanlagen
- Paolo Vagnone - *Corporate*

Die Geschäftsleitung umfasst auch acht Zentraldirektoren.

- Daniele D'Abramo - Handel
- Maurizio Devescovi - Personalressourcen
- Diego Fumagalli - Verwaltung
- Mauro Montagnini - Risikoversicherung Personen
- Claudia Motta - Strategische Planung
- Roberto Notarbartolo di Villarosa - *Corporate Finance*
- Alessandro Scarfò - Lebensversicherungsvertreter und Finanzberater
- Carlo Spasiano - Klein- und mittelständische Unternehmen; spezielle Risiken

Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem der RAS hat – auch unter Einhaltung der Isvap-Bestimmungen – das Ziel, die Wirksamkeit und Effizienz der Unternehmensprozesse, die Zuverlässigkeit und Integrität des Informationssystems, den Schutz des Vermögens und die Einhaltung der gültigen Vorschriften, Richtlinien und betrieblichen Verfahren (Artikel 11 des Kodex der Selbstregulierung) bei Maßnahmen im Sozialbereich zu gewährleisten. Der Verwaltungsrat und der Ausschuss für internes Kontrollsystem beurteilen die Zweckmäßigkeit dieses Systems, das unter die Zuständigkeit des für die interne Revision verantwortlichen Mitarbeiters fällt. Letzterer ist von den Geschäftsbereichsleitern unabhängig und dem Delegierten des Verwaltungsrats, dem Rechnungsprüferausschuss sowie dem Ausschuss für internes Kontrollsystem unterstellt (Artikel 11 des Kodex der Selbstregulierung).

Im Geschäftsjahr 2002 haben der Ausschuss für das interne Kontrollsystem und der Verwaltungsrat – im Rahmen ihrer regelmäßigen Versammlungen – fristgemäß Informationen zum internen Kontrollsystem erhalten und dessen Angemessenheit festgestellt.

Behandlung von vertraulichen Informationen

Der Delegierte des Verwaltungsrates überwacht die ordnungsgemäße Handhabung und Bekanntgabe von preissensitiven Vorgängen gegenüber der Öffentlichkeit und den Behörden. Hierbei handelt es sich um nicht allgemein bekannte Vorgänge im Zusammenhang mit den Geschäftstätigkeiten von RAS und verbundenen Unternehmen und Joint Ventures, die bei Bekanntgabe den Kurs der RAS-Aktien erheblich beeinflussen könnten (Artikel 14 des Kodex der Selbstregulierung). Üblicherweise werden Mitteilungen an Behörden vom Unternehmenssekretariat bzw. Compliance Department durchgeführt, während der Bereich Kommunikation und Image sowie die Aktionärsabteilung („Ufficio Soci“) für Bekanntgaben gegenüber der Öffentlichkeit und den Aktionären zuständig sind. Für die Beziehungen zu institutionellen Investoren sowie Privataktionären, die vom Delegierten des Verwaltungsrates überwacht werden, ist der Bereich Investor Relations bzw. die Aktionärsabteilung zuständig.

Rechnungsprüferausschuss

Wie gesetzlich vorgeschrieben, gewährleistet der Rechnungsprüferausschuss die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen sowie der Gesellschaftssatzung, die Einhaltung der Grundsätze einer ordnungsgemäßen Verwaltung, die Angemessenheit der organisatorischen Struktur der Gesellschaft, des Systems für interne Kontrolle und des buchhalterischen Systems sowie die Angemessenheit der Bestimmungen seitens der Gesellschaft gegenüber verbundenen Unternehmen und Joint Ventures zur Bekanntgabe von preissensitiven Vorgängen, die im Bereich der Geschäftstätigkeit dieser Gesellschaften stattfinden. Dem Rechnungsprüferausschuss sind rechtzeitig (üblicherweise zu den Versammlungen des Verwaltungsrats und mindestens vierteljährlich) die von den delegierten Organen (Exekutivsausschuss, Delegierter des Verwaltungsrates und sonstige exekutive Verwaltungsratsmitglieder) durchgeführten Aktivitäten mitzuteilen. Der Rechnungsprüferausschuss wird außerdem von den wichtigsten Maßnahmen auf wirtschaftlicher, finanzieller und Kapitalebene des Unternehmens oder seiner verbundenen Unternehmen und Joint Ventures informiert, insbesondere bezüglich Geschäften, bei denen ein potenzieller Interessenkonflikt besteht, einschließlich derer mit nahestehenden Dritten (Artikel 22 der Gesellschaftssatzung und Artikel 1, 3, 6 und 9 des Kodex der Selbstregulierung).

In Bezug auf die Bestellung des Rechnungsprüferausschusses sieht die Gesellschaftssatzung den Mechanismus der „Listenwahl“ vor. Diese schreibt vor, dass die Ernennungsvorschläge mindestens zehn Tage vor dem Termin der Hauptversammlung am Geschäftssitz hinterlegt werden. Dabei sind der berufliche Werdegang der jeweiligen Kandidaten sowie eine Erklärung, dass die gesetzlich erforderlichen Grundvoraussetzungen erfüllt werden, beizulegen (Artikel 28 der Gesellschaftssatzung). Die derzeitigen Rechnungsprüfer – bis zur ordentlichen Hauptversammlung, die zur Billigung der Bilanz des Geschäftsjahres 2002 einberufen wird – sind:

– Pietro Manzonetto (seit dem 11. Juni 1997)

Ständige Rechnungsprüfer:

– Adolf Hällmayr (seit dem 25. Juni 1985)

– Giorgio Stroppiana (seit dem 11. Juni 1997)

Ersatzrechnungsprüfer:

– Emilio Aguzzi de Villeneuve (seit dem 11. Juni 1998)

– Michele Carpaneda (seit dem 25. Juni 1995)

Beteiligungen von Verwaltungsratsmitgliedern, Rechnungsprüfern und Generaldirektoren

Die direkt oder indirekt an der RAS oder an deren verbundenen Unternehmen und Joint Ventures seitens Verwaltungsratsmitgliedern, Rechnungsprüfern und Generaldirektoren gehaltenen Beteiligungen, werden wie von den geltenden Bestimmungen gefordert jährlich im Lagebericht des handelsrechtlichen Jahresabschlusses angegeben. Der Einfachheit halber wird die Liste der Beteiligungen auch am Ende dieses Kapitels aufgeführt. Wie bereits beim Thema *Insider-Handel* ausgeführt, wird auf der Webseite des Unternehmens rechtzeitig über die von den entsprechenden Personen durchgeführten Transaktionen mit RAS-Aktien informiert.

Abschlussprüfer

Die italienische Gesetzgebung sieht vor, dass ein unabhängiger Abschlussprüfer im Verlauf des Geschäftsjahres die ordnungsgemäße betriebliche Buchführung, die ordnungsgemäße buchhalterische Erfassung von Geschäftsvorgängen, die Übereinstimmung der Bilanz des Geschäftsjahres und des Konzernabschlusses mit der Buchführung und durchgeführten Kontrollen sowie die Einhaltung der geltenden Vorschriften prüft. Am Ende des Geschäftsjahres ist es Aufgabe des Abschlussprüfers, ein Urteil über die Bilanz des Geschäftsjahres und die Konzernbilanz zum Ausdruck zu bringen. Die Beauftragung eines Abschlussprüfers erfolgt für einen Zeitraum von drei Jahren und kann maximal zwei Mal erneuert werden. Seit der Jahresbilanz 2000 ist der Abschlussprüfer Kpmg Spa mit der Rechnungsprüfung beauftragt. Dessen erster Dreijahresauftrag läuft mit der ordentlichen Hauptversammlung, die zur Billigung der Bilanz des Jahres 2002 einberufen wird, aus.

Gemeinsamer Vertreter der Inhaber von Sparaktien

Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen schützt der gemeinsame Vertreter der Inhaber von Sparaktien die Interessen der Aktionärsgruppe gegenüber der Gesellschaft und gewährleistet die Durchführung von entsprechenden Beschlüssen der Sonderversammlung. Auf Grundlage der Gesellschaftssatzung wird der gemeinsame Vertreter der Inhaber von Sparaktien rechtzeitig von wichtigen, vom Unternehmen und seinen verbundenen Unternehmen und Joint Ventures durchgeführten wirtschaftlichen, finanziellen und vermögensrechtlichen Maßnahmen schriftlich in Kenntnis gesetzt. Damit soll über die Geschäfte des Unternehmens, die einen Einfluss auf die Entwicklung der Börsennotierungen der Sparaktien haben können, angemessen informiert werden. Der derzeitige gemeinsame Vertreter der Inhaber von Sparaktien ist der Rechtsanwalt Gianfranco Negri Clementi.

Beziehungen zum Mehrheitsaktionär und zu den verbundenen Unternehmen und Joint Ventures

Die Beziehungen mit dem Mehrheitsaktionär Allianz sind von den Kriterien der Transparenz und der *Corporate Governance* entsprechend den Ausführungen in diesem Kapitel geprägt. Insbesondere sind im Laufe des Geschäftsjahres drei Möglichkeiten zum Austausch vorgesehen, bei denen das Management der RAS dem Management der Allianz die Lage des Marktes, auf dem der Konzern tätig ist, erläutert. Darüber hinaus werden die aktuelle und zukünftige strategische Positionierung ermittelt und Leitlinien für kurz- und mittelfristige Geschäftsentwicklungen abgestimmt. Auch die Beziehungen der RAS zu den ausländischen verbundenen Unternehmen und Joint Ventures finden analog durch einen strukturierten Austausch zwischen dem lokalen Management und dem Management der RAS statt. Neben diesen Treffen finden verschiedene Finanzausschüsse von RAS/Allianz im Laufe des Jahres zusammen, um eine globale Vision für die Entwicklung der Finanzmärkte und die geeigneten Kapitalanlagestrategien abzustimmen.

Vergütungen für Verwaltungsratsmitglieder, Rechnungsprüfer und Generaldirektoren

(gemäß Consob-Beschluss Nr. 11971 [Kontrollkommission für Aktiengesellschaft und Börsen] vom 14. Mai 1999 sowie der Consob-Mitteilung DIS/98098107 vom 28. Dezember 1998).

Person	Ämterbeschreibung	Bezüge €		
Nachname, Vorname	Amt	Dauer des Amtes	Bezüge für die Ämter	Nichtmonetäre Ansprüche (2)
Vita Giuseppe	Vorsitzender RAS (1)	1.1 - 31.12.2002	76.870	1.094
Schulte-Noelle Henning	Stellvertretender Vorsitzender RAS (1)	1.1 - 31.12.2002	62.068	1.094
Greco Mario	Delegierter des Verwaltungsrats RAS (1) Generaldirektor RAS Verwaltungsaufgaben bei Konzernunternehmen	1.1 - 31.12.2002	183.288	1.094
		1.1 - 31.12.2002	679.766	5.366
		1.1 - 31.12.2002	19.452	17.101
Arcelli Mario	Verwaltungsratsmitglied RAS Verwaltungsaufgaben bei Konzernunternehmen	1.1 - 31.12.2002	31.497	1.094
		1.1 - 31.12.2002	52.917	621
Barilla Guido Maria	Verwaltungsratsmitglied RAS	1.1 - 31.12.2002	31.497	1.094
Bremkamp Detlev	Verwaltungsratsmitglied RAS (1) Verwaltungsaufgaben bei Konzernunternehmen	1.1 - 31.12.2002	46.310	1.094
		1.1 - 31.12.2002	23.975	
Buora Carlo Orazio	Verwaltungsratsmitglied RAS	10.9 - 31.12.2002	10.388 (3)	1.094
Costa Nicola	Verwaltungsratsmitglied RAS	1.1 - 31.12.2002	31.489	1.094
Del Vecchio Leonardo	Verwaltungsratsmitglied RAS	1.1 - 18.7.2002	17.313	1.094
Dührkop Klaus	Verwaltungsratsmitglied RAS Verwaltungsaufgaben bei Konzernunternehmen	1.1 - 31.12.2002	31.030	1.094
		1.1 - 31.12.2002	16.655	1.094
Falck Alberto	Verwaltungsratsmitglied RAS (1)	1.1 - 31.12.2002	46.788	1.094
Ferrero Pietro	Verwaltungsratsmitglied RAS	1.1 - 31.12.2002	31.030	1.094
Marchiò Angelo	Verwaltungsratsmitglied RAS (1) Verwaltungsaufgaben bei Konzernunternehmen	1.1 - 31.12.2002	46.788 (4)	1.094
		1.1 - 31.12.2002	32.640	4.716
Micheli Francesco	Verwaltungsratsmitglied RAS	1.1 - 31.12.2002	31.508	1.094
Orlando Luigi	Verwaltungsratsmitglied RAS	1.1 - 31.12.2002	31.500	1.094
Perlet Helmut	Verwaltungsratsmitglied RAS	1.1 - 31.12.2002	31.030	1.094
Pesenti Giampiero	Verwaltungsratsmitglied RAS	1.1 - 31.12.2002	31.527	1.094
Rocca Gianfelice	Verwaltungsratsmitglied RAS	1.1 - 31.12.2002	31.508	1.094
Rondelli Lucio	Verwaltungsratsmitglied RAS	1.1 - 31.12.2002	31.508	1.094
Santa Maria Alberto	Verwaltungsratsmitglied RAS	1.1 - 31.12.2002	31.508	1.094
Tronchetti Provera Marco	Verwaltungsratsmitglied RAS	1.1 - 29.4.2002	9.622 (3)	
Manzonetto Pietro	Vorsitzender des Rechnungsprüferausschusses RAS Ämter im Rechnungsprüferausschuss von Konzernunternehmen	1.1 - 31.12.2002	62.922	1.094
		1.1 - 31.12.2002	77.969	3.788
Hällmayr Adolf	Ständiger Rechnungsprüfer Ämter im Rechnungsprüferausschuss von Konzernunternehmen	1.1 - 31.12.2002	41.786	1.094
		1.1 - 31.12.2002	8.319	2.657
Stroppiana Giorgio	Ständiger Rechnungsprüfer RAS Ämter im Rechnungsprüferausschuss von Konzernunternehmen	1.1 - 31.12.2002	42.283	1.094
		1.1 - 31.12.2002	147.433	10.899
Arrighi Massimo	Generaldirektor RAS Verwaltungsaufgaben bei Konzernunternehmen	1.1 - 31.12.2002	493.102	2.745
		1.1 - 31.12.2002	15.888	15.140
Militello Salvatore	Generaldirektor RAS Verwaltungsaufgaben bei Konzernunternehmen	1.1 - 31.12.2002	390.596	2.607
		1.1 - 31.12.2002	9.352	9.373
Riches Pierluigi	Generaldirektor RAS Verwaltungsaufgaben bei Konzernunternehmen	1.1 - 31.12.2002	498.372	3.372
		1.1 - 31.12.2002	22.183	18.082
Vagnone Paolo	Generaldirektor RAS Verwaltungsaufgaben bei Konzernunternehmen	1.1 - 31.12.2002	381.278	3.159
		1.1 - 31.12.2002	10.572	10.940

(1) Mitglied des Exekutivausschusses.

(2) Darin inbegriffen ist insbesondere die Nutzung von Firmenwagen sowie die Versicherungsdeckung der Haftpflicht gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 29. April 2002.

(3) Bezüge an die Pirelli & C. Spa.

(4) Neben 107.268 Euro für die im Anhang des Konzernabschlusses vom 31. Dezember 2000 erwähnte verschobene Auszahlung.

Stock-Options für Verwaltungsratsmitglieder und Generaldirektoren

(gemäß Beschluss Nummer 11971 der Consob [Kontrollkommission für Aktiengesellschaft und Börsen] vom 14. Mai 1999)

Person	Kaufoptionen der jeweiligen Personen für RAS-Stammaktien				Gratisausgabe von RAS Stammaktien (b)		
	Nachname, Vorname	Datum der Options-zuweisung	Anzahl der kaufbaren oder zeichenbaren Aktien	Ausübungspreis pro Aktie	Ausübungsperiode	Datum der Aktien-zuweisung	Zugewiesene Aktien
Greco Mario (AD - DG)	31.1.2001	73.000	€ 15,35	(a)	1.8.02 - 31.7.07	2001	37
	30.1.2002	80.000	€ 12,93		1.8.03 - 31.7.08	2002	80
Arrighi Massimo (DG)	31.1.2001	36.000	€ 15,35	(a)	1.8.02 - 31.7.07	2001	37
	30.1.2002	40.000	€ 12,93		1.8.03 - 31.7.08	2002	80
Militello Salvatore (DG)	31.1.2001	22.000	€ 15,35	(a)	1.8.02 - 31.7.07	2001	37
	30.1.2002	25.000	€ 12,93		1.8.03 - 31.7.08	2002	80
Riches Pierluigi (DG)	31.1.2001	36.000	€ 15,35	(a)	1.8.02 - 31.7.07	2001	37
	30.1.2002	40.000	€ 12,93		1.8.03 - 31.7.08	2002	80
Vagnone Paolo (DG)	31.1.2001	29.000	€ 15,35	(a)	1.8.02 - 31.7.07	2001	37
	30.1.2002	40.000	€ 12,93		1.8.03 - 31.7.08	2002	80

a) Im Moment der Ausübung muss der Aktienkurs mindestens 20 Prozent über dem Ausübungspreis der Optionen liegen.

b) Im Rahmen von Plänen der Gratisausgabe von Stammaktien der RAS zugeteilte Aktien, die für die Allgemeinheit der Mitarbeiter des RAS-Konzerns in Italien bestimmt sind.

ANMERKUNG: Im Januar 2003 wurden die folgenden Kaufoptionen für RAS-Stammaktien ausgegeben, deren Ausübung der Bedingung unterliegt, dass die Entwicklung des Kurses der RAS-Stammaktie im Verlauf des Jahres 2003 besser ist als die Entwicklung des Börsenindex des italienischen Versicherungsbereiches im selben Zeitraum und dass bei der Ausübung der Aktienkurs mindestens 20 Prozent über dem Preis der Optionsausübung liegt. Diese Optionen können vom 1. Februar 2005 bis zum 31. Januar 2010 zu einem Preis von 11,51 ausgeübt werden: Greco 90.000; Arrighi 45.000; Militello 27.000; Riches 45.000; Vagnone 45.000.

Angehts des Werts der RAS-Aktie zum 31. Dezember 2002 wurde keine Rückstellung vorgenommen.

Beteiligungen von Verwaltungsratsmitgliedern, Rechnungsprüfern und Generaldirektoren

(gemäß Artikel 79 des Beschlusses Nummer 11971 der Consob [Kontrollkommission für Aktiengesellschaften und Börsen] vom 14. Mai 1999)

Nachname, Vorname	Gemeinschaftsunternehmen	Anzahl der am Ende des Geschäftsvorjahres gehaltenen Aktien	Erworbene Aktien	Verkaufte Aktien	Anzahl der Aktien am Ende des laufenden Geschäftsjahres
Vita Giuseppe		0	0	0	0
Schulte-Noelle Henning		0	0	0	0
Greco Mario	RAS Spa (Stammaktien)	39.075	80 (1)	39.000 (2)	155
Arcelli Mario		0	0	0	0
Barilla Guido Maria		0	0	0	0
Buora Carlo Orazio		0	0	0	0
Bremkamp Detlev		0	0	0	0
Costa Nicola		0	0	0	0
Del Vecchio Leonardo		0	0	0	0
Dührkop Klaus		0	0	0	0
Falck Alberto		0	0	0	0
Ferrero Pietro		0	0	0	0
Marchiò Angelo		0	0	0	0
Micheli Francesco		0	0	0	0
Orlando Luigi		0	0	0	0
Perlet Helmut		0	0	0	0
Pesenti Giampiero		0	0	0	0
Rocca Gianfelice		0	0	0	0
Rondelli Lucio		0	0	0	0
Santa Maria Alberto		0	0	0	0
Tronchetti Provera Marco		0	0	0	0
Manzonetto Pietro		0	0	0	0
Hällmayr Adolf		0	0	0	0
Stroppiana Giorgio	RAS Spa (Stammaktien)	8.400	0	8.400	0
Arrighi Massimo	RAS Spa (Stammaktien)	75	80 (1)	0	155
Militello Salvatore	RAS Spa (Stammaktien)	36.075	80 (1)	0	36.155
Riches Pierluigi	RAS Spa (Stammaktien)	33.075	80 (1)	18.000	15.155
Vagnone Paolo	RAS Spa (Stammaktien)	22.875	80 (1)	0	22.955

(1) Der angegebene Betrag bezieht sich auf die RAS-Stammaktien, die im Rahmen von Plänen der kostenlosen Zuteilung von Stammaktien der RAS für die Allgemeinheit der Mitarbeiter des RAS Konzerns und verbundenen Unternehmen und Joint Ventures in Italien bestimmt waren. Dieser Plan wurde am 22. Juli 2002 für insgesamt 479.943 RAS-Stammaktien umgesetzt.

(2) Aktien, die auf individueller Grundlage von Kapitalanlageportfolios ohne die Möglichkeit einer Erteilung von Anweisungen durch die Betroffenen eingeführt und verkauft wurden.

Wichtigste Ämter der Verwaltungsratsmitglieder

- Vorsitzender: Dr. Giuseppe Vita (Verwaltungsratsmitglied seit dem 28. April 2000 und Vorsitzender seit dem 27. April 2001). Derzeit ist er Vorsitzender der RAS International NV und Vorsitzender des Rechnungsprüferausschusses der Schering AG, der Hugo Boss AG und der Axel Springer AG, Rechnungsprüfer der Allianz Lebensversicherung AG, der Bewag AG, der Degussa AG, der Vattenfall Europe sowie Verwaltungsratsmitglied der Techosp Spa;
- Stellvertretender Vorsitzender: Dr. Henning Schulte-Noelle (seit dem 26. September 1991). Momentan übt er ein Amt als Verwaltungsratsvorsitzender der Allianz AG, als Vorsitzender der Allianz Versicherungs AG, der Allianz Lebensversicherungs AG und der Dresdner Bank AG aus; Verwaltungsratsmitglied der Assurances Générales de France, Mitglied des Rechnungsprüferausschusses der BASF AG, der E.ON AG, der Linde AG, der Siemens AG und der Thyssen Krupp AG;
- Geschäftsführer: Dr. Mario Greco (seit dem 11. Juni 1998). Er nimmt Ämter bei zahlreichen verbundenen Unternehmen und Joint Ventures der RAS im In- und Ausland ein, unter anderem bei der Allianz Subalpina, der CreditRas Assicurazioni, der CreditRas Vita, der Assicuratrice Italiana Vita, bei Genialloyd, Mondial Assistance Italia, Ras Asset Management Sgr, RasBank, Rasfin Sim, Investitori Holding, Investitori Sgr, Agf Ras Holding BV, Ras International NV, Allianz Compañia de Seguros y Reaseguros, der Allianz Suisse Versicherungs-AG und der Allianz Suisse Lebensversicherungs-AG; außerdem ist er Verwaltungsratsmitglied bei UniCredito Italiano, Fastweb, e.Biscom, Ifil, Mediobanca, Pirelli und Gim-Generale Industrie Metallurgiche;
- Prof. Mario Arcelli (seit dem 29. Juni 1994). Derzeit bekleidet er das Amt des Vorsitzenden der RasBank und ist Verwaltungsratsmitglied von Italcementi und Bonifiche Ferraresi;
- Guido Mario Barilla (seit dem 28. April 2000): Aktuell bekleidet er das Amt des Vorsitzenden der Guido Maria Barilla F.lli Sapa, der Barilla G. e R. F.lli Spa, der Barilla Alimentare Spa, der S.E.G.E.A. Spa; Verwaltungsratsmitglied der Unione Industriali di Parma, der Buongiorno Spa, der FIN.BA Spa und der Magic Spa; Mitglied des *Supervisory Board* von Kamps und des *Supervisory Board* von Harry's;
- Detlev Bremkamp (seit dem 11. Juni 1997): Derzeit ist er Verwaltungsratsmitglied der Allianz AG und bekleidet Ämter bei der Allianz Compañia de Seguros y Reaseguros SA, der Elmonda Assistance, der International Reinsurance Co. SA, der Allianz General Insurance Company SA, der Allianz Global Risks Rückversicherungs AG, der Allianz Life Insurance Company, der Allianz Portugal SA, der Assurances Générales de France, der Lloyd Adriatico, der Royal Nederland Verzekeringegroep NV und der Zwolsche Allgemene NV; Rechnungsprüfer der Asea Brown Boveri AG und der Hochtief AG;
- Dr. Carlo Buora (seit dem 10. September 2002): Momentan ist er Geschäftsführer von Pirelli Spa, Olivetti Spa und Telecom Italia Spa und Vorsitzender des Verwaltungsrates der Tim Spa; Verwaltungsratsmitglied der Olimpia Spa, der Olivetti Tecnost Spa, der Pirelli & C. Real Estate, der HDP Spa, der F.C. Internazionale Spa sowie der Mediobanca Spa;
- Dr. Nicola Costa (seit dem 29. Juni 1994): Derzeit nimmt er das Amt des Vorsitzenden der Costa Edutainment Spa und der Liguria Costruzioni Spa wahr und ist Verwaltungsratsmitglied der Costa Crociere Bioparco; außerdem ist er Liquidator der sich in Konkurs befindlichen Gesellschaften It.Co.-Italiana Costruzioni Spa und Cos.Int.- Costruzioni Internazionali Spa;
- Dr. Klaus Dührkop (seit 28. April 2000): Zurzeit bekleidet er das Amt des Verwaltungsratsmitglieds der Allianz Subalpina, der Banco Portugues de Investimento, der Allianz Portugal, der Allianz Life Insurance Company SA, der Allianz General Insurance Company SA, der Koç Allianz Sigorta AS, der Koç Allianz Hayat Sigorta AS und der Lloyd Adriatico;
- Dr. Alberto Falck (seit dem 28. Mai 1984). Aktuell ist er Vorsitzender der Falck Spa, der Acte-lios Spa und der Vallemeria Spa; Mitglied des Verwaltungsrates und des Exekutivausschusses der Italcementi Spa; Verwaltungsratsmitglied der Pirelli Spa, der Milano Assicurazioni Spa, der Camfin Spa und der RCS Editori Spa;
- Dr. Pietro Ferrero (seit dem 28. April 2000): Derzeit ist er Vorsitzender der Ferrero Spa, der Sore-martec SA, der Ferrero Ardennes SA und der Soremartec Italia Srl; Ehrenvorsitzender der Ferrero NV/SA, stellvertretender Vorsitzender der P. Ferrero & C., C.E.O. der Ferrero International SA, Verwaltungsratsmitglied der Ferrero France SA und Mitglied des Beratungsausschusses der Deutsche Bank Spa;
- Dr. Angelo Marchiò (seit dem 27. Juni 1991): Derzeit übt er ein Amt als Vorsitzender der Allianz Subalpina aus;
- Dr. Francesco Micheli (seit dem 25. Juni 1985): Zurzeit ist er Vorsitzender der e.Biscom und der Francesco Micheli Associati sowie stellvertretender Vorsitzender von Fastweb; Mitglied des Verwaltungsrates und des Exekutivausschusses der Interbanca, Verwaltungsratsmitglied der Casa Editrice Corbaccio, von Reset, Longanesi & C., Ponte alle Grazie, Adriano Salani Editore, Vidas, der Fondazione Musicale Umberto Micheli, der Fondazione Mazzotta, der Fondazione Milano per la Scala, der Fondazione Aretè, der Accademia Pianistica di Imola, des O.C.I. – Italienisches Kammerorchester, des Philharmonieorchesters der Scala sowie des Philharmonieorchesters des Konservatoriums, Brain.;
- Dr. Luigi Orlando (seit dem 29. Juni 1988): Aktuell bekleidet er das Amt des Vorsitzenden von SMI und Gim, des Vorsitzenden des Komplementärausschusses der Orlando & C., des Ehrenvorsitzenden der Europa Metall, des stellvertretenden Vorsitzenden des Rechnungsprüferausschusses der KM Europa Metal AG und des Verwaltungsrates der Pirelli Spa;
- Dr. Helmut Perlet (seit dem 27. April 2001): Derzeit ist er Verwaltungsratsmitglied der Allianz AG, der Dresdner Bank AG, der Firemans's Fund Insurance Co. und der Lloyd Adriatico;
- Ing. Giampiero Pesenti (seit dem 27. Juni 1972): Derzeit nimmt er ein Amt als Vorsitzender und Geschäftsführer der Italmobiliare und als Geschäftsführer der Italcementi wahr, ist stellvertretender

- Vorsitzender von Ciments Français und der Fincomind AG und ist Verwaltungsratsmitglied der Ciments Français, der Ciments du Maroc, der Compagnie Monegasque de Banque, der Crédit Mobilier de Monaco, der Finter Bank Zürich, der Finter Holding SA Luxembourg, der Finter Bank France, von Gim, Mittel und der Pirelli;
- Dr. Gianfelice Rocca (seit dem 21. Juni 1996): Momentan ist er Vorsitzender der Techint Group of Companies und der Techosp; stellvertretender Vorsitzender der Siemens Italia und Sirti, Verwaltungsratsmitglied von Tenaris, Cliniche Gavazzeni, Zucchi, Dalmine und Camfin;
 - Dottor Lucio Rondelli (seit dem 29. Juni 1988). Derzeit ist er Ehrenvorsitzender der Centrosim Spa; Mitglied des Verwaltungsrates und des Exekutivausschusses des Europäischen Instituts für Onkologie, der Luxottica, der Iveco, der Spafid, der F & P und der Ispi;
 - Prof. Alberto Santa Maria (seit dem 11. Juni 1997): Derzeit ist er Ordinarius für internationales Recht an der Rechtsfakultät der Università degli Studi di Milano, Rechtsanwalt in Mailand, Vorsitzender der S. Carlo Immobiliare Trieste; Verwaltungsratsmitglied von Brafin, Bracco, Bracco USA, der Corner Bank und von Esaote.

Anmerkung

Nach der Erstellung dieses Berichts wurden der Verwaltungsrat sowie der Rechnungsprüferausschuss im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung vom 30. April 2003 für den Dreijahreszeitraum 2003-2005 neu bestellt.

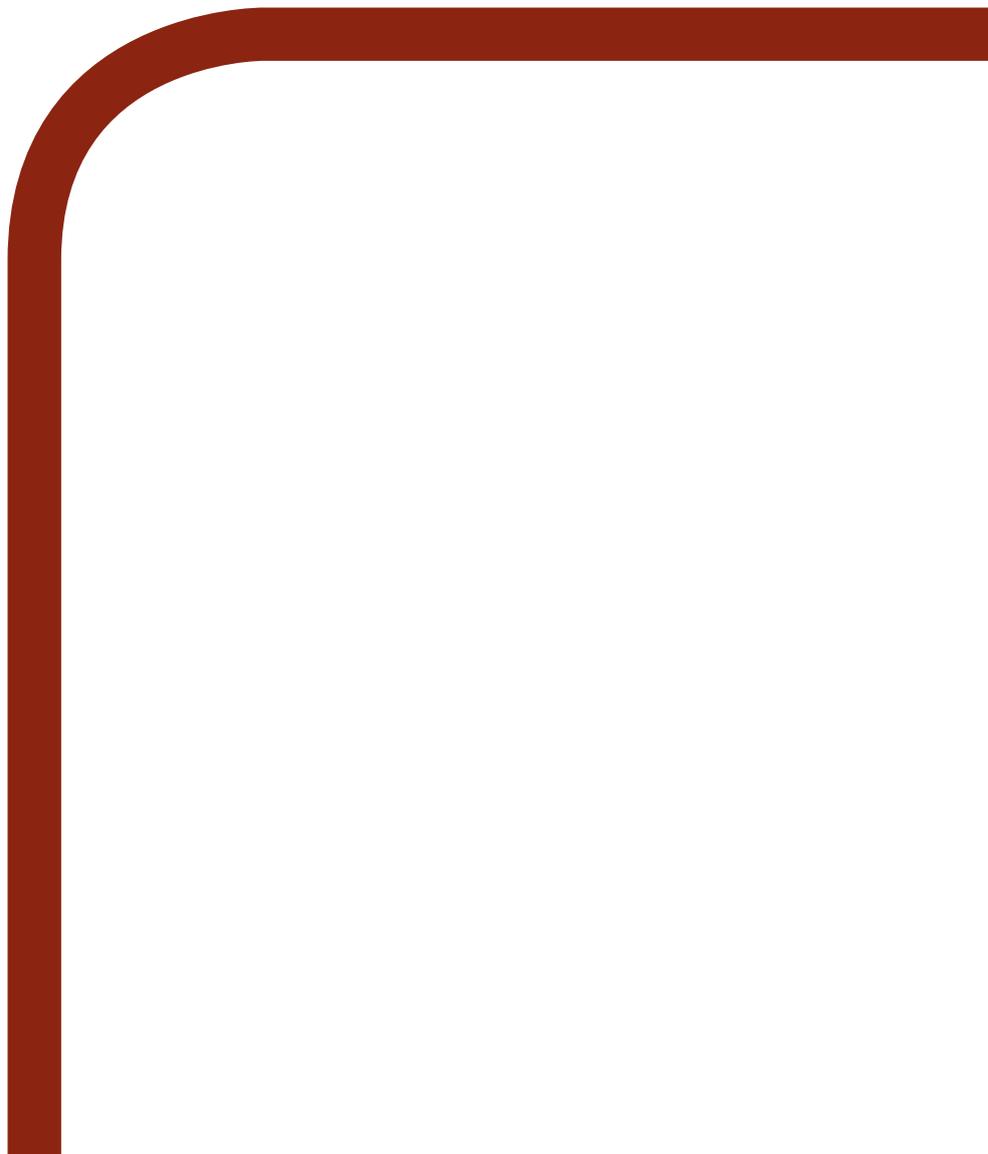
Die Hauptversammlung hat die derzeitigen Verwaltungsratsmitglieder bestätigt und die Herren Henning Schulte Noelle, Lucio Rondelli und Alberto Santa Maria, die nicht mehr kandidieren wollten, ersetzt. Als neue Verwaltungsratsmitglieder wurden die folgenden Personen bestimmt:

- *Dr. Vittorio Colao: Momentan ist er Geschäftsführer der Vodafone Omnitel NV, Verantwortlicher für Südeuropa der Vodafone-Gruppe, Vorsitzender der AssoTelecomunicazioni, Verwaltungsratsmitglied der Finmeccanica und Mitglied des Exekutivausschusses von The Aspen Institute Italy;*
- *Dr. Michael Diekmann: Derzeit ist er Verwaltungsratsvorsitzender der Allianz AG und nimmt zahlreiche Ämter innerhalb der Allianz-Gruppe wahr;*
- *Dr. Carlo Salvatori: Zurzeit ist er Vorsitzender der Unicredito Italiano, der Creditras Vita, der Creditras Assicurazioni, stellvertretender Vorsitzender von Mediobanca, stellvertretender Vorsitzender von ISPI und Verwaltungsratsmitglied der ABI.*

Im Rahmen der Hauptversammlung wurden die derzeitigen Rechnungsprüfer bestätigt, wobei das ständige Mitglied Adolf Hällmayr und das Ersatzmitglied Emilio Aguzzi de Villeneuve ersetzt wurden. Als neue Mitglieder des Rechnungsprüferausschusses wurden die folgenden Personen bestimmt:

- *Dr. Paolo Pascot (Ständiger Rechnungsprüfer).*
- *Prof. Franco Dalla Sega (Ersatzrechnungsprüfer).*

Die Hauptversammlung hat außerdem für den betreffenden Dreijahreszeitraum die Beauftragung von Kpmg Spa zur Prüfung der Bilanz des Geschäftsjahres und des Konzernabschlusses bestätigt.



Interview mit dem Verwaltungsratsdelegierten

vieww

Mario Greco, 43 Jahre, Chief Executive Officer der RAS seit dem Jahr 2000, trat 1995 als Zentraldirektor des Bereiches Schaden-/Unfallversicherung in das Unternehmen ein. Er ist seit 1996 Generaldirektor und seit 1998 Delegierter des Verwaltungsrats. In diesem Gespräch stellt Greco die Positionierung und die Strategien der Gesellschaft vor, bezieht aber auch Stellung zum Dreijahresplan, der im Februar 2001 ins Leben gerufen worden war und nun unter völlig neuen Umständen umgesetzt wird.

Im Februar 2001 wurde der Finanzwelt der erste Dreijahresplan von RAS vorgestellt. Der Plan beinhaltete sehr ehrgeizige Zielsetzungen für das Jahr 2003. Müssen die ursprünglichen Erwartungen angesichts der derzeitigen Schwierigkeiten des Wirtschafts- und Finanzsektors nun noch einmal überprüft werden?

Nun ja, wir mussten mit ganz anderen Voraussetzungen zurecht kommen als ursprünglich gedacht. Dabei spielten außergewöhnliche und unvorhersehbare Ereignisse eine Rolle, zum Beispiel die Auswirkungen der Terroranschläge vom September 2001, die Enron- und WorldCom-Skandale 2002 sowie der Irakkonflikt in diesem Jahr. Nichtsdestotrotz gehen wir davon aus, dass wir die festgelegten Ziele beibehalten können. Einige haben wir sogar schon erreicht oder auch überschritten. Andere glauben wir erreichen zu können, wenn auch unter Einsatz anderer Instrumente und mit einem von den ursprünglichen Schätzungen abweichenden Beitrag der verschiedenen Geschäftsfelder.

Wie kann die Lage in den verschiedenen Tätigkeitsbereichen von RAS zusammengefasst werden und wie will man vorgehen, um die Zielsetzungen zu erreichen?

Im Bereich Schaden-/Unfallversicherung zeichnet sich der Markt durch steigende Tarife, insbesondere auf Industrierisiken, und eine zunehmende Verringerung der Schadenhäufigkeit aus. Ein solcher Trend ist bei einer negativen Wirtschaftslage im Übrigen normal. In diesem Zusammenhang hat RAS eine gründliche „Reinigung“ des vorhandenen Portfolios vorgenommen, vor allem im Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und All-Risks-Versicherungsgeschäft, und begonnen, die Risiken in der Übernahmephase sorgfältig auszuwählen. Dies zeigt auch die Verbesserung der Combined Ratio. Wir werden uns auch weiterhin auf das Wachstum der profitabelsten Bereiche konzentrieren und die risikoreicheren Gebiete abstoßen.

Und wie sieht es im Lebensversicherungsgeschäft aus?

Im Bereich Lebensversicherung hat es eine starke Erhöhung des Volumens gegeben, auch infolge der Unsicherheit auf den Finanzmärkten. Der Löwenanteil entfiel hierbei auf Produkte mit Einmal-Beitrag mit Kapitalgarantie. Auch die Bevorzugung kürzerer Fristen seitens der Anleger zeigt einen deutlichen Trend hin zur Verringerung der Laufzeiten ohne langfristige Verpflichtungen. Bis heute konnten wir die Profitabilität der Lebensversicherungen dank der zahlreichen Vertreter und Finanzberater vertriebenen Produkte sichern.

Der Bereich der Retail-Finanzdienstleistungen, der im Jahr 2000 zu den vielversprechendsten gehörte, hat sich dann doch als enttäuschend erwiesen, so dass viele kleinere und mittlere Versicherungsanbieter aufgeben mussten ...

Sicher, der Bereich des Asset Managements kann nicht gerade auf glänzende Jahre zurückblicken. Als solider Akteur mit einer relevanten kritischen Masse ist es uns möglich, schwierige Zeiten zu überstehen, und wir verfügen somit auch über einen erheblichen Vorteil, wenn sich der Markt wieder belebt. Was uns betrifft, so können wir auf das RasBank-Netz zählen, das drittgrößte in Italien nach Anzahl der Finanzberater. Darüber hinaus stehen wir hinsichtlich des verwalteten und sonstigen Fremdvermögens an zweiter Stelle der Anbieter im Nichtbankengeschäft. Die globalen Nettomittelzuflüsse sind auch in einem schwierigen Jahr wie 2002 deutlich gestiegen. Schließlich verfügen wir über einen herausragenden Kundenstamm im Versicherungsbereich, der auch unter finanziellen Aspekten hervorzuheben ist.

Einige Beobachter behaupten, dass der Versicherungsmarkt mittlerweile nur noch geringe Wachstumschancen bietet. Ist diese Sichtweise gerechtfertigt?

Ich bin damit nicht einverstanden. Als wir in Hausse-Zeiten unseren Dreijahresplan vorstellten, wurden wir von einigen als extrem vorsichtig bezeichnet. Jetzt, in Zeiten der Baisse, gelten wir als allzu optimistisch. Eigentlich hat sich unsere Marktsicht seitdem jedoch nicht viel verändert. Die Schaden-/Unfallversicherung wird noch ein paar Jahre einen positiven Zyklus aufweisen, während die Lebensversicherung Wachstumssteigerungen im zweistelligen Bereich verzeichnen wird, insbesondere im Hinblick auf Altersvorsorge- und Rentenversicherungsprodukte. Die Tendenz geht deutlich dahin, dass die Ersparnisse der Haushalte nicht mehr so sehr in direkte Kapitalanlagen, vor allem Staatsanleihen, fließen, sondern vielmehr in Lebens- und Altersvorsorgeversicherungen, und auch in den kommenden Jahren wird dies so bleiben.

Welche Stellung nimmt RAS in diesem globalen Marktzusammenhang ein?

Unsere Stärke beruht auf drei Grundpfeilern: Unserer Präsenz in mehreren Geschäftsbereichen, wobei wir ständig expandieren, einem Mehrkanal-Vertriebsmodell (Vertreter und Finanzberater, Bancassurance, Telefon und Internet), mit dem immer höhere Marktanteile hinzugewonnen werden, und einer anerkannten Marke, die 2002 durch eine neue *Corporate Identity* und ein neues Image gestärkt wurde. Ausgehend von diesen soliden Grundlagen sind wir sowohl für ein internes als auch für ein externes Wachstum bereit.

Kann denn das Thema Wachstum noch weiter vertieft werden?

Auch was diesen Punkt angeht, orientieren wir uns an der Wertzuwachs zugunsten der Aktionäre. Wir werden dabei sorgfältig die Ergebnisse prüfen, die mit möglichen neuen Initiativen in geschäftlicher Hinsicht erzielt werden können. Diesbezüglich möchte ich betonen, dass auch die innovativsten Initiativen, die wir bis jetzt ergriffen haben, stets nach strengen finanziellen Kriterien ausgewählt und umgesetzt wurden. Ein Beispiel dafür ist der seit einigen Jahren auf dem Markt bestehende Direktversicherer Genialloyd, der 2002 den Break-Even-Point erreichte.

Wertzuwachs: Welche Hebel will RAS hier in Bewegung setzen, damit diese grundlegende Verpflichtung gegenüber den Aktionären erfüllt werden kann?

Zusammengefasst sehen unsere Leitlinien für 2003 wie folgt aus: Im Bereich Schaden-/Unfallversicherung möchten wir die Profitabilität durch ein selektives Wachstum und die Optimierung des Risikokapitals erhöhen, im Bereich Lebensversicherung den Gesamtwert (*Embedded Value*) durch eine Weiterentwicklung der Umsätze und den Schutz der Gewinnmargen verbessern und im Bereich der Finanzdienstleistungen den Marktanteil am verwalteten Fremdvermögen ausdehnen. Nicht zuletzt sei auf das weitreichende Thema des Kapitalmanagements verwiesen, durch das 2002 ein Teil des Kapitals, das für die Führung der Geschäfte nicht unabdingbar war, an die Aktionäre zurückgezahlt werden konnte. Unser Team hat sich dieser Arbeit voll und ganz gewidmet und dies ist, glaube ich, einzigartig auf dem Markt. Die Maßnahmen der letzten Jahre waren von großer Tragweite und Bedeutung, darunter beispielsweise die Veräußerung eines Teils des italienischen Immobiliengrundvermögens und der Rückkauf eigener Aktien über ein öffentliches Übernahmeangebot, das es ermöglichte, den Minderheitsaktionären etwa 800 Millionen Euro zurückzuzahlen.

Zum Thema Wert: Viele sind der Meinung, dass ein Unternehmen über den wirtschaftlichen und finanziellen Wert hinaus auch einen Wert bieten sollte, der nicht nur den Aktionären, sondern der ganzen Gemeinschaft zugute kommt, d. h. den verschiedenen Interessengruppen, mit denen das Unternehmen verbunden ist.

Meiner Meinung nach sind diese beiden Dinge eng miteinander verknüpft. Eine Wertschöpfung zugunsten der Aktionäre kann nur mit dem Einverständnis und dem Mitwirken aller, der Kunden, Mitarbeiter, Finanzmärkte und der Gesellschaft im Allgemeinen, erzielt werden. Daraus entsteht unsere Verpflichtung zur Sozialverantwortung, Transparenz und *Corporate Governance*, der zwei neue Kapitel des Geschäftsberichts gewidmet sind. Es ist daher kein Zufall, dass wir neben „Dynamik“ und „Wachstum“ auch „Fürsorge“ und „Verantwortung“ zu unseren Unternehmenswerten zählen. Die beiden Ersten decken den wirtschaftlichen Bereich ab, während die Letzteren die menschliche Seite der gleichen Unternehmensrealität darstellen.

Gesetz

schäftsentwicklung

Internationale makroökonomische Lage

2002 war ein schwieriges Jahr für die Weltwirtschaft, insbesondere für die wichtigsten Industrieländer. In den USA hat der anhaltende Konsum eine Beendigung der Rezessionsphase erbracht, auch wenn das Ausbleiben eines neuen Investitionszyklus nur eine deutlich langsamere Entwicklung gegenüber der potenziellen durchschnittlichen Jahreswachstumsrate ermöglichte. Im dritten Jahr in Folge verzeichneten die Aktienmärkte eine rückläufige Entwicklung. Trotz einer deutlichen Normalisierung der Kurse zweifelte man auch 2003 noch an einer dauerhaften Aufwärtsentwicklung, sei es aufgrund der Befürchtungen, dass die Unternehmen ihre Rentabilität innerhalb eines kurzen Zeitraums nicht wieder steigern könnten, sei es wegen des Ausbruchs des Irak-Kriegs. In Europa war das Jahr 2002 durch ein Klima hoher Unsicherheit geprägt, mit einem sehr verhaltenen BIP-Wachstum, das derzeit auf etwa 0,7 Prozent geschätzt wurde. Wie sich gezeigt hat, war die Europäische Union nicht in der Lage, einen von der internationalen Wirtschaftslage unabhängigen Expansionsprozess in Gang zu setzen. Ein Grund dafür sind u. a. die strengen Abkommen, welche die Haushaltspolitik der einzelnen Mitgliedsstaaten stark einschränken. Aber auch in den Ländern selbst gab es große Unterschiede: So war die wirtschaftliche Lage beispielsweise in Deutschland sehr schwach, die Binnennachfrage sank, was hauptsächlich an einem Rückgang der Investitionen lag. Auch die Entwicklung der italienischen Konjunktur gehörte zu den weniger begünstigten in Europa. Dort stieg das Bruttoinlandsprodukt nach aktuellen Schätzungen nur um 0,4 Prozent. Die Kaufbereitschaft ist vor diesem Hintergrund eher gering, sowohl im Hinblick auf Konsumgüter als auch auf Investitionen. Im Lauf des Jahres konnte somit ein Ausgabenrückgang bei Investitionen in Maschinen und Ausrüstungen sowie, im Vergleich zum Vorjahr, ein verhalteneres Wachstum der Bauinvestitionen beobachtet werden. Der Konsum der Haushalte verlangsamte sich, wobei die Spartendenz weiterhin zunahm, was darauf zurückzuführen ist, dass die finanziellen Verluste aus Aktieninvestitionen wieder ausgeglichen werden müssen. 2002 hat das Vermögen der Haushalte in der Tat weiter abgenommen, wenn auch, durch eine veränderte Portfoliozusammensetzung, die den Märkten im Vergleich zum Vorjahr weniger ausgesetzt war, in geringerem Maße als 2001.

Italienischer Markt

Für den italienischen Versicherungsmarkt war 2002 ein Jahr, in dem die Gesamteinnahmen spürbar erhöht werden konnten, wobei die Gründe und Besonderheiten in den einzelnen Teilbereichen jedoch sehr unterschiedlich waren. Für die **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** blieb das Einnahmenwachstum trotz eines progressiven Rückgangs im Lauf des Jahres relativ stabil, während die positiven Auswirkungen der Bestimmungen vom Dezember 2002 noch ausstehen. Die Zuwachsrate des ersten Quartals war noch durch die Auswirkungen der Tarifsperre bezüglich des gleichen Vorjahreszeitraums beeinflusst. In den darauf folgenden Quartalen wirkten sich bei einer weiterhin positiven Tarifynamik, aber allmählich sinkenden Sätzen die neuen Entwicklungen auf dem Kraftfahrzeugversicherungsmarkt aus. Einerseits gingen die Zulassungen zurück (trotz einer sich abzeichnenden umgekehrten Tendenz im letzten Abschnitt des Jahres), andererseits gab es aber durch die durchschnittliche Hubraumvergrößerung eine deutliche Qualitätssteigerung. Auch versicherungstechnisch wurden im Jahr 2002 im Bereich Kraftfahrzeugversicherung positive Ergebnisse erzielt, die auf einen marktweiten Rückgang der Schadenhäufigkeit zurückzuführen waren.

In den **übrigen Bereichen der Schaden-/Unfallversicherung** war das Jahr 2002 von einer größeren Dynamik geprägt, wobei sich das deutlichste Wachstum marktweit auf das Industrierisiken- und Transportgeschäft, insbesondere auf die Risikokategorien Kasko und Haftpflicht, konzentrierte. Wie bereits im vorangegangenen Geschäftsjahr hat sich die Tarifynamik, deren Ursachen hauptsächlich in den Bedingungen des Rückversicherungsmarktes zu suchen sind (der auch durch die zahlreichen Naturkatastrophen, von denen mehrere europäische Länder 2002 betroffen waren, verschärft worden war), als entscheidender Motor des Wachstums erwiesen. Darüber hinaus bestätigte sich auch 2002 eine deutliche Zunahme der Deckungsnachfrage, vor allem im Haftpflichtgeschäft.

Der Bereich Lebensversicherung zeichnete sich 2002 durch ein noch deutlicheres Hervortreten der Tendenzen aus, der sich bereits im Vorjahr abgezeichnet hatte. Insgesamt war die Entwicklung der Beitragseinnahmen stabil (marktweit ergeben aktuelle Schätzungen ein Wachstum von 20 Prozent bei den Neugeschäften), trotz eines gewissen Rückgangs im Lauf des Jahres, während im vorangegangenen Geschäftsjahr eine progressive Beschleunigung des Expansionsrhythmus verzeichnet werden konnte. Die fortdauernde Unsicherheit auf den Aktienmärkten hat dazu geführt, dass sich die Nachfrage weiter an traditionellen Policen orientiert, die im Allgemeinen eine Mindestrendite und eine weniger von Konjunkturschwankungen abhängige Leistung bieten. Das Einnahmenwachstum bei diesen Produkten beruhte in erster Linie auf Versicherungen mit Einmal-Beiträgen, in welche die den Haushalten zur Verfügung stehenden flüssigen Mittel flossen. Dies führte zu einer Benachteiligung von Unit- und Index-linked-Lösungen, mit Ausnahme derer, die einen Kapitalschutz bieten. Im Bereich der Altersvorsorge hingegen schloss das Jahr 2002, auch weil die notwendige Reform des Systems auf Ebene der Gesetzgebung erneut aufgeschoben wurde, ohne Zeichen einer tatsächlichen Entwicklung, wobei die Einnahmen sowohl auf individueller als auch auf kollektiver Ebene bescheiden geblieben sind.

Im **Bereich der Finanzdienstleistungen** war die Marktstabilität auch 2002 zu spüren, wobei die Aktien im dritten Jahr in Folge einen Rückgang erlebten. Unter solchen Bedingungen war der Anleger eher geneigt, Produkte mit einer größeren Liquidität zu wählen, aber die Verschiebung des Angebots und der Portfolios hin zu Geldmarktfonds hat nur zum Teil zu einem Ausgleich für die ausgehenden Ströme aus Produkten mit einem höheren Risikoprofil geführt. Im Übrigen schwankte die Wertentwicklung dieses Bereichs erheblich je nach den Leistungen des einzelnen Versicherungsanbieters. Fokussiert man die Analyse insbesondere auf die Investmentfonds, so zeigt sich, dass die Banken und Mischanbieter, wie bereits 2001, auch das Jahr 2002 mit einem Minus bei den Nettoeinnahmen (-8.012,5 Millionen Euro) abschlossen, während die Finanzberaternetze, trotz unterschiedlicher Wachstumsniveaus der einzelnen Akteure, eine insgesamt positive Entwicklung auswiesen (1.511 Millionen Euro). Eine einheitlichere Entwicklung zeigt das Ergebnis im Bereich der Bankprodukte (die auch die Wertpapierverwaltung (sonstige Fremdvermögen), die Emission von strukturierten Produkten und Kontokorrent-Fonds umfassen) auf. 2002 schließlich wurde ein Konsolidierungsprozess der Finanzberaternetze in Gang gesetzt, wovon sowohl die kleinen als auch die großen Akteure betroffen waren.

RAS Konzern Schaden-/Unfallversicherung

2002 verzeichnete der RAS-Konzern konsolidierte Beitragseinnahmen in Höhe von 6.696 Millionen Euro, was einer Zunahme von 8,4 Prozent im Vergleich zu 6.174 Millionen im Jahr 2001 entspricht. Darüber hinaus gilt es hervorzuheben, inwieweit der Konsolidierungskreis 2002 variierte, denn in der Schweiz fusionierten die verbundenen Unternehmen und Joint Ventures der RAS mit den von der Allianz AG verbundenen Gesellschaften der Berner-Versicherungsgruppe, während gleichzeitig eine Dekonsolidierung der Mondial-Gruppe stattfand. Die Beitragseinnahmen 2001 würden sich, auf vergleichbarer Basis wie 2002 berechnet (d. h. einschließlich der Beiträge bezüglich der Berner-Versicherungsgruppe und ausschließlich derer der Mondial-Gruppe), auf 6.312 Millionen Euro belaufen, was einem Zuwachs von 6,1 Prozent gegenüber 2001 entspräche.

Im Rahmen der versicherungstechnischen Rechnung stieg die Combined Ratio des Konzerns, nach Abzug der Rückversicherung, auf 104,7 Prozent, gegenüber 105,6 Prozent des Jahres 2001. Dies erscheint umso bedeutsamer, wenn man die im Jahr 2002 erfolgten versicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigt, dank derer die Reserve Ratio 165,5 Prozent im Vergleich zu 155,8 Prozent 2001 beträgt. Die Überschwemmungsschäden in Österreich, die sich nach Abzug des Rückversicherungsgeschäfts auf 15,3 Millionen Euro beliefen, haben das versicherungstechnische Ergebnis in seiner Gesamtheit ebenfalls in außergewöhnlichem Maße beeinflusst.

In Italien, wo der Konzern RAS mit den Marken Allianz Subalpina, CreditRas und Genialloyd präsent und damit der drittgrößte Versicherungsanbieter im Bereich Schaden-/Unfallversicherung mit einem geschätzten Anteil von 10,8 Prozent ist, beliefen sich die Beiträge auf 3.640 Millionen Euro, was einem Wachstum von 7,9 Prozent entspricht. Insgesamt wurde eine Verbesserung der Combined Ratio mit 103,3 Prozent (gegenüber 105,3 Prozent 2001) erzielt, wobei die Reserve Ratio von 156,4 Prozent im Jahr 2001 auf 158,7 Prozent im Jahr 2002 stieg. Im **Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft** (Kraftfahrzeug-Haftpflicht und Kraftfahrzeug-Kasko) belief sich das Beitragsvolumen in Italien auf 2.243 Millionen Euro, was einem Anstieg von 10,3 Prozent entspricht. Die Entwicklung dieses wichtigen Segments vollzieht sich auf der Grundlage eines immer ausgewählteren Risikoportfolios, wobei die Häufigkeit von Haftpflichtschäden – entsprechend einem Anteil von 8,1 Prozent im Jahr 2002 – immer weiter abnimmt. Der Bereich Kraftfahrzeug-Kasko (Diebstahlsicherung, Hagel, Glas, Brand usw., mit hoher Profitabilität), dessen Verbreitungsindex in Bezug auf die Gesamtzahl der Kraftfahrzeug-Versicherungen von 31,6 auf 33,2 Prozent gestiegen ist, befindet sich weiterhin im Wachstum. Im Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft ist insbesondere die hervorragende Performance von Genialloyd hervorzuheben, eine Gesellschaft des Konzerns, die ausschließlich Telefon und Internet als Vertriebskanäle nutzt. 2002 nahm Genialloyd Beiträge in Höhe von 110,7 Millionen Euro für 268.578 Versicherungen ein, von denen 37 Prozent über das Internet abgeschlossen wurden. Früher als angenommen erreichte die Gesellschaft im Jahr 2002 ihren wirtschaftlichen Break-Even-Point.

In den **Bereichen ausgenommen der Kraftfahrzeugversicherung** war der Geschäftsverlauf, auch wenn er sich durch positive technische Entwicklungen auszeichnete, sehr unterschiedlich je nach Kundensegment. Im Detail gestaltete er sich wie folgt:

- Im Bereich Privatkunden, der typischerweise durch hohe Profitabilität gekennzeichnet ist, wurde ein Beitragsvolumen von 435 Millionen Euro bzw. eine Steigerung von 4 Prozent erzielt. Bei der Entwicklung der neuen Produkte konzentrierte man sich auf Mehr-Garantieprodukte, unter denen vor allem die neuen *Full-Casa-* (für die Wohnung) und *Attiva-*Versicherungen (für Handwerker und Kleinunternehmen) hervorzuheben sind.
- Im Bereich Klein- und Mittelständische Unternehmen (mit einem Umsatz von bis zu 5 Millionen Euro), der sich ebenfalls durch eine gute Ertragskraft auszeichnet, beliefen sich die Beiträge zum Ende des Jahres auf 162 Millionen Euro, was einer Zunahme von 6 Prozent entspricht. Das Neugeschäft wurde insbesondere durch ein kürzlich herausgegebenes Produkt, *Universo Impresa*, angekurbelt, das ebenfalls ein Mehr-Garantieprodukt ist und genau auf die typischen Erfordernisse der Betriebe, an die es sich wendet, abgestimmt ist. Im Jahr 2002 wurden mit diesem Produkt Beiträge in Höhe von 21 Millionen Euro eingenommen.
- Im Bereich Unternehmen- und Großkunden belief sich das Beitragsvolumen auf 486 Millionen Euro, dies entspricht einem Anstieg von 3 Prozent. Im All-Risks-Bereich, der innerhalb des Segments die geringste Profitabilität aufweist, wurde die bereits im Vorjahr in Angriff genommene sorgfältige Portfolio-Reform 2002 weiter fortgeführt. Dies führte zu einer Verringerung des Engagements hinsichtlich bestimmter Risikoarten sowie zur Überprüfung sämtlicher Vertragstexte der Policen, was sich wiederum in einem 21-prozentigen Rückgang der Haftpflichtversicherungen niederschlug.

In **Österreich**, wo die Gruppe der wichtigste Versicherungsanbieter ist, dies mit einem geschätzten Marktanteil für **Schaden-/Unfallversicherung** von 11,8 Prozent, betrug das Beitragswachstum 1,1 Prozent und belief sich auf insgesamt 850 Millionen Euro. Die Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit stimmt mit den Plänen überein, wobei sich die Combined Ratio bei 108,4 Prozent einpendelte, wenn man die Auswirkungen der Überschwemmung vom Sommer 2002 ausklammert (die Combined Ratio für 2001 hatte sich auf 110,6 Prozent belaufen). Die außergewöhnlichen Auswirkungen der Überschwemmung, die sich auf 15,3 Millionen nach Abzug des Rückversicherungsgeschäfts beziffern lassen, ließen die Combined Ratio auf 110,3 Prozent steigen. Die Gesamtqualität des Portfolios konnte vor allem durch Umstrukturierung im Bereich der Kraftfahrzeug-Versicherungen verbessert werden, die Ende 2000 eingeleitet wurde. Durch eine sorgfältige Risikoselektion konnte die Schadenhäufigkeit bis Ende 2002 auf 8,6 Prozent gesenkt werden.

In der **Schweiz** fand eine Verschmelzung der Gesellschaften Elvia, Allianz Versicherung und Berner zu der neuen Gesellschaft Allianz Suisse statt, an der RAS mit ca. 70 Prozent beteiligt ist. Diese Maßnahme, die ausführlich im Kapitel zu den Finanzholdings, und insbesondere unter Ras International NV, beschrieben wird, ermöglichte den operativen Zusammenschluss der drei Schweizer Gesellschaften, aus dem man sich Synergien auf Ebene der Entwicklung, Produktvermarktung und der Vertriebsnetze erhofft. Die neue Gesellschaft nimmt mit einem geschätzten Marktanteil von 9 Prozent den dritten Platz für Schaden-Unfallversicherungen ein. Der Gesamtbetrag der gebuchten Beiträge belief sich auf 1.223 Millionen Euro mit einer Schwankung von 10,3 Prozent aufgrund des neuen Konsolidierungsumfanges. Stellt man das Geschäftsjahr 2001 auf einer vergleichbaren Basis dem Konsolidierungskreis 2002 gegenüber, so entspricht die Veränderung der Beiträge -1,8 Prozent. Die versicherungstechnische Bruttoentwicklung belief sich, nach Abzug des Rückversicherungsgeschäfts, auf -102 Millionen (-51 Millionen 2001), während die Combined Ratio von 105,1 Prozent im Jahr 2001 auf 108,2 Prozent im Jahr 2002 stieg.

In **Spanien** ist der Konzern RAS durch das Unternehmen Agf-Ras Holding (an dem sie gemeinsam mit Agf paritätische Anteile hält) mit einem Marktanteil, der auf rund 7 Prozent angesetzt wird, der zweite große Akteur auf dem Markt für Schaden-/Unfallversicherungen. Die Entwicklung der Beiträge und das versicherungstechnische Ergebnis verliefen weiterhin positiv, wobei das Beitragsvolumen 720 Millionen Euro ein Wachstum von 16,9 Prozent betrug. Die Combined Ratio blieb mit 98,6 Prozent stabil.

RAS Konzern Lebensversicherung

Mit Beitragseinnahmen in Höhe von 8.343 Millionen Euro (+25,8 Prozent), was 55,5 Prozent der gesamten Beitragseinnahmen des Konzerns entspricht, erlebte die RAS-Gruppe 2002 erneut ein starkes Wachstum für Lebensversicherung. Dieses stärkere prozentuale Gewicht ist zum großen Teil auf gestiegene Beitragseinnahmen in Italien zurückzuführen. Auf Vergleichsbasis mit 2001 (d. h. einschließlich aller Beiträge bezüglich der Gesellschaften der Berner-Versicherungsgruppe) betragen die Beitragseinnahmen 2002 7.030 Millionen Euro, was einem Zuwachs von 18,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

In **Italien**, wo die RAS-Gruppe der zweitgrößte Anbieter im Lebensversicherungsgeschäft ist und der geschätzte Marktanteil zwischen 11 und 11,5 Prozent liegt, stiegen die Bruttobeiträge insgesamt um 29,6 Prozent auf 6.477 Millionen Euro. An diesem Anstieg waren alle Vertriebskanäle beteiligt, insbesondere:

- Die **Vertreter und Berater** (Ende 2002 gab es 1.999 Vertreter und 2.164 Finanzberater) erzielten ein Beitragsergebnis von 1.849 Millionen Euro, dies entspricht einem Anstieg von 17 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Was die Einzelpolicen betrifft, konnten 2002 Beiträge in Höhe von 491 Millionen Euro eingenommen werden, gegenüber 345 Millionen Euro im Vorjahr, was einem Wachstum von 42 Prozent entspricht. Für alle Produkttypen war das Wachstum zufrieden stellend: Die Produkte mit Jahres- und laufenden Beiträgen erzielten 136 Millionen Euro (+30 Prozent), während die Einnahmen über Produkte mit Einmal-Beiträgen sich auf 355 Millionen Euro beliefen (+48 Prozent). Zu der guten Performance der Produkte mit laufenden Beiträgen trugen auch Altersvorsorgeprodukte bei (FIP, „forma individuale di previdenza“), die trotz der noch geringen Beiträge bereits ein Wachstum von 59 Prozent erzielen konnten. Bei den Produkten mit Einmal-Beiträgen konzentrierte sich das Angebot auf Lösungen mit Garantie. Im Einzelnen sind zu den traditionellen Produkten Unit- und Index-linked-Lösungen mit Kapitalgarantie hinzugekommen (z. B. *Quota Massima*, *Quota Dinamica*, *RAS Equity World 112*, *RAS IndexWorld 110* und *RB IndexWorld 110*), für die Beitragseinnahmen in Höhe von 85 Millionen Euro erzielt werden konnten. Der Finanzhaushalt der Garantien für die Unit-linked-Produkte mit Kapitalgarantie erfolgt über das „Constant Proportion Portfolio Insurance“-System, während es für die Index-linked-Produkte über den Kauf von aktienindexierten derivativen Instrumenten und für die traditionellen Produkte über Assets-Liabilities Matching erfolgt. Hinsichtlich der Margen bestätigte sich für die einzelnen Produktarten im Durchschnitt der Stand von 2001. Die Gesamtmarge wird stark von den zunehmenden Einmal-Beiträgen und insbesondere von der Einführung von Index-linked-Policen beeinflusst.
- Die **Banken** konnten, hauptsächlich über die Schalter der Gruppe UniCredito Italiano – die für sich allein genommen Einnahmen in Höhe von 4.376 Millionen Euro erreichten – ein Wachstum von 35 Prozent, mit einem Beitragsvolumen aus direkten Geschäften in Höhe von 4.628 Millionen Euro erzielen. Dieser Trend wurde auch durch die Neugeschäfte gestützt, die sich auf 4.268 Millionen Euro beliefen (+37 Prozent im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr). Im Einzelnen wirkten sich die Versicherungen mit Jahres- und laufenden Beiträgen in Höhe von 144 Millionen Euro aus, wobei die Wachstumsrate äußerst

zufrieden stellend war (+47 Prozent). Aus Produkten mit Einmal-Beiträgen konnten 4.124 Millionen Euro verbucht werden (+36 Prozent im Vergleich zu 2001). Die erfolgreichsten Lösungen waren dabei *Unistar* (Unit-linked Versicherung mit Einmal-Beitrag) und *Unireddito* (traditionelles Produkt mit Einmal-Beitrag und einer garantierten Mindestrendite). Infolge der Eingliederung der Bankschalter der Gruppe UniCredito Italiano unter einem einzigen Firmennamen, verschmolzen im Jahre 2002 Cassa Assicuratrice Vita und Duerrevita zu CreditRasVita. Letztere wurde dann zum einzigen Joint Venture von RAS mit der Gruppe UniCredito Italiano im Lebensversicherungsgeschäft. Die Gesamtmarke blieb im Wesentlichen unverändert im Vergleich zum Geschäftsvorjahr.

**Beiträge aus Neugeschäft Lebensversicherung
(in Tsd. Euro)**

	2002	2001	Veränd.%
Vertreter	379	269	41%
Jahresbeiträge	102	75	36%
Einmal-Beiträge	276	194	43%
Berater	112	77	47%
Jahresbeiträge	34	30	15%
Einmal-Beiträge	78	47	67%
Banken	4.268	3.125	37%
Jahresbeiträge	144	98	47%
Einmal-Beiträge	4.124	3.027	36%
Gesamt Gruppe	4.759	3.470	37%
Gesamt Jahresbeiträge	280	203	38%
Gesamt Einmal-Beiträge	4.479	3.267	37%

In **Österreich**, wo der RAS Konzern nach Beitragseinnahmen im Lebensversicherungsgeschäft mit einem geschätzten Marktanteil von 6,1 Prozent an siebter Stelle steht, betrug das Beitragswachstum 1,7 Prozent mit insgesamt 369 Millionen Euro. Das Geschäft ist, sowohl vom Angebot als auch von den Vertriebskanälen her, traditioneller Art.

In der **Schweiz**, wo das verbundene Unternehmen Allianz Suisse Lebensversicherungsgesellschaft den sechsten Platz auf dem Lebensversicherungsmarkt (mit einem geschätzten Anteil von 5 Prozent) einnimmt, belaufen sich die gebuchten Beiträge insgesamt auf 1.178 Millionen Euro mit einem Wachstum von 49,1 Prozent, wobei sich die Veränderung des Konsolidierungsumfanga bemerkbar machte. Für den gleichen Konsolidierungskreis ergibt sich, dass es bezüglich der Beitragseinnahmen zwischen den Geschäftsjahren 2001 und 2002 keine wesentlichen Veränderungen gab. Im Einzelnen sind die Beiträge für Einzelprodukte um 15 Prozent gestiegen, wobei sich die Gesamteinnahmen auf 410 Millionen Euro beliefen, während die Beiträge aus den Gesamtversicherungen um 6 Prozent auf 768 Millionen Euro zurückgingen. Für die zuletzt genannte Art muss auf die Gesetzesänderung bezüglich der garantierten Mindestrendite hingewiesen werden, bei der es eine Verschiebung von 4 festen Prozent zu einem an den Index der Marktsätze gebundenen Prozentsatz gab. Ab 2003 wird der garantierte Satz aufgrund der neuen Gesetzgebung bei 3,25 Prozent liegen, was sich auf das gesamte Portfolio auswirken wird.

In **Spanien** befindet sich die RAS-Gruppe über die Gesellschaft Agf-Ras Holding (an der sie gemeinsam mit Agf paritätische Anteile hält) mit einem geschätzten Marktanteil von 2 Prozent auf dem 14. Platz im Lebensversicherungsgeschäft. Bei einem Rückgang von 40,5 Prozent beliefen sich die Beiträge auf 245 Millionen Euro. Im Einzelnen beliefen sich die über Allianz Seguros eingenommenen Lebensversicherungsbeiträge auf 205 Millionen Euro, was einem Rückgang von 44,5 Prozent entspricht, der auf die geringeren Einnahmen bei Rentenversicherungsbeiträgen zurückzuführen ist. Die Beitragseinnahmen über Eurovida, dem Joint Venture mit der Banco Popular Español, gingen im Vergleich zu 2001 um 22,7 Prozent auf 33 Millionen Euro zurück.

RAS Konzern Finanzdienstleistungen

Ende 2002 zählte das Netz der RasBank 2.164 professionelle Finanzberater (+7 Prozent gegenüber 2001), von denen 743 in Versicherungsagenturen tätig waren. Damit steht der Konzern an dritter Stelle der Anbieter, die unter einer einzigen Marke agieren. Trotz der schwierigen Lage auf den Finanzmärkten war 2002 ein Jahr der Expansion mit Nettozuflüssen im Bereich des Asset Managements und der Vermögensverwaltung von 936 Millionen Euro bzw. einem Wachstum von 19 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Ende 2002 betrug der Marktanteil von RasBank bei den Nettomittelzuflüssen der Investmentfonds 13 Prozent an den Gesamteinnahmen des netzweiten Segments. Hervorzuheben ist auch der gesteigerte Nettomittelzufluss in der Vermögensverwaltung und bei den Kontokorrentkonten (+59 Prozent bei 439 Millionen Euro gegenüber 276 Millionen im Jahr 2001). Das starke Wachstum wurde durch die Ausgabe der neuen strukturierten Anleihen gestützt, über die 111 Millionen Euro eingenommen wurden, sowie über die Einführung des neuen „€asyRasBank“-Kontos, mit dem Finanzflüsse von 122 Millionen Euro erzielt wurden. Zum Ende des Jahres waren 103.710 Kontokorrentkonten eröffnet worden (+32 Prozent im Vergleich zum Vorjahresende).

Die positiven Ergebnisse von 2002 wurden auch durch das neu belebte Cross-Selling-Geschäft bei den 4,5 Millionen RAS-Kunden ermöglicht. Diesem kam zugute, dass die Berater von Ras Investimenti Sim über die

Versicherungsagenturen innerhalb von RasBank vernetzt sind, wodurch auch die Banken des Konzerns weiter gestärkt wurden. Hervorzuheben ist auch der geleistete Beitrag zum Gesamtergebnis der im Juli 2001 gegründeten Konzerngesellschaft Investitori Sgr, die hauptsächlich im Bereich Privatkunden tätig ist. Die Gesellschaft, deren Struktur Ende 2002 aus sieben Private Bankern bestand, konnte von den Auswirkungen des Gesetzes über die Rückführung von Kapital aus dem Ausland profitieren (Steueramnestie, „scudo fiscale“).

Ende 2002 belief sich die Masse der Assets under Management und Vermögensverwaltung nur für die Retail-Kundschaft auf 10.706 Millionen Euro, was einem Rückgang von 6 Prozent im Vergleich zu 11.402 Millionen Euro 2001 entspricht. Zu 14,7 Prozent geht diese Abnahme auf die negative Performance der Finanzmärkte zurück.

	Nettoeinnahmen		Bruttoeinnahmen		Masse Gesamt	
	2002	2001	2002	2001	2002	2001
Asset Management	497	511	3.434	3.713	9.498	10.525
Wertpapierverwaltung (sonstiges Fremdvermögen)	339	162	666	522	773	551
Kontokorrentkonten	100	113			435	326
Gesamt	936	786	4.100	4.235	10.706	11.402

Zusammensetzung der Netto- und Bruttoeinnahmen (in Tsd. Euro)

	Ras Konzern		Markt	
	2002	2001	2002	2001
Aktien	42,7%	52,0%	24,7%	31,8%
Balanced Fonds	7,6%	8,2%	8,9%	11,7%
Anleihen	32,1%	26,1%	48,5%	46,5%
Währungsfonds	17,6%	13,7%	17,9%	10,0%
Gesamt	100%	100%	100%	100%

Prozentuale Zusammensetzung nach Investmentfondsarten

S **U** und Finanzentwicklung
Wirtschafts-

Profitabilität des RAS Konzerns

Die Gewinn- und Verlustrechnung schloss am 31. Dezember 2002 mit einem Konzernanteil am Jahresüberschuss in Höhe von 911 Millionen Euro gegenüber 402 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2001. Der außerordentlich hohe Überschuss geht auch auf die Erträge aus dem Verkauf der Gesellschaft Proprietà Immobiliari zurück, in der das an Dritte vermietete/verpachtete Immobilienvermögen des Konzerns konzentriert war. Dadurch wurden Veräußerungsgewinne von 1.091 Millionen Euro (874 Millionen nach Abzug der Steuern) erzielt. Der Roe (Return on equity) des Jahres 2002 lag also bei 19,5 Prozent gegenüber 9,4 Prozent für das Jahr 2001.

	2002	2001	Neu klassifizierte Gewinn- und Verlustrechnung (in Millionen Euro)
Beiträge Lebensversicherung	8.343	6.631	
Beiträge Schaden-/Unfallversicherung	6.696	6.174	
Gesamt Versicherungsbeiträge	15.039	12.805	
In Rückdeckung gegebenenfalls Versicherungsgeschäft	-770	-627	
Nettobeiträge	14.269	12.178	
Veränderungen der Beitragsüberträge	-108	-94	
Schaden, Fälligkeiten, Renten und Rückkäufe	-7.771	-6.675	
Veränderung der Rückstellung für Versicherungsfälle und Deckungsrückstellungen	-4.806	-4.363	
Provisionen, Abschlussaufwendungen und sonstige Verwaltungsaufwendungen	-2.108	-2.012	
Sonstige versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen	107	248	
Der versicherungstechnischen Rechnung zugeordnete Erträge	252	555	
Versicherungstechnisches Ergebnis der Geschäftstätigkeit	-165	-163	
Sonstige Erträge und Aufwendungen der ordentlichen Geschäftstätigkeit	16	9	
Erträge aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit der Kapitalanlagen nach Abzug des technischen Zinses	810	779	
Nettogewinn aus dem Abgang von nicht-dauerhaft gehaltenen Kapitalanlagen	151	255	
Wertberichtigung der Kapitalanlagen	-675	-246	
Ergebnis der ordentlichen Geschäftstätigkeit	137	634	
Nettogewinn aus dem Abgang von dauerhaft gehaltenen Kapitalanlagen	1.094	27	
Sonstige außerordentliche Posten	-2	-11	
Ergebnis vor Steuern	1.229	650	
Ertragssteuern	-375	-234	
Konzernergebnis – Ergebnis nach Steuern	854	416	
Fremdanteil am Ergebnis	57	-14	
Konzernanteil am Ergebnis	911	402	

In der neu klassifizierten Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Neuzuweisungen zugunsten einer korrekten Darstellung und einer besseren Vergleichbarkeit der Daten zu den verschiedenen Zeiträumen vorgenommen:

- 31 Millionen Euro aus der Auflösung der Schwankungsrückstellungen für Wertpapiere der schweizerischen Firmen werden nun unter der Position „Wertberichtigung der Kapitalanlagen“ verbucht;
- Aufwendungen in Höhe von 9 Millionen Euro im Zusammenhang mit dem Verkauf von Proprietà Immobiliari Spa wurden von der Position „Sonstige versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen“ in den Posten „Nettogewinne aus dem Abgang von dauerhaft gehaltenen Kapitalanlagen“ umgebucht;
- 20 Millionen Euro aus der Einstellung in die Risikovorsorge des Bereichs Lebensversicherungsgeschäft für vor und während des letzten Weltkriegs unterzeichnete Versicherungsverträge, werden nicht mehr unter dem Posten „Sonstige versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen“ ausgewiesen, sondern unter „Sonstige außerordentliche Posten“.

Die konsolidierten Bruttobeiträge stiegen um 17 Prozent, von 12.805 Millionen Euro im Jahr 2001 auf 15.039 Millionen im Jahr 2002. Nach Abzug der Schwankung des Konsolidierungskreises, auf die bereits hingewiesen wurde, würde sich das Gesamtwachstum auf 13 Prozent belaufen. Die Retention Ratio der Beiträge lag bei 94,9 Prozent gegenüber 95,1 Prozent im Jahr 2001. Wie bereits im Kapitel „Geschäftsentwicklung“ dargestellt, sind die Beiträge für Lebensversicherungen um 25,8 Prozent (+19 Prozent nach Abzug der Schwankung des Konsolidierungskreises) auf 8.343 Millionen Euro gestiegen, woran Italien maßgeblich beteiligt war. Im Bereich Schaden-/Unfallversicherung wurden 6.696 Millionen Euro eingenommen, was einer Zunahme von 8,4 Prozent (+6 Prozent nach Abzug der Schwankung des Konsolidierungskreises) entspricht. An diesem Wachstum waren alle Länder, in denen der Konzern tätig ist, beteiligt, vor allem jedoch Italien.

Beiträge (in Millionen Euro)	Länder	2002	2001	2002	2001	2002	2001
		Lebensversicherung		Schaden-/ Unfallversicherung		Gesamt	
Italien		6.477	4.997	3.640	3.373	10.117	8.370
Österreich		369	363	850	841	1.219	1.204
Portugal		74	69	263	235	337	304
Spanien		245	412	720	616	965	1.028
Schweiz		1.178	790	1.223	1.109	2.401	1.899
Gesamt		8.343	6.631	6.696	6.174	15.039	12.805

Das versicherungstechnische Nettoergebnis belief sich auf -165 Millionen Euro und blieb damit im Wesentlichen unverändert gegenüber dem Ergebnis von -163 Millionen im Jahr 2001. Im Einzelnen wurden für Lebensversicherungen ein Ergebnis von 118 Millionen Euro (2001: 105 Millionen) und für Schaden-/Unfallversicherung ein Ergebnis von -283 Millionen Euro (2001: -268 Millionen) verzeichnet. Das operative Ergebnis aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit belief sich, ohne Berücksichtigung der Wertberichtigungen infolge der Marktentwicklung, auf 812 Millionen Euro (2001: 880 Millionen). Nach Abzug der Nettogewinne betrug das Ergebnis 661 Millionen Euro mit einem Wachstum von 5,8 Prozent gegenüber 625 Millionen Euro im Vorjahr. Die außerordentliche Ertragskraft ist stark gestiegen, was vor allem auf den Erlös aus einem Teil des an Dritte vermieteten bzw. verpachteten Immobilienvermögens, über den Verkauf von Proprietà Immobiliari, zurückzuführen ist. Die versicherungstechnischen Nettorückstellungen betrugen 43.832 Millionen Euro, mit einem Wachstum von 9.288 Millionen Euro gegenüber 34.544 Millionen Euro im Jahr 2001. Das Konzerneigenkapital belief sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 4.974 Millionen Euro gegenüber 4.352 Millionen Ende 2001 (+14,3 Prozent).

Schaden-/Unfallversicherung

Im Bereich Schaden-/Unfallversicherung stieg die Ertragskraft in fast allen Ländern, ausgenommen der Schweiz, deren Ergebnis das versicherungstechnische Gesamtergebnis beeinflusst hat. Dieses beläuft sich auf -283 Millionen Euro gegenüber -268 Millionen Euro im Jahr 2001. Im Hinblick auf die Combined Ratio wurde eine Verbesserung von 105,6 Prozent im Jahr 2001 auf 104,7 Prozent erzielt. (Erstere Angabe wurde aufgrund der Veränderung der „Drohenden Verluste aus dem Versicherungsgeschäft“ um 46 Millionen Euro berichtigt; ohne diese Berichtigung hätte der Prozentsatz bei 104,8 gelegen.)

Wie die nachfolgende Tabelle zeigt, verzeichneten fast alle Länder eine Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnis, wobei diese selbst im Falle einer Erhöhung der Rückstellungen erzielt werden konnte. Die Reserve Ratio stieg in der Tat von 155,8 Prozent im Jahr 2001 auf 165,5 Prozent im Jahr 2002. Im Einzelnen stieg das versicherungstechnische Ergebnis in Italien von -140 Millionen auf -110 Millionen Euro, wobei gleichzeitig ein Anstieg der Rückstellungen um 372 Millionen Euro stattfand. Für die Schweiz ist hervorzuheben, dass die Verschlechterung des versicherungstechnischen Ergebnisses, von -51 Millionen Euro im Jahr 2001 auf -102 Millionen Euro im Jahr 2002, und die Erhöhung der Rückstellungen (+748 Millionen Euro) teilweise auf die Veränderung des Konsolidierungskreises zurückzuführen sind. Das versicherungstechnische Ergebnis in Österreich (-76 Millionen) verbesserte sich zwar, wurde jedoch teilweise durch die Überschwemmungsschäden im Land beeinträchtigt, die mit 15,3 Millionen Euro ins Gewicht fielen (nach Abzug des Rückversicherungsgeschäfts).

Versicherungstechnische Rückstellungen und versicherungstechnisches Ergebnis der Schaden-/Unfallversicherung (in Millionen Euro)

Länder	Versicherungstechnische Nettorückstellungen		Versicherungstechnisches Nettoergebnis	
	2002	2001	2002	2001
Italien	5.326	4.954	-110	-140
Österreich	924	944	-76	-79
Portugal	344	336	-5	-5
Spanien	680	602	10	7
Schweiz	2.763	2.015	-102	-51
Gesamtergebnis	10.037	8.851	-283	-268

Die Rückzahlungen für Schaden-/Unfallversicherungen beliefen sich auf insgesamt 4.272 Millionen Euro, wobei es eine Schwankung von 143 Millionen gegenüber den 4.129 Millionen Euro des Vorjahrs gab. Die Abschlussaufwendungen in Höhe von 1.123 Millionen Euro blieben im Wesentlichen stabil (2001 waren es 1.119 Millionen), während sich die allgemeinen Aufwendungen auf 358 Millionen Euro beliefen, was gegenüber dem Vorjahr mit 398 Millionen Euro einen Rückgang bedeutete.

Lebensversicherung

Im Bereich Lebensversicherung wurde mit 118 Millionen Euro (105 Millionen im Jahr 2001) eine versicherungstechnische Verbesserung von 12,4 Prozent erzielt. Die Entwicklung der Rückstellungen spiegelte das Wachstum der Beitragseinnahmen bei Policen für besondere Anlagen und Unit- und Index-linked-Versicherungen wider, wobei die Letzteren vor allem in Italien vorherrschten. Italien, Spanien und Portugal trugen maßgeblich zu

dieser Wertentwicklung bei, während es bei Österreich und Schweiz zu einer leichten Verschlechterung kam. Der starke Anstieg der Rückstellungen in der Schweiz geht mit der Veränderung des Konsolidierungsumfanges einher. Wie in den Vorjahren wurden die Provisionen in Verbindung mit Versicherungen mehrjähriger Laufzeit in voller Höhe in diesem Geschäftsjahr angesetzt.

Länder	Versicherungstechnische Nettorückstellungen		Rückstellungen für Kapitalanlagen für risikobereite Versicherungsnehmer		Versicherungstechnisches Nettoergebnis		Versicherungstechnisches Ergebnis Lebensversicherung (in Millionen Euro)
	2002	2001	2002	2001	2002	2001	
Italien	13.269	11.303	8.091	5.250	98	87	
Österreich	2.399	2.329	91	71	9	11	
Portugal	319	305	0	0	11	4	
Spanien	1.719	1.513	54	68	17	14	
Schweiz	7.780	4.781	73	73	-17	-11	
Gesamt	25.486	20.231	8.309	5.462	118	105	

Die im Bereich Lebensversicherung erbrachten Versicherungsleistungen beliefen sich insgesamt auf 3.499 Millionen Euro, mit einer Steigerung von 37,4 Prozent gegenüber 2.546 Millionen im Jahr 2001. Die Abschlussaufwendungen beliefen sich auf 485 Millionen Euro und sind somit um 32,2 Prozent gestiegen, gegenüber 367 Millionen Euro zum Vorjahr. Die Abschlussaufwendungen und allgemeinen Aufwendungen betragen insgesamt 627 Millionen Euro (+26,7 Prozent gegenüber 2001). Die Erträge aus dem technischen Bereich beliefen sich auf 252 Millionen Euro gegenüber 555 Millionen im Geschäftsjahr 2001 und lassen sich wie folgt unterteilen:

- 997 Millionen Euro stammen aus Kapitalerträgen aus traditionellen Produkten (880 Millionen im Geschäftsjahr 2001);
- -745 Millionen Euro stammen aus Kapitalanlageerträgen für risikobereite Versicherungsnehmer und aus der Verwaltung von Pensionsfonds (-325 Millionen Euro im Jahr 2001).

Finanzgeschäft

Ende 2002 beliefen sich die Gesamtkapitalanlagen auf 39.041 Millionen Euro, was gegenüber Ende 2001 einer Steigerung von 20,1 Prozent entspricht. Diese Steigerung ist teilweise auf die bereits erwähnte Erweiterung des Konsolidierungskreises zurückzuführen. Die Kapitalanlagepolitik war im Wesentlichen durch eine Erhöhung der Kapitalanlagen in Anleihen und einen Rückgang des Tradingaktien-Engagements gekennzeichnet. Im Einzelnen lag das Engagement in Tradingaktien und Aktienfonds in Italien zum Ende des Jahres bei 4,4 Prozent, während es in der Schweiz auf 8,4 Prozent zurückging.

	2002	Mix %	2001	Mix %	Zusammensetzung der Kapitalanlagen (in Millionen Euro)
Grundstücke und Bauten	2.785	7,1%	2.895	8,9%	
Sonstige Kapitalanlagen:					
Aktien und Anteile	1.793	4,6%	2.340	7,2%	
Anteile an Investmentfonds	2.339	6,0%	2.498	7,7%	
Anleihen und sonstige festverzinsliche Wertpapiere	26.092	66,8%	20.737	63,8%	
Ausleihungen und Darlehen	2.857	7,3%	2.138	6,6%	
Sonstige	994	2,5%	482	1,5%	
Gesamt	36.860	94,4%	31.090	95,7%	
Beteiligungen an Konzernunternehmen:					
Aktien und Unternehmensanteile	1.398	3,6%	1.331	4,1%	
Anleihen und sonstige festverzinsliche Wertpapiere	93	0,2%	79	0,2%	
Ausleihungen und Darlehen	690	1,8%	2	0,0%	
Gesamt	2.181	5,6%	1.412	4,3%	
Gesamtergebnis	39.041	100,0%	32.502	100,0%	

Der Absatz „Beteiligungen an Konzernunternehmen“ beinhaltet strategische Kapitalanlagen beispielsweise in UniCredito Italiano, Banco Portugues de Investimento und Banco Popular Español sowie die mit der „at equity“-Methode konsolidierten Gesellschaften, die vorrangig durch die Gesellschaften des Bereichs der Finanzdienstleistungen und solche, die zum Anschaffungswert ausgewiesen werden, vertreten sind.

Die Erträge aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit der Kapitalanlagen beliefen sich, nach Abzug der jeweiligen Aufwendungen, auf 1.807 Millionen (bei einer Erhöhung von 9 Prozent gegenüber 1.659 Millionen im Jahr 2001). Die Gesamtertragskraft aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit nahm hauptsächlich aufgrund der niedrigeren Erträge im Immobilienbereich ab, die mit dem Verkauf von Proprietà Immobiliari zusammenhängen. Weitere Gründe für die Abnahme waren der Rückgang der Sätze, der im Laufe des Jahres 2002 stattfand, sowie die Auswirkungen von erheblichen Nettowertberichtigungen.

**Zusammensetzung der Erträge
aus Kapitalanlagen
(in Millionen Euro)**

	2002	2001	Veränderungen %
Einnahmen aus Immobilienverwaltung	130	164	-20,7%
Sonstige Kapitalanlagen:			
Erträge aus Aktien und Anteilen	258	246	4,9%
Anteile an Spezialfonds	0	0	n.s.
Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren	1.184	1.016	16,5%
Erträge aus Ausleihungen und Darlehen	126	120	5,0%
Sonstige	84	90	-6,7%
Gewinne aus dem Abgang von Beteiligungen	25	23	8,7%
Gesamt	1.807	1.659	8,9%
Wertberichtigungen	-706	-403	75,2%
Gewinne (netto) aus dem Abgang von nicht-dauerhaft gehaltenen Kapitalanlagen	151	255	-40,8%
Gesamt	1.252	1.511	-17,1%

Die Erträge aus den Beteiligungen umfassen auch diejenigen aus den Gesellschaften, die nach der „at equity“-Methode bewertet werden. Die Nettoerträge aus nicht-dauerhaft gehaltenen Kapitalanlagen belaufen sich auf 151 Millionen Euro, eine Verringerung gegenüber 255 Millionen Euro im Jahr 2001. Diese Veränderung ist teilweise auf eine Politik der Kursgewinnerhaltung zurückzuführen, wie sie vor allem in Italien praktiziert wird, sowie teilweise auf die Realisierung von Verlusten in der Schweiz, die mit der Entscheidung verbunden waren, das Engagement auf dem Aktienmarkt zu reduzieren. Die Entwicklung der erzielten Erträge auf Anleihen, die sich auf 211 Millionen Euro beziffern lassen, ist teilweise durch die Politik einer verringerten Duration des Schaden-Unfallversicherungsportfolios in Italien zu erklären. Wie im Kapitel „Kapitalverwaltung und Wertschöpfung für die Aktionäre“ dargelegt, wurde die Duration auf die Lebensversicherungsportfolios hingegen verlängert, so dass sich zum Jahresende ein positiver Effekt auf die nicht-realisierten Gewinne ergibt.

**Netto-Gewinn
aus dem Abgang von
nicht-dauerhaft gehaltenen Kapitalanlagen
(in Millionen Euro)**

	2002	2001	Veränderungen %
Aus festverzinslichen Wertpapieren	211	35	502,9%
Aus Aktien und Anteilen	-60	220	-127,3%
Gesamt	151	255	-40,8%

Die Wertberichtigungen im Aktienbereich beliefen sich auf 650 Millionen Euro (2001 waren es 387 Millionen). Die Schweiz verzeichnete Nettoverluste in Höhe von 276 Millionen Euro was 39 Prozent der Gesamtabschreibungen entspricht.

**Wertberichtigungen
(in Millionen Euro)**

	2002	2001	Veränderungen %
Abschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere	-58	-14	314,3%
Abschreibungen auf Aktien, Investmentfonds und Sonstige	-648	-389	66,6%
Gesamt	-706	-403	75,2%

Der Gesamtbetrag der nicht-realisierten Gewinne aus Börsenpapieren belief sich auf 1.806 Millionen Euro gegenüber 1.774 Millionen im Jahr 2001 (Juni 2002: 1.782 Mio., September 2002: 1.919 Mio.). Auf Anleihen wurden 1.016 Millionen Euro erzielt, was einem Anstieg gegenüber 473 Millionen Euro zum Vorjahr entspricht. Im Bereich der Trading-Aktienpapiere, der Investmentfonds und der übrigen Aktien in Konzerngesellschaften wurde ein Rückgang von 1.301 Millionen auf 790 Millionen Euro festgestellt, der mit der Performance der Aktienmärkte und der allgemeinen Verringerung des Engagements zusammenhängt.

**Nicht-realisierte Gewinne im Überblick
(in Millionen Euro)**

	2002	2001	Veränderungen %
Aktien und Anteile	122	454	-73,1%
Anteile Investmentfonds	65	92	-29,3%
Anleihen und festverzinsliche Wertpapiere	1.016	473	114,8%
Sonstige Anteile an Konzernunternehmen	603	755	-20,1%
Gesamt	1.806	1.774	1,8%

Finanzdienstleistungen

Der Bereich der Finanzdienstleistungen war in erster Linie durch die Konzentration der Finanz- und Bankgeschäfte des Konzerns in der RasBank gekennzeichnet. In dem folgenden Kapitel wird dies näher erläutert.

Der Bruttogewinn für Finanzdienstleistungen betrug 20 Millionen Euro, was einem Rückgang von 41,2 Prozent im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr entspricht (34 Millionen Euro). Dies ist hauptsächlich auf die Verringerung der Anlagemasse zurückzuführen, die mit der geringen Performance der Finanzmärkte zusammenhängt. Die Provisionen auf Investmentfonds und Assets der institutionellen Kunden gingen gegenüber 2001 um 6,8 Prozent auf 165 Millionen Euro zurück. Was die Aufwendungen betrifft, so haben die Kostensenkungsmaßnahmen erste Ergebnisse gebracht, wobei sich die laufenden Gesamtkosten auf 144 Millionen Euro beliefen und damit gegenüber dem Vorjahr weitgehend unverändert blieben. Diese Entwicklung entspricht dem Plan zur Verbesserung der Cost Ratio, auf dessen Grundlage ab 2003 ein Teil der Aktivitäten in den Bereichen IT und Back-Office von RasBank outgesourct wurden.

Sondermaßnahmen für Gesellschafts- und Vermögensreorganisation

Das Jahr 2002 war durch einige außerordentliche Maßnahmen gekennzeichnet, die in der Folge aufgeführt werden.

- Konzentration von Bank- und Finanzgeschäften des Konzerns innerhalb von RasBank: Mit Wirkung ab dem 1. Oktober 2002 brachte RAS die an Rasfin SIM, RB Fiduciaria und R.It.-Servizi per l'Information Technology gehaltenen Totalitätsbeteiligungen in RasBank ein. Gleichzeitig wurden durch Spaltungen die Betriebszweige Ras Investimenti SIM (Finanzberatung) und Rasfin SIM (Wertpapiervermittlung) mit der Bank zusammengeführt. Im Anschluss an diese Aktion nahm RasBank die Gestalt eines Bankkonzerns an.
- Fusion der Gesellschaften in der Schweiz: Am 13. Mai 2002 wurde der Vereinfachungsprozess bezüglich der Versicherungsbeteiligungen von RAS und Allianz AG in der Schweiz abgeschlossen. Auf diese Maßnahme wird im Kapitel zu den Finanzholdings, und insbesondere unter Ras International NV, näher eingegangen.
- Fusion von Duerrevita und Casse e Assicurazioni Vita zu CreditRasVita: Im Rahmen des Reorganisationsprozesses der Gruppe UniCredito Italiano ist der Grund für das Vorhandensein verschiedener Gesellschaften gemäß dem Bancassurance-Abkommen zwischen RAS und UniCredito Italiano weggefallen. Deshalb wurden Casse e Assicurazioni Vita und Duerrevita am 1. Dezember 2002 bzw. am 31. Dezember 2002 von CreditRasVita übernommen, was keinen Anlass zu Umtauschaktionen gab, da alle an der Fusion beteiligten Gesellschaften paritätisch von den Konzernen RAS und UniCredito kontrolliert werden.
- Verkauf von Proprietà Immobiliari: Dieser Verkauf (die im Kapitel „Kapitalverwaltung und Wertschöpfung für die Aktionäre“ näher beschrieben wird) wurde in zwei Phasen durchgeführt. Die erste Phase fand statt, in dem RAS den Geschäftsbereich, der auch Immobilien in Italien, die nicht als Kapitalanlagen fungierten (mit Ausnahme der Immobilien von Allianz Subalpina), in eine kontrollierte Immobiliengesellschaft einbrachte, die später die Bezeichnung Proprietà Immobiliari erhielt. Die zweite Phase endete mit dem Verkauf von Proprietà Immobiliari am 31. Mai 2002, nachdem die Ende 2001 begonnene Ausschreibung abgeschlossen worden war.
- Rückkauf mit öffentlichem Übernahmeangebot und anschließende Entwertung eigener Aktien: Diese Maßnahme wird im Kapitel „Kapitalverwaltung und Wertschöpfung für die Aktionäre“ näher beschrieben.

Kapitalverwaltung und Wertschöpfung für die Aktionäre

Ab dem Jahr 2000 setzte sich RAS die Wertmaximierung für die Aktionäre zum Ziel, was auch durch eine Optimierung der Kapitalzuweisung und Rationalisierung der Vermögensstruktur des Konzerns erreicht werden sollte. Um diese Ziele erreichen und die strategischen Optionen besser einschätzen zu können, entwickelte RAS 2001 ein eigenes Risikokapital-Modell und setzte ein Kapitalmanagement-Programm um, das einerseits auf die Verringerung des von der laufenden Geschäftstätigkeit verbrauchten Kapitals und andererseits auf eine effizientere Verwendung des Kapitalüberschusses (capital excess) abzielte.

Genutztes Modell und Aufnahme nach Geschäftsbereich

In dem von RAS übernommenen Modell verbindet sich das Kapital mit dem Risikokonzept, insofern als das Kapital als Gesamtheit der finanziellen Ressourcen verstanden wird, die es einem Unternehmen ermöglichen, auf unerwartete Verluste oder unvorhergesehene Schwankungen der Rendite zu reagieren. Diese Sichtweise des Kapitals geht über das Konzept einer Rückstellung als Garantie gegenüber den Versicherungsnehmern hinaus, wie es in Form der gesetzlich vorgeschriebenen Solvabilitätsspanne besteht. Das RAS-Modell, das in Zusammenarbeit mit Alef – Labor für Finanzwirtschaft – erstellt wurde, basiert auf einer Logik des „Asset and Liability Management“ und berücksichtigt die Auswirkungen verschiedener Risikoquellen im finanziellen und versicherungsmathematischen Bereich auf die Aktiva und Passiva.

Darüber hinaus beschäftigt es sich auch mit den Wechselbeziehungen zwischen den verschiedenen Geschäftsbereichen des Konzerns, in dem es den Diversifikationsvorteil bewertet. Das notwendige Kapital wird den jeweiligen Geschäftsbereichen, wie in der folgenden Tabelle dargestellt, zugeführt.

**Kapitalzuweisung nach Geschäftsbereichen
(in Millionen Euro)**

	2002	2001	Veränderungen
Schaden-/Unfallversicherung	2.570	2.412	7%
Lebensversicherung	985	1.538	-36%
Finanzdienstleistungen	104	128	-19%
Gesamt	3.659	4.078	-10%

Die Schwankung zwischen 2001 und 2002 resultiert aus den von RAS in diesen Jahren vorgenommenen Maßnahmen, die zu einer progressiven Reduzierung des verbrauchten Kapitals im jeweiligen Geschäftsbereich, d. h. des Risikokapitals, führen sollten. Am Ende sollen diese Maßnahmen das Wachstum der Gesellschaft mit einer effizienten Kapitalnutzung verbinden, damit der Shareholder Value, bei gleich bleibendem wirtschaftlichem Ergebnis, gesteigert werden kann. Die Entwicklung weist eine 7-prozentige Steigerung des verbrauchten Kapitals für Schaden-/Unfallversicherungen auf, während die Beiträge um 8,4 Prozent und die Rückstellungen um 13,4 Prozent gestiegen sind. Für Lebensversicherungen geht das Risikokapital, bei einem Beitragswachstum von 25,8 Prozent und einem Anstieg der Rückstellungen um 26 Prozent, zurück.

Folgende Maßnahmen haben zu diesen Entwicklungen beigetragen:

- im Bereich **Schaden-/Unfallversicherung** wurde die Gesamt-Exposition hinsichtlich des Katastrophenrisikos dank des Kapazitätenzukaufs auf dem traditionellen Rückversicherungsmarkt und der Reform einiger nicht leistungsfähiger Portfolios der Haftpflichtversicherung, deren Risikoniveau (und somit deren Kapitalaufnahme) nicht mit der erwarteten Rentabilität des Geschäftsbereichs im Einklang stand, verringert.
- im Bereich **Lebensversicherung**:
 - eine Aktivmanagement-Politik, die auch die Passivaeigenschaften berücksichtigt hat. In Italien wurde insbesondere im repräsentativsten Bereich der besonderen Anlagen (Ras Vitariv, 5.587 Millionen Euro) ein besseres Matching zwischen der Duration der versicherungstechnischen Verpflichtungen (6,6 Jahre) und derjenigen der Kapitalanlagen (6,0 Jahre) erzielt, indem die zuletzt genannte Duration deutlich erhöht wurde (2001 lag sie bei 4 Jahren).
 - die ständige Überwachung des Kreditrisikos innerhalb des Anleiheportfolios. Die tatsächlich verfolgte Politik zielte darauf ab, der *Corporate*-Komponente im Anleiheportfolio nicht zuviel Gewicht zu verleihen. Bei den besonderen Anleihen Ras Vitariv blieb diese Komponente auf 17,15 Prozent begrenzt. Die Kreditqualität wird durch das geringe Vorhandensein von Wertpapieren mit dem „Speculative Grade“ (unter BBB) verdeutlicht, die nur 1 Prozent ausmachen.
 - die gleichzeitige Verringerung der Aktienkomponente – welche die Volatilität der Anlagerenditen zur Deckung der versicherungstechnischen Rückstellungen reduziert hat – auf 5,4 Prozent für Ras Vitariv in Italien (gegenüber 10,2 Prozent Ende 2001) und auf 5,3 Prozent für die Schweiz (gegenüber 17,3 Prozent Ende 2001).

Gleichzeitig wurde auch die Volatilität der Anlagerenditen für Schaden-/Unfallversicherungen und die strategischen Beteiligungen verringert. Im Allgemeinen wurde das geringere Gewicht des Aktienportfolios nicht nur über Freisetzung erzielt, sondern auch über Deckungsderivate, die in Anbetracht der Marktsituation eine effiziente Kurssicherung der wichtigsten strategischen Beteiligungen von Ras zum Nullkostenpunkt gewährleistet haben.

Die in den vergangenen Jahren durchgeführten Aktionen haben es erlaubt, dass einerseits die Erhöhung der Volatilität auf den Finanzmärkten kompensiert und andererseits das Kapital und die Rentabilität der Gesellschaft geschützt werden konnten.

Vermögensüberschussverwaltung

Die Verwaltung des Vermögensüberschusses machte einen weiteren progressiven Aktionsplan erforderlich. Die erste Bewertung des Risikokapitals machte deutlich, dass der Vermögensüberschuss im Wesentlichen in nicht besonders liquiden Assets der Gesellschaft festlag. Daher bestand die erste Aktion darin, einen Teil der Assets in liquides Kapital umzuwandeln.

Das verbundene Unternehmen Proprietà Immobiliari, in der die RAS Immobilien, die nicht als Kapitalanlagen fungierten und an Dritte vermietet waren, konzentriert hatte, wurde auf dem Markt zum Verkauf angeboten. Die im Jahr 2002 abgewickelte Veräußerung fand über eine Ausschreibung statt, die im Oktober 2001 unter Wahrung der höchstmöglichen Transparenz eingeleitet wurde und dazu diente, die Ausrichtungen des Marktes kennen zu lernen. Dies alles geschah mit Hilfe von unabhängigen, qualifizierten Beratern. Nachdem es für Ras als wirtschaftlich sinnvoll erachtet worden war, Proprietà Immobiliari zu veräußern, und unter Berücksichtigung der Beraterhinweise beschloss der Verwaltungsrat, die Veräußerung mit der Firma Aida Srl abzuschließen, deren Angebot in Höhe von ca. 1,7 Milliarden Euro als das angemessenste angesehen wurde. Dieser Vorgang führte zu einem Veräußerungsgewinn von 874 Millionen Euro nach Abzug der Steuern. Die Tax Rate von 19 Prozent war besonders vorteilhaft.

Mit einem Teil des Gewinns aus diesem Verkauf kaufte RAS im Rahmen eines öffentlichen Übernahmeangebots vom 9. Dezember 2002 bis zum 10. Januar 2003 eigene Aktien zu einem Gesamtwert von 709,1 Millionen Euro (bei einem Preis von 14 Euro pro Aktie) zurück.

Am 17. Februar 2003 setzte RAS einen Versammlungsbeschluss vom 28. Oktober 2002 durch und reduzierte den Vermögensüberschuss nach Ablauf der gesetzlichen Fristen, auch über die Entwertung von 57.778.318 eigenen Aktien im Wert von ca. 800 Millionen Euro, darunter 49.483.389 Stammaktien und 8.294.929 Sparaktien zum Nenngegenwert von 34.666.990,80 Euro. Von den entwerteten Aktien waren 42.676.389 Stammaktien und 7.973.929 Sparaktien über das öffentliche Übernahmeangebot erworben worden. Die restlichen entwerteten Aktien (6.807.000 Stammaktien und 321.000 Sparaktien) waren schon zu Beginn des öffentlichen Übernahmeangebots im Besitz von RAS. Nach dieser Maßnahme stieg das Gesellschaftskapital von RAS auf 403.102.758 Euro und bestand aus 670.497.920 Stammaktien und 1.340.010 Sparaktien, von denen jede einzelne einen Nominalwert von 0,60 Euro hatte.

Auch nach einer Kapitalverringerung von 800 Millionen Euro behielt die Gesellschaft insgesamt eine hohe Vermögenssicherheit, wie ihr von führenden Rating-Unternehmen bestätigt wurde.

Finanzrating

Seit einigen Jahren wird RAS von den bekanntesten Rating-Agenturen, die sich auf den Versicherungs- und Finanzsektor spezialisiert haben, darunter Standard & Poor's, AM Best und Moody's, bewertet. Das Rating findet innerhalb eines umfassenderen Bewertungsverfahrens des Allianz-Konzerns, zu dem RAS gehört, statt und läuft in drei Hauptschritten ab:

- Jahres- und Zwischenanalysen der Gesellschaftsdaten, mit besonderer Aufmerksamkeit auf Indikatoren der Profitabilität, Effizienz und finanziellen Leistungsfähigkeit;
- jährliches Treffen mit dem Top-Management, um die erzielten Ergebnisse, die Strategien, Zielsetzungen und Erwartungen für die Zukunft, sowohl kurz- als auch mittel- und langfristig, zu diskutieren und zu kommentieren;
- ständige Überwachung des Marktes, der Wettbewerbssituation und der Entwicklung der Gesellschaft.

Die Zusammenfassungen der so erhaltenen und dreifach bewerteten Informationen fließen in einen Bericht ein, der die Bewertung der Gesellschaft mit Begründung enthält. Zusammen mit den Bewertungen der anderen Hauptgesellschaften des Allianz-Konzerns dient dieser Bericht zur Erstellung eines Gesamtratings des Konzerns.

In den für das Jahr 2002 aufgestellten Ratings plaziert sich RAS unter den solidesten Gesellschaften des italienischen Marktes.

Rating:

- Standard & Poor's: AA- (very strong financial security characteristics); negative Bewertung im Outlook
- AM Best: A++ (Superior: wird den Gesellschaften zuerkannt, die insgesamt eine finanzielle Leistungsfähigkeit, eine operative Performance und ein Marktprofil unter Beweis stellen, die über die von A.M. Best Company definierten Standards hinausgehen. Laut A.M. Best Company sind diese Gesellschaften besonders fähig, die gegenüber den Versicherungsnehmern eingegangenen Verpflichtungen einzuhalten)
- Moody's: Aa2 für die finanzielle Leistungsfähigkeit im Versicherungsbereich; negative Bewertung im Outlook.

Konzern

onzernunternehmen

Versicherungsgeschäft

Italien

Im Jahr 2002 beliefen sich die zusammengefassten Beitragseinnahmen des RAS-Konzerns auf 10.212 Millionen Euro, im Vergleich zu 8.452 Millionen Euro im Jahr 2001 (+20,8 Prozent). Die Muttergesellschaft RAS spa erzielte Beitragseinnahmen von 4.081 Millionen Euro (+12,3 Prozent), während die übrigen italienischen Gesellschaften Beiträge im Wert von 6.131 Millionen Euro (+27,2 Prozent) einnahmen. In Italien stieg insgesamt das versicherungstechnische Ergebnis im Bereich Lebensversicherungen von 87 Millionen Euro im Jahr 2001 auf 98 Millionen Euro im Jahr 2002, während der versicherungstechnische Saldo für Schaden-/Unfallversicherungen von -140 Millionen Euro im Jahr 2001 auf -110 Millionen Euro im Jahr 2002 anstieg.

Allianz Subalpina, Turin

Die Beitragseinnahmen beliefen sich auf 913,8 Millionen Euro, was einem Zuwachs von 14,5 Prozent gegenüber 2001 entspricht. Die ausgewiesene Beiträge für Schaden-/Unfallversicherungen stiegen um 1,8% auf über 628,2 Millionen Euro an. Das Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft konnte, mit Beiträgen in Höhe von 426,8 Millionen Euro (67,9% der Gesamtbeiträge bei der Schaden-/Unfallversicherung), ein Wachstum von 0,7% gegenüber dem Vorjahr verzeichnen. Die Beiträge im Nicht-Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft beliefen sich auf 201,5 Millionen Euro, was einem Zuwachs von 4,4% im Vergleich zum Dezember 2001 entspricht. Dabei konnten im Einzelnen Anstiege im Bereich Feuerversicherung (+7,5%) und Sonstige Schadenversicherungen (+4,8%) verzeichnet werden. Der Bereich Lebensversicherung verbuchte Beiträge in Höhe von 285,6 Millionen mit einem Anstieg von 57,4% gegenüber dem Vorjahr. Über das Agenturnetz wurden Beiträge in Höhe von 149,9 Millionen Euro (+23,1%) eingenommen; das Neugeschäft belief sich auf 76,1 Millionen Euro, davon 15 Millionen in Jahresbeiträgen. Über den Banken-Vertriebsweg wurden Beiträge in Höhe von 135,7 Millionen Euro mit einem Neugeschäftsvolumen von 126,7 Millionen Euro, davon alles Einmal-Beiträge, verbucht. Die Entwicklung der versicherungstechnischen Verwaltung des Schaden-/Unfallversicherungsgeschäfts verbesserte sich, während die anhaltende ungünstige Entwicklung der Finanzmärkte dazu geführt hat, dass Wertberichtigungen in Höhe von 35 Millionen Euro (23,3 Millionen Euro im Jahr 2001) eingetragen werden mussten. Während des Geschäftsjahrs wurden Gewinne in Höhe von 27,5 Millionen Euro im Anschluss an Immobilienveräußerungen und von 11,5 Millionen Euro durch die Übertragung von Immobilien, die nicht unmittelbar von der Gesellschaft genutzt wurden, an G.I. AZS srl erzielt. Der Konzernüberschuss des Geschäftsjahrs belief sich auf 27,6 Millionen Euro, was einem Anstieg gegenüber 8,8 Millionen Euro im Jahr 2001 entspricht.

CreditRas Vita, Mailand

Die Bancassurance-Gesellschaft, die an der UniCredito Italiano mit 50 Prozent beteiligt ist, hat Beiträge in Höhe von 4.376 Millionen Euro eingenommen, was einem Anstieg von 57,2 Prozent gegenüber 2.784 Millionen im Jahr 2001 entspricht. Die Bilanz verzeichnete einen Nettogewinn von 18,2 Millionen Euro.

CreditRas Assicurazioni, Mailand

Die Bancassurance-Gesellschaft, die an der UniCredito Italiano mit 50 Prozent beteiligt und im Bereich Schaden-/Unfallversicherung tätig ist, nahm Beiträge in Höhe von 30,3 Millionen Euro ein, gegenüber 22,4 Millionen im Geschäftsjahr 2001. Der Nettogewinn belief sich auf 1,5 Millionen Euro (4,1 Millionen im Jahr 2001).

RB Vita, Mailand

Die Gesellschaft, die ihre Policen über die Finanzberater von RasBank vertreibt, verzeichnete Einnahmen in Höhe von 461 Millionen Euro, gegenüber 467,9 Millionen Euro im Jahr 2001. Der Jahresüberschuss belief sich auf 1,6 Millionen Euro gegenüber 18,6 Millionen Euro im Jahr 2001.

Genialloyd, Mailand

Die Internetgesellschaft des RAS-Konzerns hat Beiträge in Höhe von ca. 110 Millionen Euro verbucht und dabei einen Anstieg von 59,4 Prozent gegenüber 2001 verzeichnet. Insgesamt wurden ca. 268.500 Policen ausgestellt. Die Aktivitäten konzentrierten sich auf die Entwicklung der Bereiche Kraftfahrzeug-Haftpflicht, Kraftfahrzeugversicherung, Assistance-Leistungen, Rechtsschutz, Unfallversicherung und Familienhaftpflicht. Über den Internet-Vertriebsweg konnte, mit etwa 102.500 ausgestellten Policen (38 Prozent des Gesamtanteils), das entscheidende Ziel von 100.000 Policen überschritten werden. Die Beitragseinnahmen beliefen sich auf über 41,5 Millionen Euro (+73 Prozent im Vergleich zum Vorjahr), wodurch Genialloyd erneut den ersten Platz beim Online-Verkauf von Versicherungspolicen in Italien errang. Darüber hinaus konnte Genialloyd im Jahr 2002, mit einem Jahresüberschuss von 600.000 Euro, zum ersten Mal einen Bilanzgewinn verzeichnen, wobei ein Ausgleich planmäßig erst für das Jahr 2003 vorgesehen war. Die Gesellschaft rechnet damit, dieses Ergebnis im Laufe des Jahres 2003 noch deutlich zu verbessern.

Ras Tutela Giudiziaria, Mailand

Die Gesellschaft, die in den Bereichen Rechtsschutz und Vermögensverluste tätig ist, schloss das Geschäftsjahr 2002 mit Beitragseinnahmen von 27,4 Millionen Euro ab, gegenüber 20,5 Millionen im Jahr 2001. Der Jahresüberschuss stieg von 3,1 Millionen Euro 2001 auf 2,2 Millionen Euro 2002.

L'Assicuratrice Italiana Danni, Mailand

Die Gesellschaft wies Beiträge in Höhe von 51.000 Euro, gegenüber 52.000 Euro im Vorjahr aus. Der Nettogewinn sank von 0,2 Millionen auf 0,1 Millionen Euro.

L'Assicuratrice Italiana Vita, Mailand

Die Beitragseinnahmen beliefen sich auf 116,6 Millionen Euro (193,7 Millionen Euro im Jahr 2001). Die Gesellschaft erzielte zum Jahresende ein Nettoergebnis von -1,3 Millionen Euro (3,9 Millionen Euro im Jahr 2001).

Bernese Vita, Rom

Die Gesellschaft nahm Beiträge in Höhe von 16,8 Millionen Euro (16,2 Millionen Euro im Jahr 2001) ein. Das Geschäftsjahr schloss mit einem Verlust von 0,3 Millionen Euro ab.

Bernese Assicurazioni, Rom

Die Gesellschaft nahm Beiträge in Höhe von 77,5 Millionen Euro (63,1 Millionen Euro im Jahr 2001) ein. Das Geschäftsjahr schloss mit einem Gewinn von 13.000 Euro (117.000 Euro im Jahr 2001) ab.

Ausland

Was die verbundenen Unternehmen und Joint Ventures im Ausland betrifft, erreichten die zusammengefassten Bruttobeiträge auf 4.937 Millionen Euro mit einem Wachstum von 10,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Davon wurden 1.866 Millionen für Lebensversicherung (+14,1 Prozent) und 3.071 Millionen für Schaden-/Unfallversicherung (+8,5 Prozent) eingenommen. Die Einnahmen verteilen sich wie folgt auf die verschiedenen Länder, in denen der RAS-Konzern tätig ist: 2.414 Millionen in der Schweiz, 1.223 Millionen in Österreich, 965 Millionen in Spanien und 335 Millionen in Portugal.

Schweiz

Am 13. Mai 2002 wurde der Rationalisierungs- und Integrationsprozess des Konzerns Allianz/Ras, der bereits in den Vorjahren eingeleitet worden war, abgeschlossen, auch was die Gesellschaft angeht, wie im Kapitel zu den Finanzholdings und insbesondere unter Ras International nv ausführlich beschrieben wird. Dieser Vorgang, der am 1. Januar 2002 buchungstechnische Wirkung erlangte, beinhaltete keine Kosten zu Lasten von RAS und rief einen Versicherungskonzern ins Leben, der ohne die Mondial Assistance Group über 3.200 Angestellte beschäftigt und auf dem Schweizer Markt an dritter Stelle im Bereich Schaden-/Unfallversicherung und an sechster Stelle im Bereich Lebensversicherung nach eingenommenen Beiträgen rangiert. Wenn man den Beitrag der Mondial Assistance Group nicht berücksichtigt, belaufen sich die Einnahmen auf dem Schweizer Markt auf 3.505,7 Millionen Schweizer Franken (2.413,7 Millionen Euro), d.h. 51,4 Prozent mehr als im Vorjahr. Das Wachstum war deutlicher (+56,9 Prozent) für Schaden-/Unfallversicherung mit Einnahmen von 1.795 Millionen Schweizer Franken (1.235,9 Millionen Euro), während Lebensversicherungseinnahmen in Höhe von 1.710,7 Millionen Schweizer Franken (1.177,8 Millionen Euro) erzielt wurden, was einem Anstieg von 46 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Auf vergleichbarer Basis gingen die Einnahmen um 2,8 Prozent zurück (-3,3 Prozent im Bereich Schaden-/Unfallversicherung und -2,4 Prozent für Lebensversicherung).

Alba Allgemeine Versicherung, Basel

Die Gesellschaft, die im Bereich Schaden-/Unfallversicherung tätig ist, ist vollständig im Besitz von Allianz Suisse Versicherung, welche die Kontrolle über erstere nach der Eingliederung der Berner Allgemeinen Versicherung erworben hat. 2002 beliefen sich die Beitragseinnahmen, die vor allem aus dem Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft stammen (über 50 Prozent der Gesamteinnahmen), auf 101,4 Millionen Schweizer Franken (69,8 Millionen Euro). Das versicherungstechnische Ergebnis verzeichnete einschließlich des Rückversicherungsgeschäfts ein Minus von 2 Millionen Schweizer Franken (1,4 Millionen Euro), während es ausschließlich des Rückversicherungsgeschäfts ein Plus von 0,8 Millionen Schweizer Franken (0,5 Millionen Euro) verzeichnete. Das Geschäftsjahr schloss mit einem Gewinn von 1,5 Millionen Schweizer Franken (1 Million Euro) ab.

Allianz Suisse Lebensversicherung, Zürich

Die Gesellschaft hat die Allianz Lebensversicherung (Schweiz) von Ras International nv und die Berner Lebensversicherung von der Berner Allgemeinen Versicherung (Allianz Gruppe) übernommen. Die Beitragseinnahmen beliefen sich auf 1.710,7 Millionen Schweizer Franken (1.177,8 Millionen Euro). Die Einmalbeiträge machten 48,1 Prozent der Gesamteinnahmen aus.

Das versicherungstechnische Ergebnis verzeichnete einschließlich des Rückversicherungsgeschäfts einen Verlust von 27,5 Millionen Schweizer Franken (-19 Millionen Euro). Ausschließlich des Rückversicherungsgeschäfts belief sich das versicherungstechnische Ergebnis auf -25 Millionen Schweizer Franken (-17,2 Millionen Euro). Die Kapitalanlagetätigkeit wurde sowohl von den Bewertungs- als auch von den Realisierungsverlusten negativ beeinflusst. Die Gesellschaft erhielt einen außerordentlichen Zuschuss in Höhe von 230 Millionen Schweizer Franken (158,4 Millionen Euro) von dem verbundenen Unternehmen und Joint Venture Allianz Suisse Versicherung Zürich. Das Nettoergebnis des Geschäftsjahres verzeichnete ein Plus von 0,5 Millionen Schweizer Franken (0,4 Millionen Euro).

Allianz Suisse Versicherung, Zürich

Die Gesellschaft hat die Allianz Versicherung (Schweiz) von Ras International nv und die Berner Allgemeine Versicherung von der Allianz Gruppe übernommen. Die Beitragseinnahmen beliefen sich auf 1.656,7 Millionen Schweizer Franken (1.140,6 Millionen Euro). Der Anteil des Kraftfahrzeugversicherungsgeschäfts an den Direkteinnahmen betrug 36,5 Prozent. Die versicherungstechnische Verwaltung verzeichnete, einschließlich des Rückversicherungsgeschäfts einen Verlust von 100,1 Millionen Schweizer Franken (-68,9 Millionen Euro). Ausschließlich des Rückversicherungsgeschäfts belief sich das versicherungstechnische Ergebnis auf -139,7 Millionen Schweizer Franken (-96,2 Millionen Euro). Das Finanzergebnis litt unter den beträchtlichen negativen Wertaufholungen auf Kapitalanlagen sowie unter dem außerordentlichen Zuschuss von 230 Millionen Schweizer Franken (158,4 Millionen Euro) zugunsten der verbundenen Gesellschaft Allianz Suisse Lebensversicherung. Das Geschäftsjahr schloss mit einem Nettoverlust von 172,1 Millionen Schweizer Franken (-118,5 Millionen Euro) ab.

CAP Compagnie d'Assurance de Protection Juridique, Zug

Mit buchungstechnischer Wirkung ab dem 1. Januar 2002 übernahm die CAP die Gesellschaft Previsa Gesellschaft die Previsa mit Sitz in Lausanne, deren gesamtes Stammkapital sie im Juli 2000 erworben hatte. Die Gesellschaft nahm Beiträge in Höhe von 37 Millionen Schweizer Franken (25,5 Millionen Euro) ein, was einem Zuwachs von 17,3 Prozent gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum entspricht. Auf vergleichbarer Basis betrug das Wachstum 9,9 Prozent. Die versicherungstechnische Berichterstattung war zwar positiv, verzeichnete jedoch einen Rückgang. Das geringere Finanzergebnis ist vor allem auf größere Verluste, sowohl auf Bewertungsverluste als auch auf Realisierungsverluste, zurückzuführen. Der Konzernüberschuss des Geschäftsjahres belief sich auf 0,6 Millionen Schweizer Franken (0,4 Millionen Euro) gegenüber 2,5 Millionen Schweizer Franken im Jahr 2001, zu denen noch 241.000 Schweizer Franken für den Nettogewinn der übernommenen Previsa hinzuzufügen sind.

Österreich

Die Gesamtbeitragseinnahmen der österreichischen Gesellschaften des Konzerns beliefen sich auf 1.223 Millionen Euro, was gegenüber 1.207,2 Millionen Euro im Vorjahr einem Zuwachs von 1,3 Prozent entspricht. Ein deutlicheres Wachstum wurde für Lebensversicherungen verzeichnet (+1,7 Prozent), während die Entwicklung für Schaden-/Unfallversicherungen bei 1,1 Prozent lag.

Allianz Elementar Versicherungs-AG, Wien

Die gebuchten Bruttobeiträge im Bereich Schaden-/Unfallversicherung beliefen sich auf 853,5 Millionen Euro (+1,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr). In dem direkten Geschäft stiegen die Einnahmen von 822,7 Millionen Euro auf 829,7 Millionen Euro (+0,9 Prozent), wobei der Anteil des Kraftfahrzeuggeschäfts am Gesamtvolumen unverändert bei 43,4 Prozent blieb. Die negative Entwicklung der Schadenhäufigkeit hat das versicherungstechnische Ergebnis beeinflusst (die Schadenquote stieg einschließlich des Rückversicherungsgeschäfts von 80,8 Prozent auf 82,7 Prozent; ausschließlich des Rückversicherungsgeschäfts stieg sie von 81,3 Prozent auf 81,7 Prozent). Diese Entwicklung war in hohem Maße von Ereignissen wie den Überschwemmungen in Österreich und in anderen mitteleuropäischen Ländern beeinflusst. Der Anstieg der Schadenquote wurde jedoch durch den Kostenrückgang und den Entnahmen aus den Schwankungsrückstellungen mehr als wieder ausgeglichen. Die Erträge aus den Kapitalanlagen gingen, nach Abzug der damit verbundenen Kosten, um fast 26 Prozent zurück. Diese Entwicklung betraf alle Vermögenseinkünfte. Gleichzeitig wurden Nettogewinne auf nicht-dauerhaft gehaltene Kapitalanlagen in Höhe von insgesamt 42 Millionen Euro erzielt, wodurch die Abnahme der Kapitalanlagetätigkeit teilweise wieder ausgeglichen werden konnte. Der Jahresüberschuss belief sich auf 1 Million Euro (13,5 Millionen Euro im Jahr 2001).

Allianz Elementar Lebensversicherung, Wien

Die Beitragseinnahmen für Lebensversicherungen beliefen sich auf 349,4 Millionen Euro, was einem Anstieg von 1,4 Prozent gegenüber 344,5 Millionen Euro im Vorjahr entspricht. In dem direkten Geschäft beliefen sich die Einnahmen auf 348,8 Millionen Euro (+1,4 Prozent), von denen 27,5 Prozent auf Einmal-Beiträge entfallen (28,4 Prozent im Jahr 2001). Die versicherungstechnischen Zahlungen verzeichneten einen Rückgang von 6,6 Prozent, was vor allem auf die geringeren Zahlungen aufgrund von Fälligkeiten (-8,4 Prozent) zurückzuführen ist. Durch die gesunkene versicherungsrelevanten Schadenhäufigkeit konnte die Rate hinsichtlich der Beiträge von 97,4 auf 90,8 Prozent verringert werden. Die Einstellungen in die versicherungstechnischen Rücklagen wurden teilweise durch kleinere Zahlungen für Rückvergütungen und Gewinnbeteiligungen ausgeglichen. Die gestiegenen Kosten sind auf den Anstieg der geschäftlichen Belastungen zurückzuführen, während die allgemeinen Aufwendungen weiter zurückgegangen sind. Das Ergebnis der versicherungstechnischen Verwaltung, einschließlich des Rückversicherungsgeschäfts,

ging von 12,6 Millionen Euro auf 10,8 Millionen Euro zurück; nach Abzug des Rückversicherungsgeschäfts sank das Ergebnis von 9,6 auf 8,1 Millionen Euro. Die Kapitalanlagentätigkeit zeichnete sich durch einen Rückgang der Nettoerträge um 5,5 Prozent aus sowie durch Wertaufholungen auf Kapitalanlagen (netto) in Höhe von -114,1 Millionen Euro (-35 Millionen Euro im Jahr 2001). Die Nettogewinne aus dem Abgang von nicht-dauerhaft gehaltenen Kapitalanlagen sind dagegen von 11 auf 80,5 Millionen Euro gestiegen. Das Geschäftsjahr wurde mit einem Nettoergebnis im Ausgleich abgeschlossen (+2 Millionen Euro im Jahr 2001).

Spanien

Die Beitragseinnahmen bezüglich der Konzerngesellschaft beliefen sich auf 964,5 Millionen Euro (-6,3 Prozent), davon entfielen 720,1 Millionen auf Schaden-/Unfallversicherungen (+16,8 Prozent) und 244,4 Millionen auf Lebensversicherungen (-40,7 Prozent). Der Rückgang im Lebensversicherungsgeschäft geht sowohl auf Allianz Seguros (-44,5 Prozent) als auch auf Eurovida (-24,0 Prozent) zurück und steht auch in Zusammenhang mit dem deutlichen Rückgang bei den Pensionsfonds und in geringerem Maße bei den Unit-linked-Policen.

Allianz Seguros y Reaseguros, Madrid

Die Gesellschaft nahm Beiträge in Höhe von 1.878 Millionen Euro ein, gegenüber 2.006 Millionen im Jahr 2001 (-6,4 Prozent). Im Bereich Schaden-/Unfallversicherung betrugen die Bruttobeitragseinnahmen 1.453 Millionen Euro (+17,1 Prozent im Vergleich zum Geschäftsjahr 2001), wovon 20 Millionen auf das indirekte Geschäft zurückzuführen sind. Das Kraftfahrzeuggeschäft konnte sich mit einem Zuwachs von 15,5 Prozent auf 972 Millionen Euro verbessern, was 67 Prozent des Portfolios entspricht. Eine deutliche Verbesserung gab es beim versicherungstechnischen Ergebnis, die sowohl auf die geringe Schadenhäufigkeit als auch auf die geringe Auswirkung der Gesamtkosten sowie insbesondere der Aufwendungen insgesamt zurückzuführen ist. Einschließlich des Rückversicherungsgeschäfts stieg es von 43,5 Millionen auf 73,4 Millionen Euro; nach Abzug des Rückversicherungsgeschäfts veränderte sich das Ergebnis von einem Verlust von 2,5 Millionen auf einen Gewinn von 21,8 Millionen Euro. Im Bereich Lebensversicherung beliefen sich die Beiträge auf 424,7 Millionen Euro (-44,5 Prozent im Vergleich zu 2001). Der Beitragsrückgang ist den Einbußen bei den Pensionsfonds von 493,4 auf 109,1 Millionen Euro (-77,9 Prozent) anzurechnen. Die Verträge im Nichtvorsorgebereich stiegen von 191,3 Millionen auf 220,9 Millionen (+15,5 Prozent) und die Beiträge aus Unit-linked-Policen erhöhten sich um 17,1 Prozent von 80,9 auf 94,7 Millionen Euro. Die verhaltenen Einstellungen in die versicherungstechnischen Rücklagen ermöglichten es, hinsichtlich der Abschwächung der Beitragseinnahmen, eine Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses im Lebensversicherungsgeschäft zu erzielen, mit einem Anstieg von 21,6 auf 22,8 Millionen Euro, und dies trotz eines leichten Anstiegs der versicherungstechnischen Zahlungen und der Gesamtkosten. Das versicherungstechnische Gesamtergebnis belief sich, einschließlich der Schaden-/Unfallversicherungen, auf 44,6 Millionen Euro (19,1 Millionen Euro im Jahr 2001). Trotz erheblicher Bewertungsverluste auf Kapitalanlagen wirkte sich das Finanzergebnis positiv auf den Nettobilanzgewinn aus, der sich auf 79,8 Millionen Euro (73,7 Millionen im Jahr 2001) belief.

Fénix Directo, Madrid

Fénix Directo, eine im Bereich der Kraftfahrzeugversicherung tätige Telefongesellschaft, nahm Beiträge in Höhe von 36,2 Millionen Euro ein, die im Wesentlichen mit dem Niveau von 2001 (35,9 Millionen) übereinstimmen. Einschließlich des Rückversicherungsgeschäfts betrug das versicherungstechnische Ergebnis -1,6 Millionen Euro (-1,8 Millionen im Vorjahr), während es sich nach Abzug des Rückversicherungsgeschäfts auf -1,3 Millionen (-3,6 Millionen im Jahr 2001) belief. Die Kapitalanlagentätigkeit war von den Wertaufholungen auf Kapitalanlagen beeinflusst und das Nettoergebnis des Geschäftsjahrs verzeichnete, trotz einer Steuerrückzahlung von 0,8 Millionen, ein Minus von 1,5 Millionen Euro (2001 war ein Gewinn von 2,1 Millionen erzielt worden).

Eurovida, Madrid

Die Gesamtbeitragseinnahmen sanken von 167,5 auf 127,3 Millionen Euro (-24 Prozent), als Folge eines Beitragsrückgangs bei den Pensionsfonds um 31,4 Prozent (deren Beiträge von 87 Millionen auf 59,7 Millionen Euro sanken) und bei den Unit-linked-Policen um 58,9 Prozent (deren Beiträge von 42,3 auf 17,4 Millionen Euro sanken). Bei den traditionellen Verträgen gab es einen Anstieg um 32,1 Prozent von 38 Millionen auf 50,2 Millionen Euro. Der Einfluss der Gesamtkosten auf die Nettobeiträge stieg, was im Wesentlichen durch die Beitragsrückgänge bedingt ist, während die versicherungstechnischen Einnahmen sanken (von 95,4 auf 82,8 Millionen Euro). Das Ergebnis der Kapitalanlagentätigkeit belief sich auf 18,5 Millionen Euro (18,3 Millionen im Vorjahr), während der Jahresüberschuss 12,7 Millionen Euro betrug (12,6 Millionen im Jahr 2001).

Portugal

Allianz Portugal, Companhia de Seguros, Lissabon

Im Verlauf des Geschäftsjahres wirkten sich positive Effekte auf eine Reihe von Maßnahmen aus, die im Vorjahr eingeleitet worden waren und darauf abzielten, die Profitabilität des Kraftfahrzeugversicherungsgeschäfts zu

erhöhen und die Organisationsstrukturen sowie das Vertriebsnetz zu rationalisieren. Die Einnahmen beliefen sich auf 335,4 Millionen Euro, gegenüber 302 Millionen im Jahr 2001 (+ 11 Prozent), wovon sich 261,8 Millionen Euro auf den Bereich Schaden-/Unfallversicherung erstrecken, mit einem Vorjahresergebnis von 233,3 Millionen (+12,2 Prozent), und 73,6 Millionen auf Lebensversicherung, mit einem Vorjahresergebnis von 68,8 Millionen (+7 Prozent). Zum Wachstum des Schaden-/Unfallversicherungsgeschäfts trugen alle drei Vertriebskanäle bei (Vertreter, Bankschalter, Broker), die von der Gesellschaft eingesetzt werden. Im Lebensversicherungsgeschäft war das Wachstum trotz einer rückläufigen Wirtschaftslage beträchtlich. Für Schaden-/Unfallversicherung verbesserte sich die Entwicklung der Schadenhäufigkeit. Der Einfluss der Kosten auf die Beiträge sank (-3,4 Prozent), vor allem aufgrund der geringeren Verwaltungskosten. Das versicherungstechnische Ergebnis war sowohl einschließlich als auch ausschließlich des Rückversicherungsgeschäfts deutlich besser als im Vorjahr (7,5 bzw. -2,5 Millionen Euro im Jahr 2001 und 17,9 bzw. 3 Millionen Euro im Jahr 2002). Die Nettoertragskraft des angelegten Vermögens entfernte sich nicht sehr von der des Vorjahres, während das planmäßige Finanzergebnis infolge der negativen Entwicklung der Finanzmärkte zurückging. Das Geschäftsjahr schloss mit einem Nettoergebnis von -3,8 Millionen Euro (7,2 Millionen im Jahr 2001) ab, das auf die außergewöhnlichen Belastungen durch den laufenden Umstrukturierungsprozess zurückzuführen ist.

Finanzdienstleistungen

Ras Asset Management Sgr, Mailand

2002 agierte Ras Asset Management in einem besonders schwierigen Kontext hinsichtlich des verwalteten Fremdvermögens, das vor allem durch die Baisse auf den Aktienmärkten im dritten Jahr in Folge bedingt war. Das gesamte verwaltete Fremdvermögen ging in der Tat von 25,5 auf 23,8 Milliarden Euro zurück, davon 8,3 Milliarden in Investmentfonds und 15,5 Milliarden Euro in anderen Anlagen. Seitens der institutionellen Drittanleger wurden drei neue Mandate in Bezug auf Pensionsfonds und sieben Mandate in Bezug auf Unit-linked-Policen erworben, darunter vier mit Kapitalschutzgarantie. Darüber hinaus wurde eine Erlaubnis für zwei neue vorbehaltene, geschlossene Fonds erteilt, die auf den Private-Equity-Bereich spezialisiert sind und von denen der eine ab der zweiten Jahreshälfte eingesetzt wurde. Die Nettoaktivprovisionen sanken im Verhältnis zur negativen Entwicklung der Märkte, die sich natürlich, trotz der zur Kosteneindämmung eingeleiteten Maßnahmen, auch auf das Ergebnis des Geschäftsjahres der Gesellschaft ausgewirkt haben, das mit einem Nettogewinn von 7,1 Millionen Euro gegenüber 20,8 Millionen im Vorjahr abschloss.

RasBank, Mailand

Im Jahr 2002 schloss RasBank die vorgesehenen Unternehmenstransaktionen zur Bildung eines Bankenkonzerns ab. Das Verfahren zur Eintragung des Konzerns in das entsprechende Register läuft derzeit noch. Zu diesem Konzern gehören Rasfin Sim spa, RB Fiduciaria spa und R.It.-Servizi per l'Information Technology spa. Mittels dieser Transaktionen gab sich die Bank eine operative Struktur, die es ihr ermöglicht, ihren Kunden ein weitgefächertes Angebot an Finanz- und Bankdienstleistungen zur Verfügung zu stellen. Mit der Übernahme des Vertriebsnetzes der Gesellschaft Ras Investimenti Sim erhöhte sich die Zahl der hauptberuflichen Finanzberater auf 2.164 (2001: 1.344). Die Vertriebsstruktur wurde um 52 Finanzgeschäfte (2001:2) und um 4 Bankschalter, die bereits in Betrieb sind, sowie 2, die noch eingerichtet werden (2001: 2), erweitert. Trotz eines ungünstigen Umfeldes aufgrund der negativen Entwicklung auf den Finanzmärkten beliefen sich die Nettomittelzuflüsse des Asset Managements auf über 166 Millionen Euro. Das Neugeschäft der Lebensversicherungspolicen verzeichnete ein Wachstum von ca. 47 Prozent im Vergleich zum Vorjahr und belief sich damit auf mehr als 112 Millionen Euro. Die direkten und indirekten Bruttoeinnahmen von den Retail-Kunden beliefen sich auf über 1.200 Millionen Euro. Die Verwaltung der Einnahmen und Zahlungen des RAS Konzerns und im Bereich der Depotbank erzeugten auch weiterhin positive Ertragszuflüsse. Auf der Kostenseite ist zu verzeichnen, dass sich die Bank beträchtlich in Initiativen engagierte, die darauf abzielten, die Marke zu festigen und das Vertriebsnetz sowie die zentralen Strukturen nach den oben genannten Unternehmenstransaktionen neu zu organisieren. Der Jahresüberschuss belief sich auf 0,5 Millionen Euro (0,4 Millionen im Jahr 2001).

Rasfin Sim, Mailand

Die Integration der Handelsdesks in das Unternehmen wurde mit RasBank am 1. Oktober 2002 formalisiert. Seit dem letzten Quartal beschäftigte sich die Gesellschaft daher ausschließlich mit den Bereichen Capital Market, *Corporate Finance* und *Advisory* sowie mit dem Consulting bezüglich des neuen Fonds der „Private Equity Raspep“-Fonds. 2002 verliefen die Aktivitäten vor einem allgemein negativen Wirtschafts- und Finanzhintergrund. Im Bereich des Primärmarkts beteiligte sich die Gesellschaft an 8 Transaktionen zur Aktienplatzierung, bei denen Wertpapiere im Gegenwert von 26 Millionen Euro platziert wurden (2001 waren es 24 Transaktionen in Höhe von 35 Millionen Euro). Darüber hinaus beteiligte sie sich an 6 Kapitalerhöhungstransaktionen zu einem garantierten Gegenwert von 43 Millionen Euro (im Jahr 2001 waren es 3 Transaktionen in Höhe von 73 Millionen). Die Gesellschaft organisierte ein Finanzwechselprogramm in Höhe von 200 Millionen Euro. Im Bereich der Obligationenplatzierung leitete sie 4 Private-Placement-Transaktionen, die bei der Luxemburger Börse mit insgesamt 280 Millionen Euro notiert wurden. Schließlich beteiligte sie sich auch an 3 von Dritten organisierten Transaktionen in Höhe von 46 Millionen Euro (8 Transaktionen im Jahr 2001 zu einem Gegenwert von 29 Millionen). Die Gesellschaft betätigte sich auch als Sponsor für die Zulassung zur Börsennotierung von Aktien, die aus der Aufteilung der Aktivitäten einer börsennotierten Gesellschaft entstanden sind.

Im *Corporate-Finance*-Bereich betätigte sich die Gesellschaft weiterhin in der Beratung von Unternehmen. Im Bereich der öffentlichen Kaufangebote nahm die Gesellschaft an 7 Transaktionen teil, bei denen Beteiligungen im Wert von insgesamt 112 Millionen Euro erzielt wurden (im Jahr 2001 nahm sie an 6 derartigen Transaktionen im Gegenwert von 6 Millionen Euro teil). Im Jahre 2002 betrug der Jahresüberschuss 0,9 Millionen Euro (0,4 Millionen im Jahr 2001).

Finanzholdings

Ras International nv, Amsterdam

Zum 31. Dezember 2002 betrug das Stammkapital der Gesellschaft 453.781.000 Euro, darunter 342.650.000 Euro gezeichnetes und eingezahltes Kapital. Das Eigenkapital belief sich zum 31. Dezember 2002 auf 2.427 Millionen Euro, gegenüber 2.333 Millionen am Ende des Jahres 2001. Die Hauptveränderungen, die 2002 in Bezug auf das bewegliche Vermögen von Ras International nv stattfanden, werden im Folgenden genauer ausgeführt.

Im Mai wurden die Aktivitäten des Konzerns in der Schweiz neu strukturiert, und zwar rückwirkend zum 1. Januar 2002. Ras International nv übertrug ihre Totalitätsbeteiligung an der Allianz Lebensversicherung Schweiz AG und den Anteil von 57,06 Prozent (zu denen später noch 4,02 Prozent hinzukamen) an der Allianz Versicherung Schweiz AG an die Allianz Suisse Versicherungsgesellschaft (die ehemalige Elvia Schweizerische Versicherungsgesellschaft). Gleichzeitig erwarb Ras International nv 50 Prozent des Kapitals von Elmonda.

In einer zweiten Phase wurde die Allianz Versicherungs AG Schweiz mit der Allianz Suisse Versicherungsgesellschaft zusammengeschlossen. Später überließ Ras International nv der Allianz Suisse Versicherungsgesellschaft die restlichen 38,92 Prozent ihres Anteils an der Allianz Versicherungs AG Schweiz gegen 78.400 Aktien aus dem Besitz der Allianz Suisse und erzielte so eine Beteiligung von 99,99 Prozent.

In einer dritten Phase wurde die von der Allianz AG kontrollierte Berner Versicherungen mit der Allianz Suisse Versicherungsgesellschaft zusammengeschlossen. Infolgedessen sank der Anteil von Ras International nv von 99,99 auf 68,67 Prozent. Am 16. Dezember erwarb Ras International nv schließlich weitere 1,13 Prozent der Allianz Suisse und kam dann auf den heutigen Anteil von 69,8 Prozent. Daneben erwarb Ras International nv am 13. Mai 2002 8.870.369 Aktien der Banco Português de Investimento SA im Gegenwert von 15,5 Millionen Euro, sodass sie eine Aktienbeteiligung von 8,64 Prozent an der Bank erzielte.

Agf Ras Holding bv, Amsterdam

Die Gesellschaft verfügt über ein Kapital von 500 Millionen Euro. Zum 31. Dezember 2002 betrug das gezeichnete und eingezahlte Stammkapital 236.450.544 Euro und wurde zu 50 Prozent von der Ras International nv und zu 50 Prozent von einigen Gesellschaften des AGF-Konzerns gehalten. Die Gesellschaft fungiert als Kontrollzentrum für alle Tätigkeiten der Konzerne Ras und AGF in Spanien. Insbesondere hält sie 96,94 Prozent des Stammkapitals der Allianz Seguros y Reaseguros.

Schwesterunternehmen und assoziierte Unternehmen

Koç Allianz Hayat Sigorta, Istanbul

Die gebuchten Bruttobeiträge beliefen sich auf 153.757 Milliarden türkische Lira (88,5 Millionen Euro) mit einem Nennzuwachs von 59,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (die jährliche Inflationsrate betrug Ende 2002 29,7 Prozent in der Türkei). Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres stieg von 7.470 auf 16.069 Milliarden türkische Lira (9,2 Millionen Euro).

Koç Allianz Sigorta, Istanbul

Die Gesellschaft nahm Bruttobeiträge in Höhe von 259.254 Milliarden türkische Lira (149,2 Millionen Euro) ein, was einem Nennzuwachs von 36,3 Prozent im Vergleich zu 2001 entspricht (die jährliche Inflationsrate betrug Ende 2002 29,7 Prozent in der Türkei). Das Geschäftsjahr wurde mit einem Nettogewinn von 7.654 Milliarden türkische Lira (4,4 Millionen Euro) abgeschlossen, was einem Rückgang gegenüber 13.359 Milliarden im Vorjahr entspricht.

SK Versicherung, Wien

Die Gesellschaft, die im Bereich Kraftfahrzeugversicherung tätig ist, nahm Beiträge in Höhe von 13,2 Millionen Euro (+27,4 Prozent im Vergleich zu 2001) ein. Bei Jahresabschluss ergab sich ein nahezu ausgewogenes Ergebnis in Übereinstimmung zum Vorjahr.

Angaben zur Verwaltung nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine ergänzenden Angaben zu den vorangegangenen Kapiteln nach dem Bilanzstichtag vor.

Sozialverantwortung

Das Engagement von RAS hinsichtlich der Sozialverantwortung geht mit der neuen Konzernidentität einher, die im Jahre 2001 definiert wurde und die Mission, Visionen und Unternehmenswerte des Konzerns herausstellte. „Fürsorge“ und „Verantwortung“ gehören in besonderem Maße zu denjenigen Werten, die in ihrer ganzen Tragweite auf das Konzept der Sozialverantwortung hindeuten.

Seit Juli 2002 sind unter dem Eintrag „Nachhaltige Entwicklung“ auf der Webseite Ras/Press Office & Investor Relations Dokumente zu diesem Bereich vorhanden. Sie sind ein Bezugspunkt im Internet für all diejenigen, die sich mit den Positionen und Initiativen des Unternehmens zu dieser Thematik vertraut machen möchten.

RAS stimmt ihre Aktivitäten im Rahmen der Sozialverantwortung mit der Allianz Gruppe ab. RAS ist durch einen Generaldirektor im Allianz International Strategy Team for Sustainable Development und durch einen Mitarbeiter im Allianz International Strategy Support Team for Sustainable Development vertreten.

RAS wird in einigen Verzeichnissen zur Sozialverantwortung geführt, beispielsweise im FTSE4Good Europe Index und im Humanix 175 Europe Index.

2002 bewarb sich RAS das erste Mal für den Beitritt zum Dow Jones Sustainability IndexWorld und positionierte sich dadurch, als einzige italienische Versicherungsgesellschaft, an „erster Stelle der Liste für die Auswahl der Gesellschaften, für den Fall, dass eine andere Gesellschaft aus dem Verzeichnis ausscheidet“.

Ab 2000 bis Ende 2002 füllte RAS Fragebögen oder andere Anfragen zur Sozialverantwortung aus, die ihr von Avanzi, Eiris, Triodos Research, Humanix, Ekom Research, Varma-Sampo und E.Capital Partners zukamen.

Mission, Vision, Werte

Ab 2001 entwickelte RAS eine neue Unternehmensidentität, die auf allen Ebenen innerhalb der Gesellschaft auf Zustimmung stieß und die Mission, Vision und Leitwerte explizit definiert.

Die Mission von RAS: „Gemeinsam auf qualitativ hohem Niveau arbeiten, um dauerhaften Wohlstand und Sicherheit zu erzeugen“

Die Vision von RAS: „Eine neue Form des Seins schaffen: ein Unternehmen, das in der Lage ist, Risiken, Ersparnisse und Dienstleistungen vollständig und so gut wie nur möglich für seine Kunden zu verwalten“

Die Werte von RAS:

- Dynamik
 - Überzeugung
 - Schnelles Treffen und Umsetzen von Entscheidungen
 - Neue Ideen hervorbringen, Initiativgeist
 - Teamarbeit, Kompetenzen bündeln
 - Ständige Verbesserung der Dienstleistung am Kunden
 - Bereitschaft, bestehende Marktchancen schnell zu ergreifen
- Fürsorge
 - Beachtung und Respekt für jeden Einzelnen
 - Einfühlungsvermögen hinsichtlich der Kundenbedürfnisse
 - Anregung und Anerkennung der beruflichen Weiterentwicklung
 - Beachtung der Normen und höchsten ethischen und moralischen Standards
 - Sozialverantwortung
- Verantwortung
 - Qualität der Arbeit
 - Professionalität, Kompetenz und Engagement
 - Erfahrungsaustausch
 - Herausarbeitung und Lösung der Probleme, konstruktives Einbringen
 - Haltung, die darauf abzielt, Erwartungen zu übertreffen
- Wachstum
 - Finanzieller Erfolg und Business-Wachstum
 - Ausweitung der Aktivitäten, um dem Kunden immer besser zu dienen
 - Lern- und Verbesserungswillen
 - Qualitative Entwicklung der Menschen

Das neue Logo von RAS und „Schaffer von Gewissheiten“

Im Jahr 2002 übernahm RAS ein neues Logo und rief eine Werbekampagne im Fernsehen und in der Presse ins Leben, um ihre neue *Corporate Identity* auch nach außen hin bekannt zu machen. Die Entscheidung, das RAS-Logo zu verändern, war aus der Überzeugung entstanden, dass das Markenzeichen eines Unternehmens viel mehr ist als nur ein grafisches Element: Es symbolisiert das Unternehmen, ist sozusagen seine Unterschrift und Erkennungszeichen für die angebotenen Dienstleistungen und Produkte. Es ist das Element, das die Werte des Unternehmens in sich vereint. Die Erneuerung des Logodesigns ging einher mit der Reflexion der Neupositionierung, die RAS in den vergangenen Jahren auf dem Markt vorgenommen hatte, indem sie ihre Präsenz im Bereich Finanzdienstleistungen verstärkte. Das neue Logo wurde gemäß den traditionellen Grundsätzen von Ansehen und Solidität entworfen, und mit neuen Elementen versehen – das Quadrat mit den abgerundeten Ecken, die weißen Buchstaben auf blauem Grund –, die Klarheit, Transparenz und Kundenorientierung zum Ausdruck bringen sollen. Zum Schutz des Markenzeichens und zu seiner korrekten Nutzung durch alle Ansprechpartner innerhalb und außerhalb der Unternehmen wurde ein „Image-Handbuch“ des Konzerns herausgegeben, in dem die Verwendung auf allen Arbeitsmitteln (Briefe, Faxe, Visitenkarten, Badges, Rundschreiben usw.), auf denen das Firmenlogo erscheint, beschrieben wird. Das Handbuch besteht aus fünf Einzelheften, die jeweils für RAS, RasBank, die Vertreter, Finanzberater und operativen Gesellschaften bestimmt sind. Mit der Verbreitung des neuen Logos wurden auch die Schilder und Plakate in den Agenturen sowie die großen Werbeschilder in den größeren Orten überarbeitet.

Der Slogan „Schaffer von Gewissheiten“ („costruttori di certezze“) tauchte 2002 zum ersten Mal in der Werbekampagne von RAS auf und wurde mit dem Ziel erdacht, innerhalb und außerhalb der Firma eine starke Bedeutung zu vermitteln. „Schaffer von Gewissheiten“ fasst einerseits die Rolle, die alle RAS-Mitarbeiter, seien es Angestellte, Vertreter oder Finanzberater, gegenüber ihren Kollegen und gegenüber dem Markt einnehmen müssen, zusammen und symbolisiert andererseits das „Versprechen“, das die RAS ihren Kunden gibt. Ausdruck dieses Versprechens seitens RAS sollen die hohe Qualität der Dienstleistungen sein, verbunden mit einer umfassenden Auswahl an Produkten aus dem Versicherungs- und Finanzbereich.

RAS und Personalressourcen

Im Herbst 2001 wurde zum ersten Mal in der Geschichte von RAS eine Untersuchung des Betriebsklimas durchgeführt, die sich an alle Mitarbeiter des Konzerns in Italien richtete und unter anderem deren Arbeitszufriedenheit untersuchen sollte. Die Ergebnisse wurden in der Firmenzeitschrift veröffentlicht und bei Zusammenkünften mit Führungskräften und leitenden Angestellten des Konzerns diskutiert.

Auf der Grundlage dieser Ergebnisse beschloss die Firma, im Jahr 2002 eine Reihe von Initiativen zur Förderung der internen Kommunikation ins Leben zu rufen, um eine höhere Beteiligung und engere Bindung der Angestellten in Bezug auf die Firma zu erzielen. Weitere Schwerpunkte in der Verwaltung der Personalressourcen sind die Angebote an Weiterbildungsprogrammen und sonstige Entwicklungsaktivitäten, wobei unter anderem ein neues Instrument zur Leistungsbewertung aller Angestellten geschaffen werden soll.

Plan für interne Kommunikation

Der interne Kommunikationsplan, der im Folgenden in seinen Hauptschritten dargestellt wird, wurde 2001 ins Leben gerufen, 2002 weiter entwickelt und wird auch 2003 fortgesetzt werden.

- Verbreitung der neuen *Corporate Identity*: 2001/2002 wurde das gesamte Personal auf allen Ebenen einberufen, um in Treffen, die in mehreren Phasen stattfanden, über die neuen Firmenwerte und ihre Anwendung bei der täglichen Arbeit zu diskutieren.
- „Schaffer von Gewissheiten“ Convention: Am 15. März 2002 fand im Forum von Assago eine Convention statt, an der zum ersten Mal alle Verkaufskräfte und das gesamte RAS-Personal teilnahmen. Dieses Groß-Event diente einer ersten Vorstellung der neuen *Corporate Identity*, des neuen Logos und der neuen Werbekampagne. Insgesamt nahmen 7.000 Personen, darunter Angestellte, Vertreter und Finanzberater, an dem Präsentationstag teil.
- „Tag der offenen Tür“ („spazi aperti“): Am 7. und 14. Juni 2002 wurden die Büros am Mailänder Sitz von RAS am Corso Italia und dem Sitz von Ge.S.I. am Viale Brenta geöffnet, damit die Kinder der Angestellten den Arbeitsplatz ihrer Eltern einmal besichtigen konnten. Zu der Initiative gehörte auch ein Unterhaltungsprogramm für die kleinsten Besucher.
- Treffen für Führungskräfte und Manager: Ende 2002 wurden neue Diskussionsformate für das Management eingeführt, die sich vor allem an die Führungskräfte richten (ca. 220 Personen); diese nahmen an diversen Treffen teil, um sich über die Entwicklung der verschiedenen Businessbereiche und die für den Konzern wichtigsten Thematiken zu informieren. 2003 wurde dieses Format auf alle Mitarbeiter der Führungs- und Managementebene (ca. 900 Personen) ausgedehnt.

Nichtdiskriminierung und Gewerkschaftsbeziehungen

Laut italienischem Gesetz ist jede Diskriminierung aufgrund von Rasse, Geschlecht, politischer oder religiöser Überzeugung und Gewerkschaftszugehörigkeit verboten, so wie es in Artikel 3 der Verfassung festgelegt ist.

Dieses Verbot wird auch vom Verhaltenskodex des RAS-Konzerns in Artikel 10 bekräftigt. Insbesondere zur Gewährleistung der Gleichbehandlung von Männern und Frauen wurde eine gemeinsame Kommission von RAS und den Gewerkschaften eingesetzt. Der letzte ergänzende Betriebsvertrag von RAS enthält darüber hinaus eine gemeinsame Stellungnahme von Unternehmen und Gewerkschaften zum Mobbing, obwohl es diesbezüglich keine gesetzlichen Bestimmungen gibt.

In Bezug auf die Arbeitsverhältnisse sieht das italienische Gesetz besondere Vorschriften zum Schutz der Arbeitnehmerrechte und der Gewerkschaften vor. Im Durchschnitt sind etwa 50 Prozent des RAS-Personals Mitglied einer Gewerkschaft. Bei der Erneuerung der kollektiven Arbeitsverträge im Jahr 2002 beliefen sich die Streikstunden auf 0,19 Prozent bei einer Gesamtzahl von 220 Arbeitstagen. Hervorzuheben ist auch, dass der RAS-Konzern vorwiegend in Ländern tätig ist, in denen die Menschen- oder Arbeitnehmerrechte nicht gefährdet sind (Österreich, Schweiz, Spanien, Portugal).

Seit Ende 2002 werden die Allgemeinen Vertragsbedingungen für Lieferanten, für welche die Einkaufseinheit zuständig ist, die auch die allgemeinen Kosten überwacht, nach und nach überprüft. Eine Vertragsauflösungsklausel für den Fall von diskriminierenden Maßnahmen oder Verstößen gegen die Arbeitnehmerrechte seitens des Lieferanten wurde eingeführt.

Recruitment, Assessment, Performance Management

Auch 2002 wurden erneut Treffen organisiert mit dem Ziel, Personalressourcen über den direkten Kontakt mit einigen der wichtigsten italienischen Universitäten zu rekrutieren. Diese Treffen fanden in Rom (LUISS und La Sapienza), Mailand (Bocconi, Università Cattolica, Politecnico und Bicocca), Piacenza (Università Cattolica) sowie an den Universitäten von Catania, Bari und Modena statt. Zum ersten Mal wurden dabei auch zwei Workshops am Sitz der Generaldirektion in Mailand mit Studenten der Mailänder Universitäten Bocconi und Cattolica abgehalten. Die Studenten sollten sich dabei unter anderem auch mit dem Thema der Sozialverantwortung befassen. Ziel dieser Initiativen ist es, direkt in Kontakt mit Hochschulabgängern zu treten, die über ein hohes Leistungspotenzial verfügen, welches in den Konzern eingebracht werden kann.

Wie üblich wurden die offenen Stellen und Praktikumsplätze auf der Webseite www.ras.it veröffentlicht, wo auch allen die Möglichkeit offen steht, einen Lebenslauf zu senden. Die Rekrutierung von Absolventen und Jungakademikern erfolgt über ein erstes Sondiergespräch, dem anschließend Eignungstests folgen. Die Kandidaten, die diese Phase hinter sich gebracht haben, nehmen an einem Assessment Center teil, das der Bewertung ihres beruflichen Potenzials dient. Zu den gleichen Zwecken findet ein solches Assessment auch in Bezug auf das bereits in der Firma tätige Personal statt. 2002 gingen etwa 32.000 Lebensläufe beim RAS-Konzern ein. Ca. 3.000 Gespräche und 64 Assessment-Center-Sitzungen wurden durchgeführt (darunter 52 für Bewerber auf freie Stellen). 2002 gab es insgesamt 159 Neueinstellungen (131 Angestellte, 19 leitende Angestellte, 9 Führungskräfte) mit unbefristeten Arbeitsverträgen. Durch Beförderungen wurden 30 neue leitende Angestellte und 7 Führungskräfte eingesetzt. Schließlich gab es noch 55 Praktikumsplätze, die es jungen Diplomanden, Absolventen und Akademikern ermöglichten, erste Kontakte zur Arbeitswelt zu knüpfen.

Im Lauf des Jahres wurde darüber hinaus das „Performance Management“, ein neues Instrument zur Leistungsbewertung eingeführt. Dieses System, das für alle Angestellten ohne Unterscheidung ihrer Rolle gilt, verfolgt verschiedene Ziele: die Verbesserung der individuellen Leistungen als Ausgangspunkt für das Erreichen der Unternehmensziele; die Orientierung des kollektiven Verhaltens an gemeinsamen Werten, die im Einklang mit der Unternehmenskultur stehen; der Anreiz zur Verbesserung der Beziehungen zwischen Vorgesetzten und Untergebenen durch klare Mitteilung der Erwartungen und gemeinsame Orientierung an den Leistungs- und objektiven Bewertungskriterien für die individuellen Leistungen; konsequenter Umgang mit den Angeboten für Schulung und Weiterbildung zur Qualitätsverbesserung der Arbeit und Personalentwicklung. 2002 nahm auch die Anzahl derjenigen Führungskräfte zu, die sich am MBO (Management By Objectives) beteiligten, einem Instrument, das es ermöglicht, das Erreichen der zum Jahresbeginn definierten Ziele mit finanziellen Anreizen zu belohnen. Hinzu kommt noch ein zweites Niveau an MBO, das sich noch in der Versuchsphase befindet, aber bereits 150 Personen einbezogen hat, die, weil sie ein für die Einheit, der sie angehören, festgelegtes Ziel erreicht haben und aufgrund der Bewertung ihrer Leistung ausgezeichnet wurden.

Benefit für alle Beschäftigten

Außer den traditionellen Benefits, die von den Tarifarbeitsverträgen auf nationaler oder Betriebsebene für das Personal im Versicherungsgeschäft und ihre Angehörigen vorgesehen sind (Gruppenversicherung mit Erstattung von Arztkosten, kollektive Lebensversicherung, Betriebsrentenfonds, kollektive Unfallversicherung, Kraftfahrzeugversicherung, Ausschreibung für die Vermietung von Häusern, die sich im Besitz von RAS befinden, Darlehen für den Kauf des ersten Hauses), wurden den Angestellten, falls sie es wünschten, eine Unit-linked-Police mit Kapitalschutz zur Höchstquote, strukturierte Anleihen der RasBank und das neue Kontokorrentkonto RasUnico angeboten.

Seit November 2002 steht dem gesamten Personal des Konzerns auch das neue Darlehen Mutuo Unico zu extrem günstigen Konditionen im Vergleich zum Markt zur Verfügung.

Seit September 2002 können die Kinder der Angestellten der Mailänder Firmensitze die Kinderkrippe „Bimbingioco“ besuchen, die nur wenige Schritte von der RAS-Generaldirektion am Corso Italia entfernt ist. Die Kinderkrippe bietet drei verschiedene Zeitabschnitte in der Zeit zwischen 8 und 19 Uhr an, in denen die Kinder versorgt werden können. Zu einem sehr gemäßigten Preis im Vergleich zu ähnlichen privaten Einrichtungen in Mailand können etwa 50 Kinder im Alter zwischen 1 und 3 Jahren aufgenommen werden. Auf einer Fläche von 400 m² wurde die Einrichtung nach den Grundsätzen der Biobauweise saniert. Für die Mahlzeiten werden ausschließlich biologische Zutaten verwendet. Die Erzieher verfügen alle über eine Universitätsausbildung in Pädagogik oder Kinderpsychologie und das Verhältnis Erzieher/Kinder ist weit besser als in marktüblichen Einrichtungen. Die Erziehung erfolgt nach dem Prinzip des Zuhörens, das darauf abzielt, die Selbstständigkeit der Kinder zu fördern.

Hygiene, Sicherheit, Gesundheit

Die Sicherheits- und Hygienebestimmungen am Arbeitsplatz (insbesondere laut Gesetz 626/94) werden von den italienischen Gesellschaften des RAS-Konzerns genauestens eingehalten. Dazu gehören auch praktische Übungen, wie die Evakuierung der Gebäude, das spezifische Training der Brandschutzeinheiten und die vorgeschriebenen ärztlichen Untersuchungen. Neben den gesetzlichen Bestimmungen sehen die betrieblichen Tarifverträge für die Versicherungsgesellschaften eine Reihe von vorbeugenden medizinischen Untersuchungen für die Angestellten vor, die neben anderen Benefits auch die Möglichkeit haben, Unfallversicherungen und Versicherungen für die Erstattung von Behandlungskosten zu günstigen Bedingungen abzuschließen. Auf eigene Initiative ergreift RAS noch einige zusätzliche Maßnahmen, die über die gesetzlichen oder tarifvertraglichen Bestimmungen hinausgehen und die dazu dienen, die Qualität und Hygiene am Arbeitsplatz zu verbessern: Temperatur- und Feuchtigkeitsüberwachung in den Räumen sowie ausreichende Lüftung, Desinfektion und Reinigung von Hardware und Telefonen, Stichprobentests an Lebensmitteln in den Kantinen und Produkten, die in Automaten verkauft werden, Überprüfung der Büoreinigung, die von Firmen übernommen wird, denen diese Aufgabe übertragen wurde.

Sport

Vom 25. bis 27. Juli 2002 organisierte RAS in Mailand die vierte „Allianz-Olympiade“, ein Ereignis, an dem 1.650 Mitarbeiter der Muttergesellschaft der RAS aus 35 Ländern gegeneinander antraten. Ungefähr 170 RAS-Mitarbeiter auf unterschiedliche Art und Weise an der Organisation und Logistik für dieses Event beteiligt, dessen Ziel es ist, die Verbindungen und Zusammenarbeit zwischen den Unternehmen zu verstärken. Die Sportdelegation von RAS, die acht Gold-, fünf Silber- und acht Bronzemedallien gewann, bestand aus 108 Sportlern und sieben Begleitpersonen.

Aus- und Weiterbildung

2002 investierte RAS in Maßnahmen der Fortbildung und Einweisung insgesamt 21.000 Teilnehmerstunden. Während des Jahres übernahm das RAS Training Center RTC die Fortbildungsmaßnahmen für den gesamten Konzern, einschließlich RasBank, Ras Asset Management und Allianz Subalpina. Darüber hinaus wurde auch ein neues Kursangebot aufgestellt, das nach homogenen Angestelltenkategorien (oder „beruflichen Familien“) strukturiert ist. Es umfasst 84 Kurstypen, wovon 48 Fachkurse, 20 Verhaltenskurse und 16 institutionelle Kurse sind. Das Kursverzeichnis steht allen Mitarbeitern im Firmenintranet zur Verfügung.

Im Lauf des Jahres wurden auch weiterhin Angebote zum Erlernen der englischen Sprache zur Verfügung gestellt, auch auf CD-Rom, während erste Erfahrungen mit E-Learning über das Firmenintranet von all denjenigen gemacht werden konnten, die sich täglich mit persönlichen Daten und dem Datenschutz beschäftigen. 2002 kam schließlich auch ein zwischenbetriebliches Projekt für die Entwicklung der Managementkapazitäten zum Einsatz, das sich an Personen richtet, die besonders vielversprechende Leistungen erbringen und das unter anderem die Anwendung der englischen Sprache im beruflichen Umfeld vorsieht.

Das im Jahr 2001 gestartete Projekt, das alle italienischen Gesellschaften des Konzerns umfasst und mit dessen Hilfe die besten Personalressourcen eingebracht, behalten und entwickelt werden sollen, wird fortgeführt. In diesem Zusammenhang haben sich 2002 auch weitere 12 Angestellte für das erste Jahr des Masterlehrgangs „Net Business Administration“ (NBA) einschreiben können. Dieser erste zweijährige italienische Masterlehrgang, an dem bereits die ersten 12 Personen im Jahr 2001 teilnehmen konnten, wurde von Poliedra (Technische Universität Mailand) und Sfera (ENEL-Konzern) eingerichtet. Daneben werden weiterhin Maßnahmen zur Entwicklung der Management-Kapazitäten durchgeführt, die bereits in den Assessment-Center-Sitzungen unter Beweis gestellt werden konnten.

Gesamtanzahl und Eigenschaften der Personalressourcen, Fluktuation, Lebens- und Dienstalter

Ende 2002 bestanden die Personalressourcen des Konzerns aus 12.758 Mitarbeitern, während es am Ende des Vorjahres 13.931 waren. In Italien stieg der Personalbestand um 135 Mitarbeiter, in Österreich um fast 400 Mitarbeiter, während er sich in Portugal um ca. 100 Mitarbeiter verringerte. Die bedeutendste Veränderung gab es in der Schweiz, sie war jedoch hauptsächlich durch die Veränderung des Konsolidierungskreises bedingt. Ein Zuwachs von ca. 1.700 Mitarbeitern im Jahr 2002, der auf die Übernahme von Personal der ehemaligen Gesellschaften Berner und Alba, die früher zur Allianz Gruppe gehörten, zurückgeht, steht einer Verringerung von 2.950 Mitarbeitern in der Mondial Group gegenüber, die nicht mitgezählt werden, da dieser Konzern nach der „at equity“-Methode konsolidiert wurde.

	31.12.2001				31.12.2002			
	Führungs- kräfte	Leitende Angestellte und Angestellte	Versicherungs- vertreter und andere	Gesamt	Führungs- kräfte	Leitende Angestellte und Angestellte	Versicherungs- vertreter und andere	Gesamt
Italien	165	4.080	240	4.485	158	4.327	135	4.620
Schweiz*	59	4.592	252	4.903	9	2.973	333	3.315
Österreich	6	878	1.606	2.490	5	1.170	1.714	2.889
Spanien	55	930	135	1.120	55	958	93	1.106
Portugal	47	638	246	931	43	576	207	826
Niederlande	1	1	0	2	1	1	0	2
Insgesamt	333	11.119	2.479	13.931	271	10.005	2.482	12.758

* der Stand zum 31.12.2001 umfasste auch die Mondial Assistance Group (darunter 50 Führungskräfte).

Was RAS Spa angeht, so beliefen sich die Personalressourcen Ende 2002 auf 2.104 Mitarbeiter, was einem deutlichen Rückgang, um ca. 800 Mitarbeitern, im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Im Durchschnitt bestand das Personal im gesamten Jahr 2002 aus 2.108 Mitarbeitern. Diese Verringerung geht auf die Entstehung von RasService zurück, die 940 Personen des RAS-Personals aufnahm. Diese beschäftigen sich nun mit Schadenregulierungen. RAS Spa verzeichnete auch weiterhin eine niedrige Fluktuationsrate, die sich auf 1,95 Prozent belief und sich dadurch auch unmittelbar in den Daten zur Betriebszugehörigkeit widerspiegelt. In der Tat blieb die durchschnittliche Verweildauer im Betrieb mit 16 Jahren sehr hoch: Sie lag über dem Durchschnitt der italienischen Gesellschaften des Konzerns, in denen sie bei 13 Jahren liegt. Die Firma setzt aber auch weiterhin ihren Verjüngungsprozess fort: Das Durchschnittsalter sank in der Tat und pendelte sich 2002 bei 42 Jahren ein, was nur wenig höher ist als das Durchschnittsalter des gesamten italienischen Konzerns (40,1 Jahre).

Dienstgrad	31.12.2001	31.12.2002	Veränderung
Führungskräfte	122	99	-23
Leitende Angestellte	396	331	-65
Angestellte	2.361	1.648	-713
Versicherungsvertreter	28	26	-2
Gesamt Versicherungen	2.907	2.104	-803
Landwirtschaftliche Betriebe	11	12	1
Pförtner	18	3	-15
Gesamt	2.936	2.119	-817

Personalressourcen nach Kategorien (RAS Spa)

	31.12.2001	%	31.12.2002	%
Bis zu 10 Jahre	1.069	37	731	35
11 bis 20 Jahre	905	31	663	31
21 bis 30 Jahre	575	20	400	19
Über 30 Jahre	358	12	310	15
Gesamt	2.907	100	2.104	100

Personalressourcen nach Betriebszugehörigkeit (RAS Spa)

	31.12.2001	%	31.12.2002	%
Bis zu 30 Jahre	385	13	302	14
31 bis 40 Jahre	1.035	36	706	34
41 bis 50 Jahre	783	27	571	27
Über 50 Jahre	704	24	525	25
Gesamt	2.907	100	2.104	100

Personalressourcen nach Alter (RAS Spa)

RAS für die Kunden

Die Sorge um die Kunden und die Qualität der Beziehungen zu den Kunden ist ein grundlegender Wert für RAS. In den vergangenen Jahren hat die Gesellschaft Initiativen ergriffen, um die Dienstleistungen für den Kunden zu verbessern und hat ihr eigenes Engagement für mehr Transparenz verstärkt. In diesen Zusammenhang gehören auch die erste Vereinbarung über die Rechte der Versicherungsnehmer mit zahlreichen Verbraucherschutzorganisationen, die außergerichtlichen Schlichtungsangebote bei Streitfällen, die Qualitätszertifizierungen für Dienstleistungen im Bereich der Schadenregulierung, die Online-Bereitstellung von Tarifen und Kostenvoranschlägen.

Qualitäts-Zertifizierung nach ISO 9001 Vision 2000

Im Dezember 2001 erhielt die Direktion Schadenregulierung von RAS als erste organisatorische Einheit des RAS-Konzerns die Zertifizierung ISO 9001 Vision 2000 für die Planung und Bereitstellung des Schadenregulierungsdienstes, wobei diese Zertifizierung später auch RasService zuerkannt wurde. Die Gesellschaft, die aus der Zusammenlegung des Schaden-/Unfallversicherungsgeschäftes von RAS und Allianz Subalpina entstanden war und ihre Tätigkeit 2002 aufgenommen hatte, wurde zu einer eigenständigen Einheit, die sich ausschließlich mit der Regulierung von Schäden im Auftrag von RAS und Allianz Subalpina befasste. Im Januar 2002 erhielt dann auch Genialloyd die gleiche Zertifizierung.

Dienstleistungs-Charta und Verfahrensweisen in außergerichtlichen Schlichtungsverfahren

2001 führte RAS, in Zusammenarbeit mit den wichtigsten Verbraucherschutzorganisationen, als erstes Unternehmen in Italien die Dienstleistungscharta ein, das Einmaleins zum Schutz der Versicherungsnehmer. Die Charta, die fester Bestandteil aller RAS-Versicherungsverträge werden soll, wurde ursprünglich auf „InStrada“-Kraftfahrzeugversicherungspolizen angewendet und 2003 auf „Quota Massima 2003“-Lebensversicherungspolizen ausgeweitet. Besonders relevant ist in diesem Zusammenhang, dass auch ein außergerichtliches Schlichtungsverfahren für Streitfälle vorgesehen ist.

Untersuchungen zur Kundenzufriedenheit

RAS legt großen Wert auf die Zufriedenheit der Kunden sowie auf die Bemessung der Qualität der von den verschiedenen Gesellschaften des Konzerns erbrachten Dienstleistungen.

2002 führte RasService, im Rahmen der Qualitätszertifizierungsverfahren, 6.989 telefonische Interviews mit geschädigten Versicherungsnehmern durch, die den Schadenregulierungsdienst der Firma nutzten. 89,2 Prozent der Befragten erklärten, dass sie mit den erbrachten Leistungen zufrieden waren und 88,3 Prozent bestätigten die Erneuerung ihrer Policen. Nur 3,3 Prozent der Versicherungsnehmer äußerten, dass sie ihre Verträge nach deren automatischem Ablauf nicht verlängern wollten. Im Oktober gab RasService darüber hinaus eine qualitative Untersuchung in Auftrag, um besser auf die steigenden Erwartungen der Kunden, sowohl was die Informationen als auch was die Kundendienstleistungen über das Call Center angeht, reagieren zu können.

Auch RasBank hat seit einiger Zeit ein Kontrollverfahren für die Kundenzufriedenheit mit der Bezeichnung „Marketing-Beobachtungsstelle“ in die Wege geleitet, das auch soziodemographische Aspekte und Finanzverhalten analysiert. Dieses Instrument berücksichtigt nur Unterzeichner von Investmentfonds, die dazu aufgerufen wurden, die Dienstleistungen der Finanzberater zu bewerten. 2002 wurden 1.000 Unterzeichner und 500 ehemalige Unterzeichner, die ihre Position zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember 2001 glatt gestellt haben, repräsentativ telefonisch befragt. Die durchschnittliche Bewertung der Befragten ergab einen hohen Punktestand, der den Ergebnissen der Vorjahre entsprach. Auf einer aufsteigenden Skala von 1 bis 10 entsprach im Jahr 2002 die durchschnittliche Bewertung einem Punktestand von 7,6, der denjenigen des Vorjahres nur wenig übertraf (7,4), trotz der negativen Entwicklung der Finanzmärkte, die sich möglicherweise auf die Bewertung positiv auswirkte. In Zukunft werden die Untersuchungen zur Kundenzufriedenheit auch auf die vom Call Center der RasBank angebotenen Dienstleistungen ausgedehnt.

2002 gewann Genialloyd zum zweiten Mal in Folge den Databank-Preis, der der Versicherungsgesellschaft mit dem höchsten Kundenzufriedenheit verliehen wird. Der Zustimmungindex, der in einer repräsentativen Umfrage unter mehr als 4.000 Familienoberhäuptern, die Kunden im Bereich der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung sind, in Erfahrung gebracht wurde, lag bei 94,9 Prozent und damit höher als der Marktdurchschnitt von 90,1 Prozent. Als Stärken der Gesellschaft gelten Klarheit, Korrektheit und Schnelligkeit der vom Personal gelieferten Antworten sowie die zügige Schadenregulierung.

Im Herbst 2002 wurde eine ähnliche Initiative ins Leben gerufen, mittels derer die Kundenzufriedenheit in Bezug auf Produkte und Themen nach Handelsbereichen festgestellt werden sollte.

Kundendienst

Der Kundendienst kann über die kostenlose Rufnummer von Pronto RAS kontaktiert werden, ebenso aber auch per Fax und E-mail, direkt über die Webseite www.ras.it. 2002 erreichten mehr als 76.400 Anfragen den Kundendienst, darunter Bitten nach Informationen verschiedenster Art sowie Beschwerden von Kunden und Geschädigten, die sich folgendermaßen verteilten: 26.060 im Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft, 18.366 im Handelsbereich, 7.747 in Bezug auf Schäden, 7.125 im Bereich Lebensversicherung.

Online-Dienste für Kunden

Das Internet ist für RAS nicht nur ein Vertriebskanal (www.genialloyd.it) und ein Instrument zur Ausführung von Tätigkeiten im Bank- und Finanzbereich (www.rasbank.it), sondern auch der bevorzugte Kanal zur interaktiven Kommunikation mit den Kunden, denen auf diese Weise kundenspezifische Dienstleistungen angeboten werden können (one-to-one). 1999 führte die Gesellschaft TwistRas (www.ras.it) ein, die erste Dienstleistung dieser Art in Europa, die es jedem Versicherungsnehmer ermöglicht, seine Versicherungs- und Finanzposition (Policen, Schäden, Zahlungsfristen, Portfolio und Entwicklung der Ras Asset Management Investmentfonds) rund um die Uhr zu überprüfen. 2002 hatten sich 41.000 Kunden für den Zugang zu diesem Dienst registriert und 73.000 kontaktierten den Dienst mindestens einmal. Für Kunden mit WAP-Handy werden die gleichen Dienste auch über Raswap angeboten.

Für den entsprechenden Dienst für RasBank-Kunden, RasBankOnLine, der es ermöglicht, dass Anlagen und Lebensversicherungspolicen rund um die Uhr eingesehen werden können, hatten sich 2002 12.200 Kunden registriert, wobei über 75.000 Zugriffe gezählt wurden.

Als eine der ersten italienischen Gesellschaften hat RAS 2000 auf www.ras.it die Möglichkeit eingerichtet, Kraftfahrzeugschäden über das Internet zu melden (2002 gab es 4.365 derartige Meldungen). 2002 wurden auf der Webseite außerdem 130.000 Kontaktaufnahmen für kundenspezifische Kraftfahrzeugversicherungskostenvoranschlägen gezählt, wobei die Gesamtzahl der ausgestellten Kostenvoranschläge bei über 645.000 lag.

Soziales Engagement von RAS

Umana Mente, Wohlfahrtsstiftung

„Ein Unternehmen wie das unsrige hat die Pflicht, für die Verbesserung der Handelsbereiche, in der es tätig ist, zu sorgen“, sagte Mario Greco, Delegierter des Verwaltungsrats der RAS, im Eröffnungsinterview zum Konzernabschluss 2001. Und um diese soziale Verpflichtung konkret umzusetzen schuf RAS 2001 Umana Mente, eine Stiftung, mittels derer der Konzern soziale Zwecke selektiv und rigoros unterstützen will. In der Tat stellt Umana Mente nicht einfach nur Mittel bereit, sondern wählt sorgfältig Projekte von Non-Profit-Einrichtungen auf der Grundlage ihrer Machbarkeit und Wirksamkeit aus und begleitet sie nicht nur finanziell während ihrer gesamten Entwicklung. Die Interventionsbereiche unterscheiden sich von Jahr zu Jahr und beinhalten beispielsweise die Unterstützung von Behinderten und von alten Menschen, die sich nicht mehr selbst versorgen können, von Minderjährigen in schwierigen Lebenslagen sowie von Drogenabhängigen.

Umana Mente ist wie eine „Beteiligungs“-Stiftung aufgebaut, um den Beitritt neuer Gesellschafter und Geldgeber zu erleichtern. Eines ihrer Ziele besteht darin, andere Unternehmensbereiche des italienischen Industrie- und Finanzsektors in diese Aufgabe mit einzubeziehen. Die Stiftung besteht aus vier inneren Organen: dem Richtungsrat (der die Zielsetzungen und Ergebnisse der Programme in Übereinstimmung mit den Leitlinien bewertet), dem Führungsrat (der die förderungswürdigen Projekte auswählt), dem Generalsekretär (gesetzlicher Vertreter der Stiftung, der direkt an der operativen Verwaltung beteiligt ist) und dem Rechnungsprüferausschuss (der bei der Buchführung berät und die Bilanz kontrolliert).

Der Verwaltungsrat der RAS hat beschlossen, dass jedes Jahr eine vom Bilanzgewinn abhängige Summe für die Zwecke der Stiftung bereitgestellt wird, wobei diese jedoch 4,5 - 5 Millionen Euro nicht übersteigt. 2002, das erste Jahr, in dem die Stiftung ihre Arbeit aufgenommen hat, wurden also 3,5 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Einige Monate nach ihrer Einrichtung hat Umana Mente nun etwa sechzig Projekte bewertet, von denen sie neun angenommen hat. Davon schlagen sechs mit einem Betrag von über 2.873.000 Euro im Geschäftsjahr 2002 und drei im folgenden Geschäftsjahr mit einem Betrag von über 946.000 Euro zu Buche. 2002 werden Maßnahmen zugunsten von misshandelten Minderjährigen und Rehabilitationsmaßnahmen für Personen mit angeborenen geistigen Behinderungen gefördert.

Den ersten Bereich decken drei Projekte ab:

- „Tiama – Tutela Infanzia e Adolescenza Maltrattata“ (Schutz von misshandelten Kindern und Jugendlichen) eine Organisation, die aus der Zusammenarbeit mit dem Verein „La Strada“ und dem Heim „Mariuccia“ in Mailand hervorging. Mit finanziellen Mitteln in Höhe von 546.000 Euro sieht das Projekt die Einrichtung eines „Niveau-2-Zentrums“ mit verschiedenen Dienstleistungen vor, die von der psychologischen Eingangsdiagnose bis zur dauerhaften psychotherapeutischen Unterstützung reichen. In zwei Jahren wird sich dieses Projekt zunächst an 100 Kinder und Jugendliche, die von diesen beiden Vereinen betreut werden, richten und später auch auf andere Regionen ausgeweitet werden.

- „Formare per accogliere e crescere insieme“ („Bildung für gemeinsames Wachstum“) der sozialen Kooperative „Casa del Giovane“ (Haus der Jugend) und „Assicuriamo un futuro di eccellenza“ („Sichern wir gemeinsam eine gute Zukunft“) eine Vereinigung, die von einem Netzwerk gefördert wird, das der Caritas Ambrosiana angehört. Beide Projekte zielen darauf ab, mit insgesamt 1,7 Millionen Euro die direkte Intervention bei der Gemeinschaft, in der die Minderjährigen leben, zu fördern und leiten in Misshandlungsfällen darüber hinaus auch echte Behandlungsmaßnahmen ein. Dies alles geschieht mit dem Ziel, das Phänomen besser einschätzen zu können, die Ursachen zu erkennen und so schnell wie möglich einzugreifen, damit das Leben des Minderjährigen gerettet werden kann.

Den zweiten Bereich decken die folgenden Projekte ab:

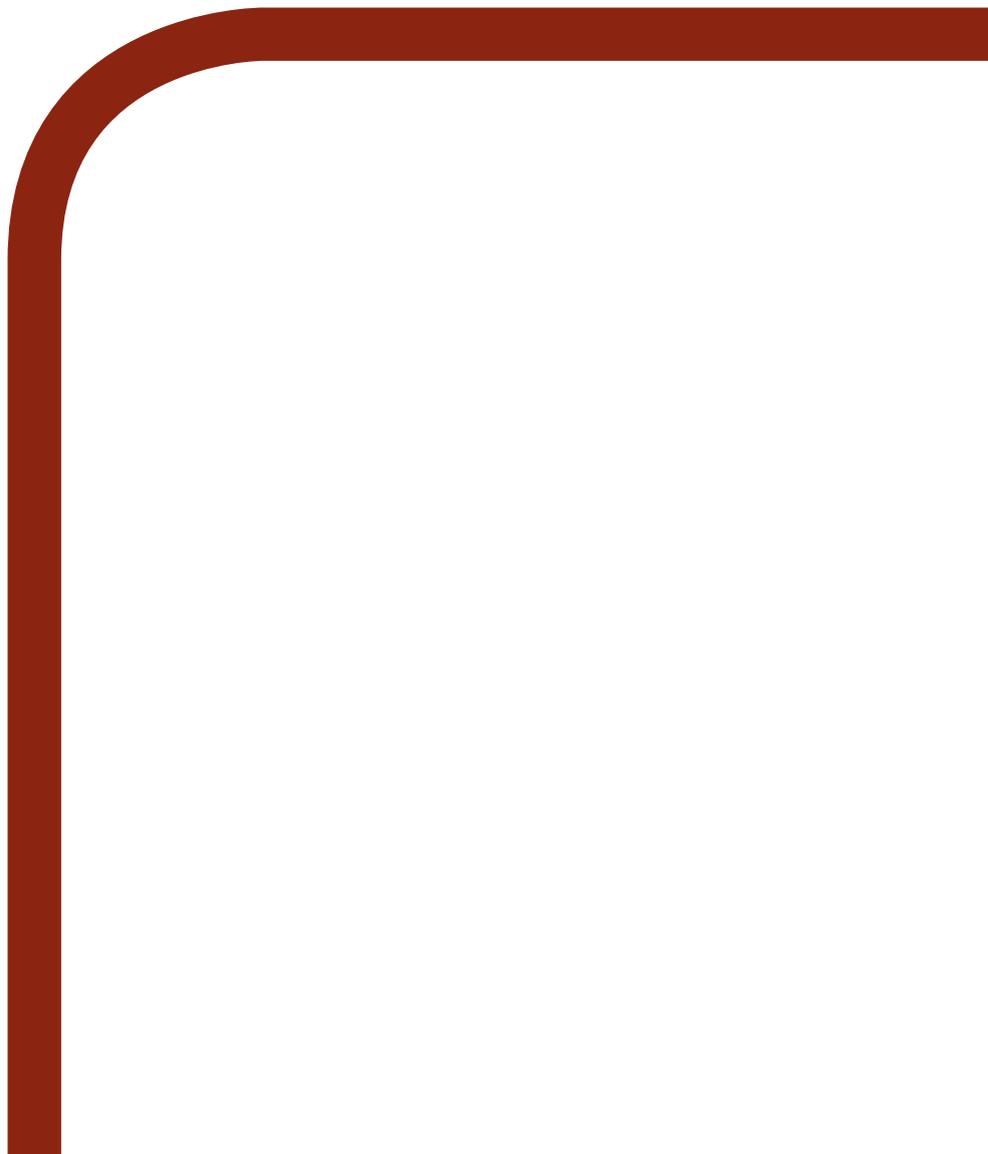
- „Gabbiano 2000“: Dieses Projekt setzt sich für den Bau eines neuen Sitzes des Tageszentrums des Vereins „Il Gabbiano – Noi come gli altri“ („Die Möwe – Wir wie die anderen“) in Baggio (Provinz Mailand) ein, um die bereits vorhandenen Dienste zur Rehabilitation und sozialen Wiedereingliederung zu erweitern und zu verbessern. Das Zentrum wird dadurch die Zahl der aufgenommenen Patienten mit mentalen Störungen von 25 auf 50 erweitern können. Der Bau des Tageszentrums wird mit über 200.000 Euro finanziert.
- „Verbreitung der MOVE-Methode“: Das vom Verein „La Nostra Famiglia“ („Unsere Familie“) geförderte Projekt zielt darauf ab, das MOVE-Programm (Mobility Opportunities Via Education) durch Kurse und Seminare in ganz Italien zu verbreiten. Dieses Programm bietet eine vollständige und ganzheitliche Lösung für geistig Behinderte mit motorischen Störungen an, im Gegensatz zu den traditionellen Rehabilitationsmethoden. Die vorgesehene Finanzierung beläuft sich auf 29.000 Euro.
- „Erweiterung des Tätigkeitsgebiets des Istituto Villa Maria“: Das von der Sozialen Kooperative Solidarität SSE (Sozialpädagogische Dienste) entwickelte Projekt sieht die Schaffung eines Zentrums für die Behandlung und Rehabilitation von autistischen und geistig zurückgebliebenen Kindern vor, einschließlich ganzheitlicher Rehabilitationsmaßnahmen, beim Istituto Villa Maria in Tavernerio (Provinz Como). Die bereitgestellte Finanzierung beläuft sich auf 200.000 Euro.
- „Cascina Rossago“: Zur Unterstützung von Personen mit mittelschweren autistischen Störungen, die teilweise selbstständig leben, hat die „Fondazione Genitori per l'Autismo“ („Stiftung Eltern für Autismus“) den Bau der ersten italienischen Farm Community im Gebiet Oltrepò Pavese vorgesehen. Dabei handelt es sich um einen landwirtschaftlichen Betrieb, der wie ein Rehabilitations- und Wohnzentrum eingerichtet ist und in dem landwirtschaftliche und sportliche Aktivitäten (Schwimmen, Trekking) ausgeübt werden, aber auch Musiktherapie, Malen, Weben und Schreinern angeboten werden. Mit finanziellen Mitteln von 140.000 Euro beteiligt sich Umama Mente an den Verwaltungskosten in der Start-Up-Phase.
- „Polo per l'età adulta“ („Zentrum für Erwachsene“): Träger dieser Einrichtung ist die AIPD (Italienische Vereinigung der Personen mit Down-Syndrom): In der Hauptstadt Rom soll ein Dienst für Erwachsene mit Down-Syndrom eingerichtet werden, durch den sie lernen können, besser mit ihren Behinderungen umzugehen, und zwar durch psychologische Unterstützung, Orientierung bei der Arbeit und diverse, über den Tag verteilte Aktivitäten. Die Finanzierung durch Umama Mente beläuft sich auf über 443.000 Euro für eine Laufzeit von zwei Jahren.
- „Superability“: Mit diesem Projekt sollen Rehabilitationsmaßnahmen gefördert werden, die in den Bereichen Keramik, Blumen- und Nutzgartenanlegung sowie EDV bei der Stiftung „Istituto Sacra Famiglia“ durchgeführt werden. Ziel ist es dabei, die erwachsenen Behinderten bei der Entwicklung von Grundfähigkeiten und -kompetenzen, ihre persönliche Unabhängigkeit sowie die zwischenmenschlichen Beziehungen zu unterstützen und, sofern möglich, ihre Lese-, Schreib- und Rechenfähigkeit zu erweitern. Die Finanzierung durch Umama Mente beläuft sich auf über 310.000 Euro für eine Laufzeit von zwei Jahren.

Sonstige soziale Initiativen

RAS ist Gründungsgesellschafterin von Assoetica und hat das von diesem Verein im November 2002 veranstaltete Seminar mit dem Titel „Das Unternehmen zwischen Ethik und Profit“ finanziell unterstützt. RAS ist darüber hinaus Mitglied von Sodalitas, eine 1995 auf Initiative von Assolombarda gegründete Vereinigung von Unternehmen und einigen ehrenamtlichen Beratern mit dem Ziel, eine Brücke zwischen der Unternehmenswelt und dem Non-Profit-Bereich zu schlagen.

Mailand, 18. März 2003

Der Verwaltungsrat



Konzernbilanz und Konzern-Gewinn

rendiconto di bilancio - und Verlustrechnung

Konzernbilanz Aktiva

Geschäftsjahreswerte

	Übertrag		47.833.568
<hr/>			
D bis. Anteil der Rückversicherer an versicherungstechnischen Rückstellungen			
I - Schaden-/Unfallversicherung			
1. Beitragsüberträge	30	156.734	
2. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	31	1.091.239	
3. Sonstige	32	0	33 1.247.973
II - Lebensversicherung			
1. Deckungsrückstellungen	34	861.476	
2. Rückstellungen für Versicherungsleistungen	35	80.358	
3. Sonstige	36	787	
4. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, und Rückstellungen aus der Verwaltung von Pensionsfonds	37	29	38 942.650 39 2.190.623
E. Forderungen			
I - Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft			40 1.561.569
II - Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			41 586.566
III - Sonstige Forderungen			42 985.757 43 3.133.892
F. Sonstige Aktivposten			
I - Sachanlagen und Vorräte			44 127.875
II - Flüssige Mittel			45 1.354.711
III - Eigene Aktien oder Anteile			46 100.460
IV - Sonstige Aktiva			47 645.976 48 2.229.022
G. Rechnungsabgrenzungsposten			49 405.068

Vorjahreswerte

Übertrag		<u>38.430.544</u>	
130	<u>124.844</u>		
131	<u>1.014.425</u>		
132	<u>0</u>	133	<u>1.139.269</u>
134	<u>899.948</u>		
135	<u>85.658</u>		
136	<u>791</u>		
137	<u>62</u>	138	<u>986.459</u>
		139	<u>2.125.728</u>
		140	<u>1.586.971</u>
		141	<u>477.187</u>
		142	<u>734.773</u>
		143	<u>2.798.931</u>
		144	<u>132.516</u>
		145	<u>878.306</u>
		146	<u>13.415</u>
		147	<u>470.974</u>
		148	<u>1.495.211</u>
		149	<u>420.984</u>

Konzernbilanz Passiva und Eigenkapital

Geschäftsjahreswerte

A. Eigenkapital

I - Konzernanteil am Eigenkapital

1. Gezeichnetes Kapital oder vergleichbare Mittel	51	437.770		
2. Kapitalanteil	52	3.603.121		
3. Konsolidierungsausgleichposten	53	-76.314		
4. Rücklagen für unterschiedliche Bewertung der nichtkonsolidierten Beteiligungen	54	56.467		
5. Rücklage für Währungsumrechnung	55	-57.898		
6. Rücklagen für eigene Aktien	56	100.460		
7. Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	57	910.817	58	4.974.423

II - Fremdanteile am Eigenkapital

1. Fremdanteil an Kapital und Rücklagen	59	615.743		
2. Fremdanteile am Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	60	-57.121	61	558.622
			62	5.533.045

B. Nachrangige Verbindlichkeiten

63 0

C. Versicherungstechnische Rückstellungen

I - Schaden-/Unfallversicherung

1. Beitragsüberträge	64	2.075.419		
2. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	65	8.905.998		
3. Rückstellung für den Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf	66	49.388		
4. Sonstige	67	254.625	68	11.285.430

II - Lebensversicherung

1. Deckungsrückstellungen	69	25.415.263		
2. Rückstellung für Versicherungsleistungen	70	406.063		
3. Sonstige	71	607.081	72	26.428.407
			73	37.713.837

D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, und Rückstellungen aus der Verwaltung von Pensionsfonds

74 8.308.710

E. Andere Rückstellungen

1. Rückstellungen für Altersversorgung und ähnliche Verpflichtungen			75	171.503
2. Steuerrückstellungen			76	514.083
3. Rückstellung für künftige Risiken und Kosten			77	0
4. Sonstige Rückstellungen			78	313.918
			79	999.504

Übertrag

52.555.096

Vorjahreswerte

151	376.567		
152	3.438.534		
153	183.810		
154	8.879		
155	-71.443		
156	13.415		
157	401.863	158	4.351.625
159	365.281		
160	14.372	161	379.653
		162	4.731.278
		163	0
164	1.989.123		
165	7.711.662		
166	63.268		
167	226.418	168	9.990.471
169	20.393.096		
170	471.206		
171	353.117	172	21.217.419
		173	31.207.890
		174	5.462.112
		175	178.150
		176	323.814
		177	0
		178	293.889
		179	795.853

Übertrag

42.197.133

Geschäftsjahreswerte

	Übertrag	52.555.096
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		80 867.088
G. Sonstige Verbindlichkeiten		
I - Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	81 582.636	
II - Verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	82 290.908	
III - Anleihen	83 0	
IV - Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	84 42.115	
V - Gesicherte Verbindlichkeiten	85 612	
VI - Sonstige Darlehen und andere Finanzverbindlichkeiten	86 72.624	
VII - Abfindung für Arbeitnehmer	87 108.203	
VIII - Sonstige Verbindlichkeiten	88 443.538	
IX - Sonstige Passiva	89 759.936	90 2.300.572
H. Rechnungsabgrenzungsposten		91 69.417
SUMME PASSIVA UND EIGENKAPITAL		92 55.792.173

Geschäftsjahreswerte

I - Geleistete Sicherheiten	93 64.092
II - Erhaltene Sicherheiten	94 5.065
III - Geleistete Sicherheiten Dritter im Interesse der konsolidierten Unternehmen	95 67.625
IV - Verbindlichkeiten	96 2.749.670
V - Vermögensgegenstände von Dritten	97 689.142
VI - Geschäfte im Bereich Pensionsfonds für Dritte	98 36.522
VII - Bei Dritten hinterlegte Wertpapiere	99 29.414.614
VIII - Sonstige durchlaufende Posten	100 94.180

Vorjahreswerte

Übertrag

42.197.133

180 870.898

181 303.093

182 230.602

183 0

184 12.309

185 9.543

186 5.617

187 97.538

188 561.869

189 908.484

190 2.129.055

191 74.312

192 45.271.398

Vorjahreswerte

193 125.533

194 9.088

195 88.473

196 84.275

197 687

198 22.340

199 21.294.774

200 66.697

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Geschäftsjahreswerte

I. Versicherungstechnische Rechnung Schaden-/Unfallversicherung

1. Verdiente Beiträge nach Abzug des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts

a) Gebuchte Bruttobeiträge	1	6.696.130		
b) (-) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	2	635.281		
c) Veränderung der Rückstellungen für Beitragsüberträge	3	130.712		
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an der Rückstellung für Beitragsüberträge	4	22.382	5	5.952.519

2. Sonstige versicherungstechnische Erträge nach Abzug des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts

7	7.507
---	-------

3. Aufwendungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle nach Abzug des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts

a) Gezahlte Beträge				
aa) Bruttobetrag	8	4.775.872		
bb) (-) Anteil der Rückversicherer	9	449.738		
cc) Veränderung der Regressforderungen nach Abzug der Anteile der Rückversicherer	10	54.632	11	4.271.502
b) Veränderung der Rückstellung für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	12	336.074		
bb) (-) Anteil der Rückversicherer	13	-61.770	14	397.844
			15	4.669.346

4. Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen nach Abzug des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts

16	11.037
----	--------

5. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen nach Abzug des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts

17	29.281
----	--------

6. Verwaltungskosten

a) Abschlussprovisionen	18	747.099		
b) Sonstige Abschlusskosten	19	369.582		
c) Veränderung der aktivierten Abschlussprovisionen und sonstigen aktivierten Abschlusskosten	20	0		
d) Inkassoprovisionen	21	116.962		
e) Sonstige Verwaltungsaufwendungen	22	358.232		
f) (-) Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	23	110.685	24	1.481.190

7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen nach Abzug der Anteile der Rückversicherer

25	56.426
----	--------

8. Veränderung der Rückstellungen für den Ausgleich der Schwankungen im Schadenverlauf

26	-4.753
----	--------

9. Versicherungstechnisches Ergebnis der Schaden- /Unfallversicherung (Posten III.1)

27	-282.501
----	----------

Vorjahreswerte

		<u>111</u>	<u>6.174.448</u>		
		<u>112</u>	<u>493.151</u>		
		<u>113</u>	<u>106.633</u>		
		<u>114</u>	<u>13.007</u>	<u>115</u>	<u>5.587.671</u>
				<u>117</u>	<u>200.119</u>
	<u>118</u>	<u>4.652.527</u>			
	<u>119</u>	<u>448.112</u>			
	<u>120</u>	<u>75.280</u>	<u>121</u>	<u>4.129.135</u>	
	<u>122</u>	<u>433.520</u>			
	<u>123</u>	<u>58.032</u>	<u>124</u>	<u>375.488</u>	<u>125</u>
					<u>4.504.623</u>
				<u>126</u>	<u>-41.939</u>
				<u>127</u>	<u>27.931</u>
		<u>128</u>	<u>722.755</u>		
		<u>129</u>	<u>332.452</u>		
		<u>130</u>	<u>0</u>		
		<u>131</u>	<u>150.208</u>		
		<u>132</u>	<u>398.030</u>		
		<u>133</u>	<u>86.549</u>	<u>134</u>	<u>1.516.896</u>
				<u>135</u>	<u>46.099</u>
				<u>136</u>	<u>2.360</u>
				<u>137</u>	<u>-268.180</u>

Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung

Geschäftsjahreswerte

II. Versicherungstechnische Rechnung Lebensversicherungen

1. Laufende Beiträge nach Abzug des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts:

a) Gebuchte Beiträge		28	8.342.821		
b) (-) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		29	135.200	30	8.207.621

2. (+) Technischer Zins (Posten III.5)				40	996.719
--	--	--	--	----	---------

3. Nicht realisierte Erträge und Gewinne aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko der Versicherungsnehmer und aus Kapitalanlagen im Zusammenhang mit der Verwaltung von Pensionsfonds				41	360.934
---	--	--	--	----	---------

4. Sonstige versicherungstechnische Erträge nach Abzug des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts				42	200.651
--	--	--	--	----	---------

5. Aufwendungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle nach Abzug des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts

a) Gezahlte Beträge						
aa) Bruttobetrag	43	3.668.312				
bb) (-) Anteil der Rückversicherer	44	172.284	45	3.496.028		
b) Veränderung der Rückstellung für Versicherungsleistungen						
aa) Bruttobetrag	46	13.356				
bb) (-) Anteil der Rückversicherer	47	10.044	48	3.312	49	3.499.340

6. Veränderung der Deckungsrückstellungen und andere versicherungstechnische Rückstellungen nach Abzug des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts

a) Deckungsrückstellungen:						
aa) Bruttobetrag	50	2.180.768				
bb) (-) Anteil der Rückversicherer	51	-72.916	52	2.253.684		
b) Sonstige:						
aa) Bruttobetrag	56	3.414				
bb) (-) Anteil der Rückversicherer	57	1	58	3.413		
c) Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, und Rückstellungen aus der Verwaltung von Pensionsfonds						
aa) Bruttobetrag	59	2.039.666				
bb) (-) Anteil der Rückversicherer	60	-7.264	61	2.046.930	62	4.304.027

7. Rückerstattung und Gewinnbeteiligung nach Abzug des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts				63	68.591
--	--	--	--	----	--------

8. Verwaltungskosten

a) Abschlussprovisionen			64	356.692		
b) Sonstige Abschlusskosten			65	66.365		
c) Veränderung der aktivierten Abschlussprovisionen und der sonstigen aktivierten Abschlusskosten			66	0		
d) Inkassoprovisionen			67	78.523		
e) Sonstige Verwaltungsaufwendungen			68	141.175		
f) (-) Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			69	16.015	70	626.740

9. Aufwendungen für Kapitalanlagen und nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko von Versicherungsnehmern und aus Kapitalanlagen mit der Verwaltung von Pensionsfonds				75	1.105.328
---	--	--	--	----	-----------

10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen nach Abzug der Rückversicherungsbeiträge				76	43.899
--	--	--	--	----	--------

11. Versicherungstechnisches Ergebnis Lebensversicherung (Posten III.2)				78	118.000
---	--	--	--	----	---------

Vorjahreswerte

		<u>138</u>	<u>6.631.052</u>		
		<u>139</u>	<u>134.263</u>	<u>140</u>	<u>6.496.789</u>
				<u>150</u>	<u>880.694</u>
				<u>151</u>	<u>136.332</u>
				<u>152</u>	<u>127.653</u>
<u>153</u>	<u>2.675.766</u>				
<u>154</u>	<u>175.632</u>	<u>155</u>	<u>2.500.134</u>		
<u>156</u>	<u>84.046</u>				
<u>157</u>	<u>38.240</u>	<u>158</u>	<u>45.806</u>	<u>159</u>	<u>2.545.940</u>
<u>160</u>	<u>903.027</u>				
<u>161</u>	<u>-95.108</u>	<u>162</u>	<u>998.135</u>		
<u>166</u>	<u>20.649</u>				
<u>167</u>	<u>-135</u>	<u>168</u>	<u>20.784</u>		
<u>169</u>	<u>2.858.882</u>				
<u>170</u>	<u>-82</u>	<u>171</u>	<u>2.858.964</u>	<u>172</u>	<u>3.877.883</u>
				<u>173</u>	<u>121.713</u>
		<u>174</u>	<u>260.601</u>		
		<u>175</u>	<u>83.509</u>		
		<u>176</u>	<u>0</u>		
		<u>177</u>	<u>35.646</u>		
		<u>178</u>	<u>128.106</u>		
		<u>179</u>	<u>12.942</u>	<u>180</u>	<u>494.920</u>
				<u>185</u>	<u>461.793</u>
				<u>186</u>	<u>34.505</u>
				<u>188</u>	<u>104.714</u>

Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung

Geschäftsjahreswerte

III. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

1. Versicherungstechnisches Ergebnis Schaden-/Unfallversicherung (Posten I.9)			79	-282.501
2. Versicherungstechnisches Ergebnis Lebensversicherung (Posten II.11)			80	118.000
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Aktien und Anteilen:				
aa) Anteilige Jahresergebnisses nach der „at equity“-Methode bewerteten Beteiligungen	81	24.655		
bb) Sonstige	82	259.430	83	284.085
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen:				
aa) Grundstücke und Bauten	84	169.744		
bb) Sonstige Kapitalanlagen	85	1.476.539	86	1.646.283
c) Zuschreibungen auf Kapitalanlagen			87	56.698
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen			88	634.472
			89	2.621.538
4. Aufwendungen für Kapitalanlagen:				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			90	123.974
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen			91	762.500
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen			92	483.055
			93	1.369.529
5. (-) Übertrag des anteiligen Kapitalergebnisses in die versicherungstechnische Rechnung der Lebensversicherung (technischer Zins) (Posten II.2)			94	996.719
6. Sonstige Erträge			95	339.004
7. Sonstige Aufwendungen:				
a) Zinsen auf Finanzverbindlichkeiten			96	15.437
b) Sonstige Aufwendungen			97	306.593
			98	322.030
8. Ergebnis der ordentlichen Geschäftstätigkeit			99	107.763
9. Außerordentliche Erträge			100	1.179.742
10. Außerordentliche Aufwendungen			101	58.602
11. Ergebnis der außerordentlichen Geschäftstätigkeit			102	1.121.140
12. Ergebnis vor Steuern			103	1.228.903
13. Ertragssteuern auf Betriebsergebnis			104	375.207
14. Konsolidiertes Ergebnis			105	853.696
15. Fremdanteil am Jahresüberschuss (-fehlbetrag)			106	-57.121
16. Konzernanteil am Jahresüberschuss (-fehlbetrag)			107	910.817

Vorjahreswerte

				189	-268.180
				190	104.714
191	22.633				
192	252.757	193	275.390		
194	218.925				
195	1.314.249	196	1.533.174		
		197	59.485		
		198	425.156	199	2.293.205
		200	148.996		
		201	462.340		
		202	170.357	203	781.693
				204	880.694
				205	464.193
		206	26.235		
		207	271.476	208	297.711
				209	633.834
				210	44.873
				211	28.202
				212	16.671
				213	650.505
				214	234.270
				215	416.235
				216	14.372
				217	401.863

A nhang a

Teil A – Allgemeine Bilanzierungsvorschriften und Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss und der Vergleich mit dem Vorjahr wurden nach den Bestimmungen der Gesetzesverordnung 173/97 erstellt, welche die EU-Richtlinie 91/674/EWG in nationales Recht umsetzt.

Konsolidierungsgrundsätze

Für die nach Art. 63 der Gesetzesverordnung 173/97 in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen wird die Methode der vollständigen Konsolidierung verwendet. Diese Methode sieht insbesondere vor:

- Alle Bilanzposten werden mit ihrem Gesamtbetrag angegeben;
- Den Drittaktionären werden die ihnen zustehenden Anteile des Eigenkapitals und des Jahresabschlusses ausgezahlt;
- Der Buchwert der Beteiligungen wird mit dem Eigenkapital derselben verrechnet;
- Der eventuelle Buchwertüberschuss der Beteiligungen gegenüber dem Eigenkapitalwert wird zugeteilt:
 1. dort, wo die Voraussetzungen gegeben sind, zu den jeweiligen Aktivposten, auf die sich diese Überschüsse beziehen;
 2. abzüglich der Konsolidierungsrücklage;
 3. dem aktivischen Konsolidierungsausgleichsposten, der dadurch erhöht und über die Laufzeit abgeschrieben wird;
- Der eventuelle Überschuss des Eigenkapitals aus Beteiligungen gegenüber deren Buchwerten wird in den passivischen Konsolidierungsausgleichsposten gestellt, der dadurch erhöht wird.
- Alle konzerninternen gesellschaftsrechtlichen, Kapital- sowie aufwands- und ertragsmäßigen Vorgänge werden eliminiert.
- Die Ausgliederung des innergesellschaftlichen Handelsverkehrs im Hinblick auf die Rückversicherung lässt praxisübliche Konsolidierungsausgleichsposten entstehen. Damit werden die wirtschaftlichen Folgen der aktiven Rückversicherung in das folgende Geschäftsjahr übertragen. Diese Ausgleichsposten werden bei der Ermittlung des Eigenkapitals und des Geschäftsjahresergebnisses berücksichtigt.

Für die Abfassung des Konzernabschlusses werden die von den entsprechenden Konzerngesellschaften bereitgestellten handelsrechtlichen Jahresabschlüsse verwendet, welche von den betreffenden Versammlungen verabschiedet worden sind oder z. Zt. verabschiedet werden; einige Bilanzposten werden erneut klassifiziert und bewertet, um sie an die angewandten Rechnungslegungsvorschriften der Muttergesellschaft anzupassen.

Für die Unternehmen, die nach der proportionalen Methode gemäß Art.70 der Gesetzesverordnung 173/97 in der Konsolidierung inbegriffen sind, wird folgende Methode angewandt:

- alle Bilanzposten werden proportional zu ihrem Besitzanteil bilanziert;
- den Fremdaktionären werden weder Minderheitsanteile noch Anteile des Eigenkapitals oder des Geschäftsjahresergebnisses zugewiesen;
- alle anderen Methoden entsprechen denen der vollständigen Konsolidierung

Die gemäß Art. 71 der Gesetzesverordnung 173/97 nicht konsolidierten Beteiligungen werden nach der „at equity“-Methode bewertet.

Der eventuelle Überschuss der Beteiligungen gegenüber dem Eigenkapitalwert unter Ausschluss des Bilanzgewinns wird abzüglich der Rückstellung für Bewertungsdifferenzen auf nicht konsolidierte Beteiligungen bilanziert.

Derselben Rückstellung wird der eventuelle Überschuss des Eigenkapitals ohne Bilanzgewinn, hinsichtlich des Buchwertes der Beteiligungen zugesprochen.

Die aus Gewinnen oder Verlusten entstandene Veränderung eines Wertes gegenüber dem Vorjahr wird im entsprechenden Bilanzposten der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung aufgeführt.

Teil C des Anhangs enthält eine Tabelle mit einer Liste der beteiligten Unternehmen, welche nach der „at equity“-Methode bewertet wurden.

Konsolidierungskreis

Im ersten Halbjahr 2002 wurde der Rationalisierungsprozess der operativen Strukturen der in der Schweiz vertretenen Gruppen Allianz und RAS abgeschlossen. In der Folge entstand die neue, zu ca. 70% von RAS kontrollierte Gruppe Allianz Suisse. Abhängig von dieser Umstrukturierung und in Anbetracht der Tatsache, dass die operative Verwaltung in der Zuständigkeit der Gruppe AGF liegt, die diese zu 50% kontrolliert, ist ab dem Jahresabschluss 2002 vorgesehen, dass die Schweizer Holding Elmonda, welche die Gruppe Mondial Assistance hält, nach der „at equity“-Methode bewertet wird.

Zum RAS Konzern gehören 140 Unternehmen. Davon sind 37 vollständig konsolidiert, 6 werden nach der Proportionalmethode bilanziert, 27 nach der „at equity“-Methode, 17 werden nach „at cost“ bewertet und 53 sind Teil der Gruppe Elmonda.

Vollständig oder proportional konsolidierte Konzerngesellschaften

	2002	2001	Veränderungen
Versicherungsgesellschaften	25	72	-47
Finanz- und Beteiligungsholdings	8	16	-8
Immobilienunternehmen, landwirtschaftl. Betriebe und sonstige	10	10	0
Gesamt	43	98	-55

Gemäß Art. 63 der Gesetzesverordnung 173/97 werden in die vollständige und proportionale Konsolidierung die 43 Konzerngesellschaften einbezogen, die im Versicherungsgeschäft oder ähnlichen Bereichen tätig sind (Beteiligungs-Holdings, Immobiliengesellschaften und landwirtschaftliche Betriebe).

Die in sonstigen Geschäftsbereichen tätigen abhängigen Gesellschaften werden nach der „at equity“-Methode bewertet. Von den 43 in die vollständige und proportionale Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften haben 20 ihren Firmensitz in Italien und 23 im Ausland.

Die Verteilung nach Wirtschaftssektoren ist in der Tabelle dargestellt.

Die bei den vollständig konsolidierten oder mit der Proportionalmethode bewerteten Gesellschaften im Geschäftsjahr 2002 aufgetretenen Veränderungen betrafen:

a) Versicherungsgesellschaften:

im Zuwachs:

1. die Einbeziehung der Alba Allgemeine Versicherung AG (Basel), vormals verbundenes Unternehmen und Joint Venture der Berner Allgemeine Versicherung, in die Allianz Suisse Versicherung AG (Zürich) verschmolzen;
2. die Einbeziehung der Amaya Compañia de Seguros y Reaseguros SA (Madrid), vormals verbundenes Unternehmen und Joint Venture der Berner Allgemeine Versicherung, in die Allianz Suisse Versicherung AG (Zürich) verschmolzen;

im Rückgang:

1. die Ausgliederung der Allianz Lebensversicherung (Schweiz) AG (Zürich) und der Allianz Versicherung (Schweiz) AG (Zürich), verschmolzen in die Allianz Suisse Lebensversicherung AG (Zürich) und Allianz Suisse Versicherung AG (Zürich);
2. die Ausgliederung der Previsa SA (Lausanne), verschmolzen in die CAP Compagnie d'Assurance de Protection Juridique SA (Zug);
3. die Ausgliederung der Konsolidierung von 45 Gesellschaften der Gruppe Mondial Assistance (davon 1 italienisch, 24 der EU zugehörig, 5 europäisch und nicht der EU zugehörig und 15 außereuropäisch) als verbundene Unternehmen und Joint Ventures der Elmonda (Zürich);
4. die Ausgliederung der Duerrevita SPA (Bologna), verschmolzen in die CreditRAS Vita SPA (Mailand).

b) Holdinggesellschaften:

im Zuwachs:

1. Die Einbeziehung von Amaya AG (Bern), vormals abhängige Gesellschaft der Berner Allgemeine Versicherungs, eingegangen in die Allianz Suisse Versicherungs AG (Zürich);

im Rückgang:

1. die Ausgliederung der Elmonda (Zürich), bewertet nach der „at equity“-Methode statt wie bisher nach der Proportionalmethode.
2. die Ausgliederung der Konsolidierung von 8 Gesellschaften der Gruppe Mondial Assistance (davon 1 italienisch, 5 der EU zugehörig und 2 außereuropäisch) als verbundene Unternehmen und Joint Ventures der Elmonda (Zürich), bewertet nach der „at equity“-Methode.

c) Immobilien- und sonstige Gesellschaften:

im Zuwachs:

1. die Einbeziehung der RASService Gestione e Liquidazione Danni scpa (Mailand), vormals „at cost“-Methode bewertet, da nicht operativ;
2. die Einbeziehung der Allianz Kundenservice GmbH (Wien), vormals nach der „at equity“-Methode bewertet;
3. die Einbeziehung der im Lauf des Geschäftsjahres gegründeten GI.AZS SRL (Turin).

im Rückgang:

1. die Ausgliederung der Proprietà Immobiliari SPA (Mailand), während des Geschäftsjahres verkauft;

2. die Ausgliederung der BIS Beni Immobili Strumentali SRL (Mailand) und der Gaggiano SRL (Mailand), verschmolzen in die RAS Immobiliare SRL (Mailand).

Die Gesellschaften CreditRAS Assicurazioni und CreditRAS Vita, wurden, obwohl sie zu 50% von der RAS gehalten werden, auf der Grundlage von Gesellschafterverträgen vollständig konsolidiert.

Es wird darauf hingewiesen, dass während des Geschäftsjahres 2002 Casse e Assicurazioni Vita SPA (Verona) in die CreditRAS Vita SPA (Mailand) eingegliedert wurde.

Teil B - Bewertungskriterien

Abschnitt 1 – Darstellung der Bewertungskriterien

Immaterielle Vermögensgegenstände

Diese werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer – vom Jahr der Anschaffung an verteilt – auf die Anschaffungskosten abgeschrieben.

Kapitalanlagen in Grundstücke und Bauten

Diese werden in der Bilanz zum ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich eventueller Abschreibungen ausgewiesen. Eine Ausnahme besteht für währungs- und gesetzesbedingte Aufwertung der Immobilien, bei letzteren werden laut Sachverständigengutachten ermittelten Marktwerte angesetzt; die vorgezeichneten Wertveränderungen kommen in Betracht z.B. bei Fusionen und Veränderungen in der Rechtsstruktur der ausländischen Niederlassungen; der hierbei entstehenden Wertzuwachs wird in die Kapitalrücklagen gestellt. Der angegebene Gesamtwert ist dennoch niedriger als der Marktwert.

Beteiligungen

Die Werte lassen sich wie folgt in drei Kategorien untergliedern:

- Beteiligungen an nicht konsolidierten, aber nach der „at equity“-Methode bewerteten verbundenen Unternehmen und Joint Ventures, die nicht im Versicherungsgeschäft oder verwandten Bereichen tätig sind.
- Beteiligungen an Schwesterunternehmen und assoziierten Unternehmen, die nach der „at equity“-Methode bewertet und bilanziert werden.
- Sonstige Beteiligungen:
 - a) dauerhafte Beteiligungen an anderen Gesellschaften, deren Buchwert im Falle von anhaltenden Verringerungen des Marktwertes angepasst wird;
 - b) sonstige Beteiligungen, deren Bewertung zum Mindestwert zwischen dem Buchwert und dem Marktwert erfolgt oder aber für nicht börsennotierte Beteiligungen, deren Wert nach der „at equity“-Methode aus der Bilanz des letzten Geschäftsjahres hervorgeht.

Die aus der Anwendung der „at equity“-Methode hervorgehende Wertveränderung von einem Geschäftsjahr zum anderem der jeweiligen Beteiligungen an verbundenen Unternehmen, Joint Ventures oder assoziierten Unternehmen, wird – für die Gewinn- und Verlustanteile – im betreffenden Posten der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung aufgeführt.

Die Beteiligungen an verbundenen Unternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen – mit Angabe des Sitzes, des Gesellschaftskapitals, der direkt oder indirekt im Besitz befindlichen Anteile und der Art der Tätigkeit des Unternehmens – sind in Teil C dieses Anhangs zu finden.

Anleihen

Die als nicht-dauerhaft angesehenen festverzinslichen Anleihen werden zum geringeren Wert zwischen Kostenwert (zuvor mit der Durchschnittskostenmethode ermittelt) und Marktwert bewertet. In den Kosten sind die zum Jahresende fälligen Anteile der eventuellen Emissionsmargen enthalten.

Die als dauerhaft angesehenen festverzinslichen Anleihen werden zu den Kosten (zuvor mit der Durchschnittskostenmethode ermittelt) bewertet. Diese sind eventuell nur in bezug auf nachgewiesene ständige Wertverluste als wertgemindert zu betrachten. In den Kosten sind die zu Jahresende fälligen Anteile der eventuellen Handelsmargen enthalten.

Aktien und Investmentanteile

Aktien, die keine Vermögensgegenstände darstellen, insbesondere eigene Aktien und sonstige Anteile der Investmentfonds sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Börsen- oder Marktwert zum Abschlussstichtag bilanziert.

Aktien und Investmentanteile, die der dauerhaften Vermögensanlage dienen, werden mit den Anschaffungskosten bilanziert, eventuell abzüglich der Wertminderung aus den als dauerhaft angesehenen Wertverlusten.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Versicherungsnehmern des Bereiches Lebensversicherung und Kapitalanlagen, die aus der Verwaltung von Pensionsfonds stammen

Diese Gruppe ist in zwei Kategorien unterteilt: Die erste umfasst die Kapitalanlagen, die Teil des Kapitals der Versicherungsfonds der *Unit-linked*- und *Index-linked*-Policen sind, *und* außerdem an Lebensversicherungspolicen gebundene Anteile an Investmentfonds. Die zweite umfasst Kapitalanlagen offener Pensionsfonds. Zum Zeitpunkt des Geschäftsjahresabschlusses bestanden die Kapitalanlagen beider Klassen hauptsächlich aus flüssigen Mitteln in Euro, Investmentanteilen und festverzinslichen, börsennotierten Wertpapieren. Die Bewertung der Wertpapiere erfolgte zum Börsenwert des Abschlusstichtages mit Anrechnung der Differenz des Buchwertes auf die Gewinn- und Verlustrechnung.

Forderungen

Diese werden mit dem geschätzten Ertragswert abzüglich des Nominalwerts festgelegt, sollten die Voraussetzungen dafür vorliegen.

Sachanlagen und Vorräte

Die materiellen Vermögensgegenstände werden zu den tatsächlichen Anschaffungswerten aufgeführt; die relativen Abschreibungen entsprechen den technisch-wirtschaftlichen Nutzungsplänen der einzelnen Gegenstände.

Aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten

Diese werden nach der Periodenabgrenzung ermittelt.

Beiträge und Aufwendungen

Die Beiträge werden zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit nach vorherigem Abzug der Annullierungen verbucht, die Rechnungsabgrenzung wird durch den Posten der Beitragsüberträge realisiert. Die Abschlusskosten werden mit demselben Verfahren bestimmt.

Im Bereich Lebensversicherungen werden die Abschlussprovisionen für mehrjährige Verträge vollständig dem Geschäftsjahr zugerechnet, in dem diese Verträge abgeschlossen wurden. Dies gilt nicht in den Ländern, in denen die geltende Gesetzgebung die Zillmerung der Rückstellungen vorgesehen hat.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Im Bereich Lebensversicherung umfassen die Deckungsrückstellungen die Beitragsüberträge, die zu Gunsten der Versicherungsnehmer rückgestellten Gewinne und alle anderen versicherungstechnischen Rückstellungen des Bereiches. Diese werden auf der Grundlage geeigneter versicherungstechnischer Annahmen berechnet. Insbesondere die versicherungstechnischen Rückstellungen für von den Versicherungsnehmern getragenen Investitionsrisiko und die Rückstellungen aus der Verwaltung der Pensionsfonds werden unter Berücksichtigung des Wertes der Fondsanteile, mit denen die Leistungen verbunden sind, berechnet.

Im Bereich Schaden-/Unfallversicherung setzen sich die Beitragsüberträge, bestehend aus den Rückstellungen für noch andauernde Risiken zum Ende des Geschäftsjahres, aus der Rückstellung nach Beitragsanteilen und der Risikorückstellung zusammen. Die Rückstellungen nach Beitragsanteilen werden vor allem nach der Pro-Rata-Temporis-Methode bestimmt. Für besondere Versicherungssparten und abhängig vom Risikograd werden diese Rückstellungen auf der Grundlage besonders vorsichtiger Kriterien berechnet. Die Rückstellungen für laufende Risiken bestehen aus den Rückstellungen zur Deckung von dem Unternehmen nach Ende des Geschäftsjahres drohenden Risiken, um allen Entschädigungszahlungen und Kosten aus vor diesem Datum abgeschlossenen Versicherungsverträgen nachzukommen, in dem Maße, wie deren Betrag denjenigen aus der Rückstellung für Beitragsanteile und die Beiträge, die nach den Beitragsanteilen dieser Verträge zu erheben sind, übersteigt. Die Schadenrückstellungen, welche die Verpflichtungen hinsichtlich eingetretener gemeldeter oder nicht gemeldeter und noch nicht beglichener oder bezahlter Schäden darstellen, werden (im Allgemeinen analytisch) unter Berücksichtigung der objektiven Faktoren zum Zeitpunkt der Bewertung und der Faktoren aus der historischen Erfahrung berechnet. Die verwendeten Methoden entsprechen den von den Aufsichtsbehörden der Länder für das Privatversicherungsgeschäft vorgeschriebenen Methoden. Die Ausgleichsrückstellungen beinhalten alle Rückstellungen entsprechend der geltenden gesetzlichen Bestimmungen, die dazu dienen, Schwankungen im Schadenbedarf in den künftigen Jahren auszugleichen oder besondere Risiken zu decken.

Gemäß Art. 72 Abs. 3 der Gesetzesverordnung 173/97 wurden zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen die gesetzlichen Regelungen der ausländischen Staaten, in denen die einzelnen, in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften ihren Sitz haben, angewandt.

Andere Rückstellungen

Rückstellungen für Altersversorgung und ähnliche Verpflichtungen

In den Ländern, welche dieses vorsehen, werden die zur Altersvorsorge angesammelten Beiträge der Mitarbeiter vollständig als Rückstellung ausgewiesen.

Rückstellungen für Steuern

Dieser Posten umfasst die Rückstellungen für die auf Grundlage von Schätzungen ermittelten Ertragssteuern des Geschäftsjahres und die latenten Steuern.

Sonstige Rückstellungen

Diese werden in Anbetracht der komplexen Beziehungen mit Dritten gebildet, um das Gleichgewicht des Risikomanagements durch außergewöhnliche Ereignisse, die allgemein unter das Versicherungsgeschäft fallen, zu bewahren. Analog zu den Ausführungen des handelsrechtlichen Jahresabschlusses der Muttergesellschaft sieht auch der Konzernabschluss vor, dass dem Posten Wertschwankungsrückstellungen die Übertragungssalden zugewiesen werden. Diese ergeben sich aus der zum aktuellen Kurs erfolgenden Neubewertung der aktiven und passiven Vermögensposten, die in einer anderen als der Buchwährung ausgedrückt sind, und werden von den einzelnen Gesellschaften aufgestellt.

Steuern

Steuern auf Ertrag und Dividenden gehen zu Lasten der Gewinn- und Verlustrechnung. Die abgegrenzten Ertragssteuern auf die nicht ausgeschütteten Ergebnisse werden in dem Verhältnis erfasst, in dem eine Versteuerung erfolgt und das Steueraufkommen zwischen Italien und dem ausländischen Staat nicht die Abschaffung einer doppelten Besteuerung der Dividenden vorsieht. Unter diesem Posten werden zudem die Steuern aufgeführt, die von den einzelnen Gesellschaften gemäß den geltenden Gesetzbestimmungen geleistet werden.

Berichtigung der Bewertungskriterien

Die Angleichung an die Rechnungslegungskriterien der Muttergesellschaft beinhaltet eventuell notwendige Wertberichtigungen der Bilanzen einiger zum Konsolidierungskreis zählenden Unternehmen. Diese Berichtigungen betreffen insbesondere:

- Provisionen auf mehrjährige Verträge, die aktiviert werden und die in der Bilanz der Muttergesellschaft vollständig in das Geschäftsjahr eingehen, in dem sie angefallen sind;
- Rückstellung von Einstellungen/Entnahmen in/von Kapitalrücklagen der Jahresbilanz, da diese bereits vor der Billigung von Seiten der Aktionäre in den betreffenden Hauptversammlungen bestimmt worden sind;
- Rückstellungen von Zuweisungen aus Eigenkapitalrücklagen aus realisierten Wertsteigerungen;
- Zuteilung von verschiedenen Eigenkapitalfonds auf die Kapitalreserven;
- Wiederherstellung des Buchwerts nach den Bewertungskriterien der Muttergesellschaft (nicht zu Gunsten der Versicherungsnehmern des Bereiches Lebensversicherung), bewertet zum Marktwert;
- Nicht realisierte Wechselkursgewinne;
- Stornierung der Tilgungen auf immaterielle Vermögensgegenstände im Gebrauch Dritter;
- Aktivierung latenter Steuern.

Berichtigungen der Bilanzen einiger konsolidierter Gesellschaften auf Grund der Angleichung an die Rechnungslegungsstandards der Muttergesellschaft

Diese Berichtigungen haben die Bilanz der in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften beeinflusst und sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

(in Tsd Euro)	Ergebnis des Geschäftsjahres	Eigenkapital der Beteiligungen
Wertberichtigungen der Vorjahre	–	39.479
Wertberichtigungen des laufenden Jahres	51.787	23.812
Gesamt	51.787	63.291

Die Positionen der einzelnen Bilanzen der voll konsolidierten Gesellschaften, welche in einer von der Rechnung abweichenden Währung erstellt sind, werden zum Ende des Geschäftsjahres entsprechend den geltenden Wechselkurs umgerechnet.

In Übereinstimmung mit dem in der Gesetzesverordnung 213/98 angegebenen Umrechnungsfaktor werden in der folgenden Tabelle die Wechselkurse für die wichtigsten Währungen in den Jahren 2002 und 2001 dargestellt:

	2002	2001
US-Dollar	1,04870	0,88130
Schweizer Franken	1,45240	1,48290

Währungsumrechnungskurse für die wichtigsten Währungen

Die Währungsumrechnung des Eigenkapitals der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen fließen somit unter den Posten "Rücklagen für Währungsumrechnung", wie in Teil C dieses Anhangs unterstrichen wird.

Die Umrechnungsdifferenzen, welche aus der Umrechnung des Eigenkapitals gemäß der „at equity“-Methode bewerteten Gesellschaften hervorgehen, sind unter dem Bilanzposten "Rücklagen für unterschiedliche Bewertung der nichtkonsolidierten Beteiligungen" enthalten.

Abschnitt 2 – Wertberichtigungen und Steuerrückstellungen

Wenn die Aktiva der in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften Gegenstand von Berichtigungen in Anwendung der steuerlichen Normen in den handelsrechtlichen Jahresabschlüssen waren, sind diese im Konzernabschluss, wie in Abschnitt 1 angegeben, ausgegliedert worden. Es erfolgt keinerlei Berichtigung ausschließlich unter Anwendung von Steuergesetzen.

Verzeichnis der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen

Voll konsolidierte verbundene Unternehmen und Joint Ventures

Unternehmen	Geschäft	Anteil RAS%	Indirekter Anteil%	Indirekte Beteiligung	Gesamtanteil %
Europa Italien					
Riunione Adriatica di Sicurtà spa (Mailand) - Gezeichnetes Kapital Euro 437.769.749	Versicherung				
Agricola San Felice spa (Mailand) - Gezeichnetes Kapital Euro 21.052.800	Agrar	100,00			100,00
Allianz Subalpina spa (Turin) - Gezeichnetes Kapital Euro 21.294.325	Versicherung	97,94			97,94
Azienda Agricola Perolla srl (Mailand) - Gezeichnetes Kapital Euro 4.648.000	Agrar	99,50	0,50	L'Assic.Ita liana Danni	100,00
Bernese Assicurazioni spa (Rom) - Gezeichnetes Kapital Euro 7.252.000	Versicherung		71,67 27,87	Allianz Suisse Vers. Bernese Ass.Fin.	99,54
Bernese Assicuraz. Finanziaria spa (Rom) - Gezeichnetes Kapital Euro 4.000.000	Holding		100,00	Allianz Suisse Versicherings	100,00
Bernese Vita spa (Rom) - Gezeichnetes Kapital Euro 5.180.000	Versicherung		83,92 12,33 3,75	Allianz Suisse Vers. Bernese Ass.Fin. Bernese Assicuraz.	100,00
CreditRas Assicurazioni spa (Mailand) - Gezeichnetes Kapital Euro 5.200.000	Versicherung	50,00			50,00
CreditRas Vita spa (Mailand) - Gezeichnetes Kapital Euro 96.900.000	Versicherung	50,00			50,00
Genialloyd spa (ex Lloyd 1885 spa) (Mailand) - Gezeichnetes Kapital Euro 30.975.000	Versicherung	99,99			99,99
Ge.S.I. Gestione Sist. Inform. scpa (Mailand) - Gezeichnetes Kapital Euro 4.450.260	Informatik Service	51,00	48,99 0,01	Allianz Subalpina Altre Controllate	100,00
G.I. AZS srl (Turin) - Gezeichnetes Kapital Euro 3.600.000	Immobilien		100,00	Allianz Subalpina	100,00
Investitori Holding spa (Mailand) - Gezeichnetes Kapital Euro 1.000.000	Holding	100,00			100,00
L'Assicuratrice Italiana Danni spa (Mailand) - Gezeichnetes Kapital Euro 5.200.000	Versicherung	100,00			100,00
L'Assicuratrice Italiana Vita spa (Mailand) - Gezeichnetes Kapital Euro 10.920.000	Versicherung	100,00			100,00
Prevint Gestione Servizi Previdenziali spa (Mailand) - Gezeichnetes Kapital Euro 850.000	Pensionsfonds	100,00			100,00
Ras Immobiliare srl (Mailand) - Gezeichnetes Kapital Euro 516.400	Immobilien	100,00			100,00
RasService Gestione e Liquidazione Danni scpa (Mailand) - Gezeichnetes Kapital Euro 200.000	Services	83,55	16,40 0,03 0,02	Allianz Subalpina L'Assic.Ital.Danni RB Vita	100,00
Ras Tutela Giudiziaria spa (Mailand) - Gezeichnetes Kapital Euro 2.575.000	Versicherung	100,00			100,00
RBVita spa (Mailand) - Gezeichnetes Kapital Euro 114.400.000	Versicherung	100,00			100,00

Unternehmen	Geschäft	Anteil RAS%	Indirekter Anteil %	Indirekte Beteiligung	Gesamtanteil %
Andere Länder der EU					
Allianz Elementar Lebensversicherungs ag (Wien) - Gezeichnetes Kapital Euro 9.084.104	Versicherung		99,00	Allianz Elem.Vers.	99,00
Allianz ElementarVersicherungs ag (Wien) - Gezeichnetes Kapital Euro 45.935.568	Versicherung		50,10	Ras International nv	50,10
Allianz Kundenservice GmbH (Wien) - Gezeichnetes Kapital Euro 70.000	Services		100,00	Allianz Elem. Vers.	100,00
Allianz Pensionskasse ag (Wien) - Gezeichnetes Kapital Euro 5.086.900	Pensionsfonds		74,00	Allianz Elem. Vers.	74,00
Amaya, Compañía de Seguros y de Reaseguros sa (Madrid) - Gezeichnetes Kapital Euro 18.030.000	Versicherung		100,00	Amaya ag	100,00
Companhia de Seguros Allianz Portugals (Lissabon) - Gezeichnetes Kapital Euro 39.545.400	Versicherung	38,70	26,15	Ras International nv	64,85
Operring - Hof Bau und Betriebs ag (Wien) - Gezeichnetes Kapital Euro 654.056	Immobilien		99,00 1,00	Providentia Allianz Elem.Vers.	100,00
Providentia Vermögensverwaltungs Betrieb GmbH (Wien) - Gezeichnetes Kapital Euro 327.028	Holding		100,00	Allianz Elem. Vers.	100,00
Ras International nv (Amsterdam) - Gezeichnetes Kapital Euro 342.650.000	Holding	100,00			100,00
Unipensao Soc.Gestora de Fundos de Pensoes (Lissabon) - Gezeichnetes Kapital Euro 1.000.000	Pensionsfonds		81,40	Allianz Portugal	81,40
Europäische Nicht-EU-Länder					
Alba Allgemeine Versicherungs ag (Basel) - Gezeichnetes Kapital CHF 10.000.000	Versicherung		100,00	Allianz Suisse Versicherungs	100,00
Allianz Suisse Immobilien ag (ex Deggo ag) Volketswil (CH) - Gezeichnetes Kapital CHF 9.000.000	Immobilien		100,00	Allianz Suisse Versicherungs	100,00
Allianz Suisse Lebensversicherungs ag (Zürich) - Gezeichnetes Kapital CHF.100.000.000	Versicherung		99,98	Allianz Suisse Versicherungs	99,98
Allianz Suisse Versicherungs ag (Zürich) - Gezeichnetes Kapital CHF.100.000.000	Versicherung		69,80	Ras International nv	69,80
Amaya ag (Bern) - Gezeichnetes Kapital CHF 100.000	Holding		100,00	Allianz Suisse Versicherungs	100,00
CAP Compagnie d'Assurance de Protection Juridique sa (Zug/ CH) - Gezeichnetes Kapital CHF 3.000.000	Versicherung		100,00	Allianz Suisse Versicherungs	100,00
Sonstige außereuropäische Länder					
Sabesac Invermentos S/C Itda (San Paolo) - Gezeichnetes Kapital Real 114.236,33	Holding		99,99 0,01	Ras International nv Allianz Suisse Vers.	100,00

Proportional konsolidierte verbundene Unternehmen und Joint Ventures

In Bezug auf die indirekten Beteiligungen – Besitz der verbundenen Unternehmen und Joint Ventures mit dem Agf Konzern – wird der Prozentsatz am Gesamtbesitz, nicht pro Anteil, angegeben, den der RAS Konzern an den entsprechenden Holdings hält.

Unternehmen	Geschäft	Anteil RAS%	Indirekter Anteil%	Indirekte Beteiligung	Gesamtanteil%
Sonstige EU-Länder					
Agf Ras Holding bv (Amsterdam) - Gezeichnetes Kapital Euro 236.450.544	Holding		50,00	Ras International nv	50,00
Allianz Compañía de Seguros y Reaseguros sa (Madrid) - Gezeichnetes Kapital Euro 47.379.811,01	Versicherung		96,46 0,16	Agf Ras Holding Azioni proprie	96,62
El Fénix Español sa (Madrid) - Gezeichnetes Kapital Euro 192.000	Holding		99,99	AZ Comp.Seguros	99,99
Eurovida sa Compañía de Seguros y Reaseg. (Madrid) - Gezeichnetes Kapital Euro 9.015.300	Versicherung		51,00	Agf Ras Holding	51,00
Fénix Directo sa (Madrid) - Gezeichnetes Kapital Euro 14.424.000	Versicherung		98,00 2,00	AZ Comp.Seguros El Fénix Español	100,00
Inmobiliaria Inverfenix (Madrid) - Gezeichnetes Kapital Euro 9.015.000	Immobilien		99,90 0,10	AZ Comp.Seguros Fénix Directo	100,00

Sowohl für die voll konsolidierten Unternehmen, als auch für die nach der proportionalen Methode einbezogenen, entspricht der Prozentsatz der Stimmen in den Hauptversammlungen der einzelnen Gesellschaften dem in der Tabelle (siehe oben) aufgeführten Gesamtanteil.

„At cost“ bewertete Unternehmen

Hier ein Überblick über die nach der „at cost“-Methode bewerteten verbundenen Unternehmen und Joint Ventures.
Folgende Unternehmen wurden nach „at cost“-Methode bewertet:

Unternehmen	% Besitzanteil Gesamt	Grund
Finmaticsrl	100,00	in Liquidation
Ras Alternative Investments Sgrspa	100,00	nicht operativ
Rasfin Sim spa	100,00	in Besitz von einem nach der „at equity“-Methode bewerteten Unternehmen
Ras Investimenti Sim spa	100,00	im Verkauf begriffen
RB Fiduciaria spa	100,00	in Besitz von einem nach der „at equity“-Methode bewerteten Unternehmen
R.It. - Servizi per l'Information Technology spa	100,00	in Besitz von einem nach der „at equity“-Methode bewerteten Unternehmen
Allianz Invest Kapitalanlagegmbh	100,00	in Besitz von einem nach der „at equity“-Methode bewerteten Unternehmen
Domus Forsikringsaktieselskabet	100,00	nicht relevant
ITB Immobilienreuhand gmbh	100,00	in Besitz von einem nach der „at equity“-Methode bewerteten Unternehmen
MVK Datenmanagement gmbh	100,00	nicht operativ
Nere us gmbh	100,00	nicht operativ
Pallasgmbh	100,00	nicht operativ
Pemse sa	100,00	nicht relevant
Ras Hellas sa	99,99	im Verkauf begriffen
Sofiras sa	99,87	in Liquidation
Empresa de Inversiones sa	99,94	in Liquidation
Organizacion Goa sa	99,95	in Liquidation

Gegenüber 2001 wurden folgende Unternehmen nicht in die proportionale Konsolidierung aufgenommen, da sie im Besitz von Elmonda sind, die mit der „at equity“-Methode konsolidiert worden ist:

Unternehmen	% Besitzanteil Gesamt
Elvia Service srl	100,00
Mondial Assistance Italia spa	100,00
Permatel spa	100,00
SIAS Società Italiana di Assicurazioni e Riass. spa	90,00
Assistance and Services Corp. of Ireland	100,00
Bourbon Services et Assistance sa	99,99
Elucydée sa	99,96
Mondial Assistance bv (ex Elvia Assistance bv)	100,00
Elvia Assistance gmbh	100,00
Elviassist - Serviços de Assistência 24 Horas lda	100,00
Elviaseg sa	100,00
Elvia Travel Ins. International nv	100,00
France Secours Internat. Assistance sa	85,99
Gestion de Télésecrurité et de Service sa	99,98
Mondial Assistance France sa	93,25
Mondial Assistance Germany gmbh	100,00
Mondial Assistance Holding Germany ag	50,00
Mondial Assistance United Kingdom ltd	100,00
Mondial Assistance sas	99,99
Mondial Service Germany gmbh (ex Mondial Serv.Gesell.für P.)	100,00
Poly Assistance & Services A.E.	51,00
Sacnas Développement sa	99,99
Sacnas International sa	99,99
Sacnas Re	100,00
SAGE sarl (ex SAGE)	100,00
Sociedad Mundial de Asistencia sa	100,00
Société Belge d'Assistance Internationale sa	94,15
Société Belge de Services Téléphoniques sa	100,00
Société de Services Communs "SSC" sas	100,00

Unternehmen	% Besitzanteil Gesamt
SEPSAD sa	56,00
SFDS sa	99,99
World Access Europe ltd	100,00
Elvia Assistance KFT ltd	100,00
Elvia Assistance sro	100,00
Elvia Reiseversicherungs - Gesellschaft ag	100,00
Elvia S.p.zoo	100,00
Sat as	96,00
AS 24 AS Nijuyon k.k.ltd	90,00
Compañia de Asistencia Sudamericana sa	99,99
ETI Australia Pty ltd (ex Elvia Travel Insurance Australia Pty ltd)	100,00
ISAAF - Mondial Assistance sa	79,98
Mascareignes Services Assistance ltd	60,00
Mercosul Assistance Argentine sa	100,00
Mercosul Assistance Participacoes Ltda	99,99
Mondial Assistance Australia Holding Pty ltd	100,00
Sociedad Corredora de Reaseguros CAS Brokers sa	99,98
Travel Care Inc.	100,00
World Access (Asia) Pte. ltd	100,00
World Access Canada Inc.	100,00
World Access Health Care Services Inc.	100,00
World Access Incorporated	100,00
World Access Insurance Broker ltd	100,00
World Access Service Corporation	100,00

Teil C - Angaben zur Konzernbilanz und Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz - Aktiva

Abschnitt 1 - Immaterielle Vermögensgegenstände (Posten B)

Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände - Posten B.4

Diese sind wie folgt zusammengesetzt:

(in Tsd Euro)	2002	2001
Firmenwert	40.904	-
Gesamt	40.904	-

Dieser Bilanzposten setzt sich wie folgt zusammen:

- 1.314 geht in RAS Immobilien über und stammt aus der Fusion mit Gaggiano e Bis;
- 39.590 geht in CreditRAS Vita über und stammt aus der Fusion mit Casse e Assicurazioni Vita und DuerreVita.

Sie sind wie folgt zusammengesetzt:

(in Tsd Euro)	2002	2001
Kosten für Anlagen und Erweiterungen des Unternehmens	157	403
Kosten für Erhöhung des gezeichneten Kapitals	1.244	3.325
Kosten für Forschung und Entwicklung	1.167	1.844
Werbekosten	3	220
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	75.820	54.965
Gesamt	78.391	60.757

Konsolidierungsausgleichsposten - Posten B.5

Euro 363.436.000

Der Konsolidierungsausgleichsposten betrifft die Allianz Suisse in Höhe von 266.395.000 Euro und die Allianz Subalpina in Höhe von 97.041.000 Euro.

Der aus der Konsolidierung der Gruppe Allianz Suisse hervorgegangene Goodwill wird im Hinblick auf die objektiven Faktoren über einen Zeitraum von zwanzig Jahren planmäßig abgeschrieben; welche die Geschäftstätigkeit der Gruppe (Marktanteil und Vertragslaufzeit) und die Gewinnprognosen kennzeichnen, die mit den bereits in die Wege geleiteten Umstrukturierungen und Rationalisierungen verbunden sind. Deren positive Auswirkungen werden in zahlreichen künftigen Geschäftsjahren zum Tragen kommen.

Gleichermaßen wird der Firmenwert von Allianz Subalpina, nach Abschluss des Übernahmeangebots, das zu einer Kontrollbeteiligung von 97,94 Prozent führte, über 20 Jahre abgeschrieben.

Abschnitt 2 - Kapitalanlagen

(Posten C) Grundstücke und Bauten - Posten C.I

Geografische Verteilung:

(in Tsd Euro)	2002		2001	
Vermögensgegenstände, bestimmt für den Geschäftsbetrieb				
Europa				
Italien	92.609	92.609	107.154	107.154
Andere EU-Länder				
Österreich	31.380		36.424	
Dänemark	-		-	
Spanien	17.187		11.671	
Portugal	40.725	89.292	41.269	89.364
Nicht zur EU gehörige Länder				
Schweiz	186.494	186.494	95.420	95.420
Vermögensgegenstände, bestimmt für den Gebrauch Dritter				
Europa				
Italien	334.573	334.573	1.021.380	1.021.380
Andere EU-Länder				
Österreich	419.164		409.608	
Dänemark	-		-	
Spanien	174.274		167.570	
Portugal	43.253	636.691	40.705	617.883
Nicht zur EU gehörende Länder				
Schweiz	1.445.886	1.445.886	964.059	964.059
Vermögensgegenstände in Leasing gegeben				
	-	-		
Gesamt		2.785.545		2.895.260

In den eigengenutzten Immobilien sind Grundstück und landwirtschaftliche Betriebe für eine Gesamtsumme in Höhe von 30.657.000 Euro inbegriffen. Zu den fremdgenutzten Immobilien gehören im Bau befindliche Immobilien und Anzahlungen in Höhe von 4.764.000 Euro. Ein Teil des Buchwertüberschusses der Beteiligungen im Vergleich zum Eigenkapital wurde den Immobilien mit einem Betrag von 243.005.000 Euro zugewiesen, auf die sich besagte Überschüsse beziehen.

Die starke Wertminderung der Immobilien im Gebrauch Dritter in Italien ist Folge des Verkaufs der Beteiligung an Proprietà Immobiliari, eine Gesellschaft, in der ein Teil des baulichen Nicht-Investitionsvermögens des Konzerns konzentriert war.

Anteile an Konzernunternehmen und sonstige Beteiligungen - Posten C.II

Beteiligungen an verbundenen Unternehmen und Joint Ventures

Für 22 Unternehmen, die nicht die erforderlichen Voraussetzungen für die volle oder proportionale Konsolidierung aufweisen, wurde die „at equity“-Methode angewandt, bei weiteren 17 die „at cost“-Methode. Daraus ergaben sich aus der Gegenüberstellungen der Werten des Vorjahres folgende Ergebnisse:

Bewertung der Beteiligungen	(in Tsd Euro)	2002	2001
Verbundene Unternehmen und Joint Ventures bewertet nach der „at equity“-Methode:			
Borgo S.Felice srl - Siena		1.330	1.252
Finmatic srl - Mailand (1)		0	2.483
Genialpoint spa - Mailand (2)		0	9.846
Gestiassrl -Turin (3)		32	0
Investitori Sgr spa - Mailand		14.689	15.332
Ras Asset Management Sgr spa - Mailand		24.252	38.157
Ras Investimenti Sim spa - Mailand (4)		0	2.753

(in Tsd Euro)	2002	2001
Rasbankspa - Mailand	159.967	112.945
Rasfin Sim spa - Mailand (5)	0	20.130
R.I.T. Servizi per l'InformationTechnogyspa - Mailand (5)	0	18.934
Villa La Pagliaia srl - Siena	1.242	1.085
Allianz Investmentbankag (AIB) -Wien	21.098	21.124
Allianz Kundenservice gmbh -Wien (6)	0	17.731
Braun & Co. gmbh -Wien	4.219	4.219
Logistikwerkstatt Assistancegmbh (7)	24.915	0
RasAsset Management Lux sa - Luxemburg	2.865	3.735
Ras Hellas sa - Athen (4)	0	1.361
Allianz Suisse Personal Financial Services ag - Zürich (3)	1.015	0
Elfitasag - Zug(CH)(3)	75	0
Gesellschaft für Vorsorgeberatung - Bern (8)	377	0
Investitori Suisse sa - Lugano (3)	1.012	0
Allianz Risiko Service gmbh -Wien	15.042	42
Sonstige	1.271	826
Gesamt	273.401	271.953
Sonstige „at cost“ bewertete Unternehmen	8.582	77.216
Gesamt	281.983	349.169

Die Begründung und das Verzeichnis der nach „at cost“ bewerteten Unternehmen befinden sich in Teil A.

- (1) 2002 nach „at cost“ bewertet, da in Liquidation begriffen.
- (2) 2002 liquidiert.
- (3) 2001 nach „at cost“ bewertet, da nicht operativ.
- (4) 2002 nach „at cost“ bewertet, da im Verkauf begriffen.
- (5) 2002 aus der Konsolidierung ausgeschlossen, da von einem nach der „at equity“-Methode bewerteten Unternehmen kontrolliert.
- (6) 2002 vollständig konsolidiert.
- (7) Gegründet im Lauf des Jahres 2002.
- (8) Erworben im Lauf des Jahres 2002.

Unternehmen	Geschäft	Anteil RAS%	Indirekter Anteil%	Indirekte Beteiligung	Gesamtanteil %	Verzeichnis der Beteiligungen
Europa						
Italien						
Assimediass srl (Mailand) - Gezeichnetes Kapital Euro 25.800	Versicherungsvertreter	1,00	99,00	L'Assic.Italiana-Danni	100,00	
Borgo S.Felicesrl (Castelnuovo Berardenga (SI) - Gezeichnetes Kapital Euro 944.000	Agriturismo	99,50	0,50	L'Assic.Italiana-Danni	100,00	
Gestiass srl (Turin) - Gezeichnetes Kapital Euro 10.400	Versicherungsvertreter		100,00	Allianz Subalpina	100,00	
Intermediass srl (Mailand) - Gezeichnetes Kapital Euro 10.300	Versicherungsvertreter	1,00	99,00	L'Assic.Italiana-Danni	100,00	
Investitori Sgrspa (Mailand) - Gezeichnetes Kapital Euro 1.010.000	Sparen	5,94	94,06	Investitori Holding	100,00	
Ras Asset Management Sgrspa (Mailand) - Gezeichnetes Kapital Euro 12.900.000	Sparen	100,00			100,00	
Ras Asset Management Sgrspa (Mailand)- Gezeichnetes Kapital Euro 12.900.000	Kredit	100,00			100,00	
Villa La Pagliaia srl (Castelnuovo Berardenga (SI) - Gezeichnetes Kapital Euro 1.032.000	Vertrieb landwirtschaftl. Produkten	0,50	99,50	Agricola San Felice	100,00	
Sonstige EU-Länder						
Allianz Elementar Werkkuchenbetriebs GmbH (Wien) - Gezeichnetes Kapital Euro 36.336	Unternehmenskantinenbetrieb		100,00	Allianz Elem. Vers.	100,00	
Allianz Finanzinvest Beratungs GmbH (Wien) - Gezeichnetes Kapital Euro 60.000	Finanzgesellschaft		100,00	Allianz Elem. Leben	100,00	
Allianz Investmentbank ag (AIB) (Wien) - Gezeichnetes Kapital Euro 4.360.370	Vermögensverwaltung		66,67 33,33	Allianz Elem.Vers. Allianz Elem. Leben	100,00	
Allianz Risiko Service GmbH (Wien) - Gezeichnetes Kapital Euro 36.336	Versicherungsberatung		100,00	Allianz Elem. Vers.	100,00	
Braun & Co. GmbH (Wien) - Gezeichnetes Kapital Euro 1.744.148	Hotelbetrieb Aus- und Weiterbildungskurse		75,00	Allianz Elem. Vers.	75,00	
Logistikwerkstatt Assistance GmbH (Wien) - Gezeichnetes Kapital Euro 35.000	Services		100,00	Allianz Elem. Vers.	100,00	
Ras Asset Management Lux sa (Luxemburg) - Gezeichnetes Kapital USD 2.000.000	Gemeinschaftsfondsverwaltung		99,99	Ras International nv	99,99	

Unternehmen	Geschäft	Anteil RAS%	Indirekter Anteil%	Indirekte Beteiligung	Gesamtanteil %
Europäische Nicht-EU-Länder					
Allianz Asset Management ag (Zürich) - Gezeichnetes Kapital CHF 100.000	Verwaltung Finanzgesellschaft		100,00	Allianz Suisse Vers.	100,00
Allianz Suisse Personal Financial Services ag (Zürich) - Gezeichnetes Kapital CHF 500.000	Services		100,00	Allianz Suisse Vers.	100,00
Elfitasag-Dättwil(CH) - Gezeichnetes Kapital CHF 100.000	Handel u. Koll. Wertpapiere		100,00	Allianz Suisse Vers.	100,00
Gesellschaft für Vorsorgeberatung (Bern) - Gezeichnetes Kapital CHF 500.000	Services		100,00	Allianz Suisse Leben	100,00
Investitori Suisse sa (Lugano) - Gezeichnetes Kapital CHF 500.000	Handel u. Koll. Wertpapiere		100,00	Investitori Holding	100,00
S.H.A. SeminarHotel ag (Unterägeri/CH) - Gezeichnetes Kapital CHF 100.000	Hotelbetrieb für Aus- und Weiterbildungskurse		100,00	Allianz Suisse Vers.	100,00
Société Financière du Léman sa (Lausanne) - Gezeichnetes Kapital CHF 500.000	Verwaltung Finanzgesellschaft	80,00	20,00	Ras International nv Allianz Suisse Vers.	100,00

Bewertung der Beteiligungen

Beteiligungen an „at equity“ bewerteten Schwesterunternehmen	(in Tsd Euro)	2002	2001
	Agf Atlantico sa -Madrid		1.304
Allianz Gestion sa - Madrid		1.969	1.305
Allianz Inversiones, Sociedad de Valores sa - Madrid (1)		2.414	0
Elmonda - Zürich (2)		117.103	0
Europensiones sa - Madrid		8.372	8.607
Minicentrales Hidroelectricas sa - Madrid (3)		0	1.857
BawagAllianz Mitarbeitervorsorgekasse ag -Wien (4)		2.284	0
Sonstige		121	377
Gesamt		133.567	13.402

- (1) 2001 nach „at cost“ bewertet, da nicht operativ.
 (2) 2001 proportional konsolidiert.
 (3) 2002 aus der Gruppe ausgeschieden.
 (4) Gegründet im Lauf des Jahres 2002.

Verzeichnis der Beteiligungen

Unternehmen	Geschäft	Anteil RAS%	Indirekter Anteil %	Indirekte Beteiligung	Gesamtanteil %
Europa					
Andere EU-Länder					
Agf Atlantico Entidad Gestora de Fondos de Pensionessa (Madrid) - Gezeichnetes Kapital Euro 1.800.000	Pensionsfonds		50,00	AZ Comp.Seguros	50,00
Allianz sa Agencia de Seguros (Madrid) - Gezeichnetes Kapital Euro 1.000.000	Versicherungsvertreter		100,00	AZ Comp.Seguros	100,00
Allianz Gestion sa (Madrid) - Gezeichnetes Kapital Euro 1.500.000	Gemeinschaftsfondsverwaltung		100,00	AZ Comp.Seguros	100,00
Allianz Inversiones, Sociedad de Valores sa (Madrid) - Gezeichnetes Kapital Euro 4.508.000	Holding		100,00	AZ Comp.Seguros	100,00
BawagAllianz Mitarbeitervorsorgekasse ag (Wien) - Gezeichnetes Kapital Euro 1.500.000	Pensionsfonds		50,00	Allianz Elem. Vers.	50,00
Europensiones sa Entidad Gestora de Fondos de Pensiones (Madrid) - Gezeichnetes Kapital Euro 15.626.000	Pensionsfonds		49,00	Agf Ras Holding	49,00
Informatica y Servicios Financieros sa (Insesa) (Madrid) - Gezeichnetes Kapital Euro 60.200	Services		100,00	AZ Comp.Seguros	100,00
IPC International Pension & Comp. Consultants GmbH (Wien) - Gezeichnetes Kapital Euro 36.500	Services		40,00	Allianz Elem.Leben	40,00
Europäische Nicht-EU-Länder					
Elmonda (Zürich)- Gezeichnetes Kapital CHF 40.000.000	Holding		50,00	Ras International nv	50,00

Bei den voll konsolidierten Unternehmen als auch bei den nach der Proportionalmethode konsolidierten entspricht der Anteil der Stimmen in den Hauptversammlungen der einzelnen Unternehmen dem in den obigen Verzeichnis aufgeführten Gesamtanteil.

Beteiligungen an „at equity“ bewerteten assoziierten Unternehmen

Die folgenden Minderheitsbeteiligungen, die mit über 20 Prozent oder, wenn es sich um börsennotierte Unternehmen handelt, mit 10 Prozent direkt durch die RAS oder indirekt durch ihre verbundenen Unternehmen und Joint Ventures gehalten werden, weisen nach der Bewertung „at equity“ folgende Werte auf:

(in Tsd Euro)	2002	2001	Bewertung der Beteiligungen
Agrigest spa - Rom	80	80	
CreditRas Previdenza Sim spa - Mailand	1.406	1.470	
BawagVersicherungs ag - Wien (1)	0	4.061	
SK Versicherung ag - Wien	1.571	1.575	
WienerAllianz Leasinggmbh & Co.KG - Wien (2)	0	4.467	
Koç Allianz Hayat Sigorta as - Istanbul	5.946	5.358	
Koç Allianz Sigorta as - Istanbul	10.747	12.573	
Koç Allianz Sigorta as - Istanbul	646	521	
Gesamt	20.396	30.105	
Sonstige nach Kosten bewertete Gesellschaften:	1.834	0	
Gesamt	22.230	30.105	

(1) 2002 aus der Gruppe ausgeschieden.

(2) 2002 nach „at cost“-Methode bewertet, da im Verkauf begriffen.

Unternehmen	Geschäft	Anteil RAS %	Indirekter Anteil %	Indirekte Beteiligung	Gesamtanteil %	Verzeichnis der Beteiligungen
Europa Italien						
Agrigest spa (Rom) - Gezeichnetes Kapital Euro 160.000	Services	50,00			50,00	
CreditRas Previdenza Sim spa (Mailand) - Gezeichnetes Kapital Euro 2.600.000	Handel u. Koll. Wertpapiere	50,00			50,00	
Preindustria spa (Mailand) - Gezeichnetes Kapital Euro 108.360	Vorsorge	28,57			28,57	
Sonstige EU-Staaten						
OvdVersicherungsdienst GmbH (Wien) - Gezeichnetes Kapital Euro 36.336	Versicherungs-broker		40,00	Allianz Elem.Vers.	40,00	
SK Versicherung ag (Wien) - Gezeichnetes Kapital Euro 3.633.500	Versicherung		25,82	Allianz Elem.Vers.	25,82	
Europäische Nicht-EU-Länder						
Eurotax Garantie (Freienbach / CH) - Gezeichnetes Kapital CHF 100.000	Services		48,50	Allianz Suisse Vers.	48,50	
Koç Allianz Hayat Sigorta as (Istanbul) - Gezeichnetes Kapital türkische Lire 10.000.000.000.000	Pensionsfonds	33,00	1,00	RBVita	34,00	
Koç Allianz Sigorta as (Istanbul) - Gezeichnetes Kapital türkische Lire 12.000.000.000.000	Versicherung	33,75			33,75	

Weitere nach „at cost“-bewertete Beteiligungen

(in Tsd Euro)	2002	2001	Bewertung der Beteiligungen
Emittenti titoli spa - Mailand	256	256	
Rete Italiana Telematica Assicurativa - Mailand	747	747	
Rolo Banca 1473 - Bologna (1)	0	129.739	
Sofigea srl - Rom	4.739	4.740	
Unicredito Italiano spa - Genua	781.993	652.394	
Banco Popular Español - Madrid	68.819	64.429	
Banco Portugues de Investimento - Porto	103.816	85.938	
Castil Parque Sociedad Exploradora sa - Lissabon	273	267	
Gesamt	960.643	938.509	

(1) 2002 in Unicredito Italiano spa eingegangen

Verzeichnis der Beteiligungen

Unternehmen	Geschäft	Anteil RAS %	Indirekter Anteil %	Indirekte Beteiligung	Gesamtanteil %
Europa Italien					
Emittenti Titolispa (Mailand) - Gezeichnetes Kapital Euro 4.264.000	Holding	5,00			5,00
Rete Italiana Telematica Assicurativa srl (Mailand) - Gezeichnetes Kapital Euro 5.720.000	Services	11,15	1,70 0,18 0,09 0,02	Allianz Subalpina Bernese Assicuraz. RB Vita Bernese Vita	13,14
Sofigea srl (Rom) - Gezeichnetes Kapital Euro 47.664.600	Holding	9,65	2,21 0,33	Allianz Subalpina Bernese Assicuraz.	12,19
UniCredito Italiano spa (Genua) - Gezeichnetes Kapital Euro 3.148.070.110	Kredit	4,90	0,02 0,01	Allianz Subalpina RB Vita	4,93
Sonstige EU-Staaten					
Banco Popular Español (Madrid) - Gezeichnetes Kapital Euro 108.577.058	Kredit		2,21 0,94	Ras International nv AZ Comp. Seguros	3,15
Banco Portugues de Investimento (Porto) - Gezeichnetes Kapital Euro 760.000.000	Holding		8,64 0,22	Ras International nv Allianz Portugal	8,86
Castil Parque Sociedade Exploradora sa (Lissabon) - Gezeichnetes Kapital Euro 55.000	Services		18,18	Allianz Portugal	18,18

Anleihen - Posten C.II.2

Euro 93.097.000

Diese setzen sich zusammen aus:

Anleihen der UniCredito	Euro 72.381.000
Anleihen der Banco Portugues de Investimento	Euro 20.716.000

Ausleihungen und Darlehen - Posten C.II.3

Euro 690.020.000

Die Ausleihungen und Darlehen belaufen sich auf 690.020.000 Euro gegenüber 1.555.000 im Jahre 2001.

Der hohe Zuwachs ist bedingt durch ein Darlehen, welche die Allianz Suisse Leben für die Allianz AG München aufnahm, und die nach einem durchschnittlichen Emissionsertrag der Anleihen der Schweizer Eidgenossenschaft plus einer Marge von 95 Punkten (für das erste Jahr 3,25%) bedient werden. Dafür erhielt Allianz Suisse Leben als Garantie Aktien der Allianz Leben Stuttgart im Gegenwert von 1 Mio Schweizer Franken (entspricht 688.516.000 Euro), die unter dem Bilanzposten Drittgelder verbucht wurden.

Sonstige Kapitalanlagen - Posten C.III.3

Die festverzinslichen Wertpapiere erhöhen sich um 25,82%, ihre Zusammensetzung ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Anleihen und sonstige festverzinsliche Wertpapiere

(in Tsd Euro)	2002	2001	Veränderungen
Festverzinsliche Wertpapiere italienischer Gesellschaften	17.060.277	14.024.394	3.035.883
Festverzinsliche Wertpapiere ausländischer Gesellschaften	8.953.504	6.690.402	2.263.102
Wandelanleihen	78.295	22.530	55.765
Gesamt	26.092.076	20.737.326	5.354.750

Ausleihungen und Darlehen - Posten C.III.4

Sie setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tsd Euro)	2002	2001	Veränderungen
Gesicherte Darlehen	1.132.021	837.707	294.314
Darlehen auf Lebensversicherungspolice	144.062	93.519	50.543
Sonstige gesicherte Darlehen	1.571.113	1.099.007	472.106
Sonstige nicht gesicherte Darlehen	9.566	107.651	-98.085
Gesamt	2.856.762	2.137.884	718.878

Der Anstieg ist hauptsächlich auf die Schweizer Gesellschaften zurückzuführen.

Sonstige Kapitalanlagen - Posten C.III. 7 **Euro 517.542.000**

Davon:	
Italien	Euro 372.128.000
Spanien	Euro 145.414.000

**Depotforderungen aus dem in Rückdeckung
übernommenen Versicherungsgeschäft - Posten C.IV** **Euro 160.831.000**

Im Hinblick auf die Beziehungen zu den nicht in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen des RAS Konzerns wird insbesondere auf folgende hingewiesen:

Koç Allianz Hayat Sigorta	Euro 4.415.000
Koç Allianz Sigorta	Euro 34.000

Abschnitt 3 - Sonstige Aktivposten (Posten D - D bis - E - F - G)

**Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Versicherungsnehmern im Bereich Lebensversicherung
und aus der Verwaltung von Pensionsfonds - Posten D**

(in Tsd Euro)	2002	2001	Veränderungen
Kapitalanlagen in fondgebundenen und marktindizesorientierten Werten	8.180.789	5.360.742	2.820.047
Kapitalanlagen aus der Verwaltung von Pensionsfonds	128.654	103.329	25.325
Gesamt	8.309.443	5.464.071	2.845.372

Der Anstieg ist hauptsächlich in Italien zu verzeichnen.

Forderungen - Posten E **Euro 3.133.892.000**

**Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen
Versicherungsgeschäft - Posten E.I** **Euro 1.561.569.000**

Dieser Bilanzposten betrifft hinsichtlich der Beziehungen zu den nicht in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften des RAS Konzerns besonders die Allianz Agencia de Seguros mit 1.381.000 Euro.

Sonstige Forderungen - Posten E.III

(in Tsd Euro)	2002	2001	Veränderungen
Ausstehende Mieten	13.347	61.221	-47.874
Ausstehende Dividenden Scheine	140.159	60.736	79.423
Forderungen gegenüber dem Finanzverwaltung	646.488	406.851	239.637
Konten von Nicht-Versicherungsgesellschaften	4.566	4.794	-228
Andere Forderungen	181.197	201.171	-19.974
Gesamt	985.757	734.773	250.984

Der Anstieg von 250.984.000 Euro ist mit 107.823.000 Euro hauptsächlich auf Italien zurückzuführen – bedingt durch die Antizipation von 0,50% auf die versicherungsmathematischen Rückstellungen im Lebensversicherungsbereich, und mit 124.147.000 auf die Schweiz.

Der Anstieg der Forderungen gegenüber der Finanzverwaltung von 239.637.000 Euro betraf mit 118.434.000 Euro Italien, weitere 114.088.000 Euro sind Folge der Aktivierung von latenten Steuern in der Schweiz.

Hinsichtlich der Beziehungen zu den nicht in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen des RAS Konzerns ist insbesondere auf folgende in den Bilanzposten eingegangene sonstige Forderungen hinzuweisen:

Ras Asset Management Sgr	Euro 1.915.000
Rasbank	Euro 1.173.000

Sonstige Aktivposten - Posten F Sonstige Aktiva - Posten F.IV

(in Tsd Euro)	2002	2001	Veränderungen
Transitorische Konten Aktiva aus Rückversicherungen	25.811	38.753	-12.942
Andere Transitorische Konten	115.220	102.597	12.623
Abgrenzungskosten für Schadenfälle	41.084	84.008	-42.924
Sonstige Aktiva	463.861	245.616	218.245
Gesamt	645.976	470.974	175.002

Der Zuwachs der sonstigen Aktiva von 218.245 Euro betraf ausschließlich Italien.

Rechnungsabgrenzungsposten - Posten G

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten nehmen um 3,8% zu und setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tsd Euro)	2002	2001	Veränderungen
Zinsen	387.150	385.327	1.823
Mieten	435	971	-536
Sonstige	17.483	34.686	-17.203
Gesamt	405.068	420.984	-15.916

Es sind keine Aktiva mit Nachrangigkeitsklauseln vorhanden.

Kapitalanlagen und Forderungen – Verbleibende Laufzeit

(in Tsd Euro)	Verbleibende Laufzeit 1 Jahr	Verbleibende Laufzeit 1 bis 5 Jahre	Verbleibende Laufzeit über 5 Jahre	Gesamt 2002
Anleihen und sonstige festverzinsliche Wertpapiere	2.666.449	7.816.001	15.609.626	26.092.076
Ausleihungen und Darlehen	76.362	2.198.685	581.715	2.856.762
Sonstige Kapitalanlagen	509.730	7.035	777	517.542
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	1.323.807	55.390	16.389	1.395.586
Kontokorrent-Forderungen	119.111	14.789	0	133.900
Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	557.748	28.818	0	586.566
Sonstige Forderungen ohne Rückgrifforderungen	865.525	102.095	18.137	985.757

In diesem Geschäftsjahr wurden bei den Aktiva keine Finanzkosten aktiviert.

Bilanz - Passiva

Abschnitt 4 - Eigenkapital und nachrangige Verbindlichkeiten (Posten A - B)

Entwicklung des Eigenkapitals und des Jahresüberschusses der Muttergesellschaft und des Konzerns.

(in Tsd Euro)	Konzernanteil am Eigenkapital (ohne Jahresüberschuss)	Fremdanteil am Eigenkapital (ohne Jahresüberschuss)	Konzernanteil am Jahresüberschuss	Fremdanteil am Jahresüberschuss
Muttergesellschaft	4.141.352	0	1.059.121	0
Bilanzgewinn der voll konsolidierten Unternehmen	0	0	162.506	-23.839
Dividenden innerhalb des Konzerns	202.799	3.020	-202.799	-3.020
Buchung der Konsolidierungsdifferenzen nach Art.69 d.l. Gesetzesverordnung 173	-900.978	557.976	0	0
„at equity“ Bewertung	56.467	1.146	0	0
Bilanzgewinn der nach „at equity“- Methode bewerteten Unternehmen	0	0	25.070	-415
Anwendung unterschiedlicher Rechnungslegungsstandards	63.291	64.556	51.787	-29.847
Eliminierung konzerninterner Geschäftsvorfälle	108.885	-10.955	-156.515	0
Goodwill (Konsolidierungsausgleichsposten)	391.790	0	-28.353	0
Gesamt	4.063.606	615.743	910.817	-57.121

Veränderungen des Eigenkapitals

(in Tsd Euro)	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Rücklagen für eigene Anteile	Konsolidierungsrücklagen	Rückl. Bewert. nicht kons.	Währungs-umrechnung	Jahresüberschuss	Konzernanteil am Eigenkapital	Fremdanteil am Ergebnis und Eigenkapital	Gesamt
Zum 31.12.2001	376.567	3.438.534	13.415	183.810	8.879	-71.443	401.863	4.351.625	379.653	4.731.278
Verteilung des Gewinns 2001:										
Dividenden und Vergütungen der Verwaltungsratsmitglieder							-268.331	-268.331	-14.625	-282.956
Rücklagen		312.835						312.835		312.835
Kapitalerhöhungen	61.203	-61.203								
Veränderung der Rücklage eigener Aktien		-87.045	87.045							
Veränderung der Konsolidierungsrücklagen, Rücklagen für Währungsumrechnung und sonstige				-260.124	47.588	13.545	-133.532	-332.523	250.715	-81.808
Jahresüberschuss 2002							910.817	910.817	-57.121	853.696
Zum 31.12.2002	437.770	3.603.121	100.460	-76.314	56.467	-57.898	910.817	4.974.423	558.622	5.533.045

Die Erhöhung der Rücklage der eigenen Aktien bezieht sich auf das buy back-Geschäft 2003.

Abschnitt 5 - Versicherungstechnische Rückstellungen und sonstige Rückstellungen (Posten C - D - E)

Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen - Posten C

Die versicherungstechnischen Rückstellungen der Schaden-/Unfallversicherung nach Abzug der in Rückversicherung gegebenen Anteile belaufen sich auf 10.037.457.000 Euro gegenüber 8.851.202.000 im Jahr 2001.

Der Zuwachs von 1.186.255.000 Euro betraf mit 372.400.000 Euro Italien und mit 813.855.000 Euro das Ausland.

I - Schaden-/Unfallversicherung

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tsd Euro)	2002	2001	Veränderungen
Beitragsüberträge	1.918.685	1.864.279	54.406
Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	7.814.759	6.697.237	1.117.522
Rückstellungen für Schwankungen im Schadenverlauf und sonstige Rückstellungen	304.013	289.686	14.327
Gesamt	10.037.457	8.851.202	1.186.255

Die versicherungstechnischen Rückstellungen der Lebensversicherung nach Abzug der Rückversicherung gegebenen Anteile belaufen sich auf 25.485.786.000 Euro gegenüber 20.231.022.000 Euro im Jahr 2001.

Der Zuwachs von 5.254.764.000 Euro betraf mit 1.966.818.000 Euro Italien und mit 3.287.946.000 Euro das Ausland.

II - Lebensversicherung

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tsd Euro)	2002	2001	Veränderungen
Deckungsrückstellungen	24.553.787	19.493.148	5.060.639
Rücklagen für Versicherungsleistungen und sonstige	931.999	737.874	194.125
Gesamt	25.485.786	20.231.022	5.254.764

Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, und Rückstellungen aus der Verwaltung von Pensionsfonds - Posten D

(in Tsd Euro)	2002	2001	Veränderungen
Rückstellungen für Verträge verbunden mit Investmentfonds und Marktindizes	8.180.026	5.358.805	2.821.221
Rückstellungen aus Pensionsfonds	128.655	103.245	25.410
Gesamt	8.308.681	5.462.050	2.846.631

Der Zuwachs von 2.864.631.000 Euro ist zu 100% auf eine Erhöhung der Rückstellungen der italienischen Gesellschaften zurückzuführen.

Andere Rückstellungen - Posten E

Sie sind wie folgt zusammengesetzt:

(in Tsd Euro)	2002	2001	Veränderungen
Rückstellungen für Altersversorgung und ähnliche Verpflichtungen	171.503	178.150	-6.647
Steuerrückstellungen	514.083	323.814	190.269
Sonstige Rückstellungen**	313.918	293.889	20.029
Gesamt	999.504	795.853	203.651

** Dieser Bilanzposten beinhaltet unter anderem den Posten Andere Rückstellungen mit 99.543.000 Euro, von denen 75.745.000 auf Italien und 23.798.000 auf das Ausland entfallen, die Rückstellungen für Wertberichtigungen aus Forderungen (44.557.000 Euro) und sonstige Rückstellungen (155.548.000 Euro).

Dies beinhaltet auch die Rückstellungen für Wertschwankungen aus der Neubewertung der Eigenkapitalposten zum aktuellen Kurs, die von den einzelnen Gesellschaften der Gruppe errechnet wurde. Sie belaufen sich auf 14.270.000 Euro und betreffen die italienischen Unternehmen.

Abschnitt 6 - Verbindlichkeiten und andere Passivposten (Posten F - G - H)

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft - Posten F

(in Tsd Euro)	2002	2001	Veränderung
Depotforderungen aus der Rückversicherung	867.088	870.898	-3.810
Gesamt	867.088	870.898	-3.810

Der Gesamtrückgang von 3.810.000 Euro ist Folge eines Rückgangs von 32.573.000 Euro in Italien und einem Zuwachs von 28.763.000 Euro im Ausland.

Sonstige Verbindlichkeiten - Posten G

(in Tsd Euro)	2002	2001	Variatione
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	582.636	303.093	279.543
Verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	290.908	230.602	60.306
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	42.115	12.309	29.806
Gesicherte Verbindlichkeiten	612	9.543	-8.931
Anleihen und andere Finanzverbindlichkeiten	72.624	5.617	67.007
Abfindung für Arbeitnehmer	108.203	97.538	10.665
Sonstige Verbindlichkeiten	443.538	561.869	-118.331
Sonstige Passiva	759.936	908.484	-148.548
Gesamt	2.300.572	2.129.055	171.517

Die Steigerung von 171.517.000 Euro ergab sich aus einem Rückgang von 272.957.000 Euro in Italien und einem Zuwachs von 444.474.000 Euro im Ausland.

Die Steigerung von 279.543.000 Euro bei den Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, von 60.306.000 Euro bei den Verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und von 29.806.000 Euro bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist fast vollständig auf die Schweizer Gesellschaften zurückzuführen.

Der Rückgang bei den gesicherten Verbindlichkeiten trat in Italien auf.

Die Zunahme von 67.007 bei den Anleihen und anderen Finanzverbindlichkeiten ist Folge einer Zunahme von 71.442.000 Euro in Italien und eines Rückgangs von 4.435.000 Euro in der Schweiz.

Der Rückgang von 118.331 bei den Sonstigen Verbindlichkeiten ist zu über 64% auf die Schweizer Gesellschaften zurückzuführen.

Der Rückgang von 148.548.000 Euro bei den Sonstigen Passiva ist Folge eines Rückgangs von 293.239.000 Euro in Italien und eines Zuwachses von 144.691 hauptsächlich bei den Schweizer und österreichischen Gesellschaften zu verzeichnen.

Rechnungsabgrenzungsposten - Posten H

Die Rechnungsabgrenzungsposten setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tsd Euro)	2002	2001	Veränderungen
Zinsen	91	175	-84
Mieten	7.125	7.033	92
Sonstige	62.201	67.104	-4.903
Gesamt	69.417	74.312	-4.895

2001 beliefen sich die Rechnungsabgrenzungsposten auf 74.312.000 Euro; der Rückgang von 4.895.000 betrifft mit 5.531.000 das Ausland, während es in Italien zu einer Erhöhung von 636.000 Euro kam.

(in Tsd Euro)	Verbleibende Laufzeit über 1 Jahr	Verbleibende Laufzeit 1-5 Jahre	Verbleibende Laufzeit über 5 Jahre	Gesamt 2002	Verbindlichkeiten - Verbleibende Laufzeit
Verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	657.964	209.124	-	867.088	
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	574.163	8.473	-	582.636	
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	289.180	977	751	290.908	
Ungesicherte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	42.115	-	-	42.115	
Anleihen und gesicherte Anleihen	501	111	-	612	
Sonstige Darlehen und Anleihen	72.624	-	-	72.624	
Abfindung für Arbeitnehmer	97.148	19	11.036	108.203	
Sonstige Verbindlichkeiten*	425.592	17.831	-	443.423	

*mit Ausnahme der "Einzufordernde Beiträge" in Höhe von 115.000 Euro.

Abschnitt 7 - Sicherheiten, Verpflichtungen und sonstige durchlaufende Posten

(in Tsd Euro)	2002
I Verfügbare Sicherheiten	64.092
- Bürgschaften	3.844
- Gesicherte Sicherheiten	60.248
II Erhaltene Sicherheiten	5.065
- Bürgschaften	5.065
- Gesicherte Sicherheiten	0
III Von Dritten verfügbare Sicherheiten im Interesse konsolidierter Unternehmen	67.625
IV Verpflichtungen	2.749.670
V Drittgelder	689.142
VI Geschäfte Pensionsfonds für Dritte	36.522
VII Bei Dritten hinterlegte Wertpapiere	29.414.614
VIII Sonstige durchlaufende Posten	94.180
Gesamtbilanz	33.120.910

Abschnitt 8 - Angaben zu versicherungstechnischen Rechnungen

Gebuchte Bruttobeiträge - Details nach Versicherungsbereichen (8.1) Euro 15.038.951.000

Die gebuchten Bruttobeiträge des Bereiches Lebensversicherung belaufen sich auf 8.342.821.000 Euro und sind in folgende Bereiche unterteilt:

(in Tsd Euro)	Direktes Geschäft	Indirektes Geschäft	Gesamt
I Lebensversicherungen	2.431.518	48.774	2.480.292
II Versicherungen Ehen und Geburten	-	-	0
III Versicherungen siehe Punkt I und II verbunden mit Investmentfonds	3.392.020	-	3.392.020
IV Krankenversicherungen siehe Art.1, Ziffer 1, Buchstabe d), der Richtlinie 79/267 EWG vom 5.3.79	11.016	-	11.016
V Kapitalversicherungen siehe Art.40 der Gesetzesverordnung vom 17. März 1995, Nr.174	1.655.102	-	1.655.102
VI Managementgeschäfte der für die Leistungserbringung bei Todesfall, Erlebensfall, oder Aufgabe bzw. Kürzung der Erwerbstätigkeit entstandenen Kollektivdepots.	804.391	-	804.391
Gesamt Lebensversicherung	8.294.047	48.774	8.342.821
Gesamt Beitragseinnahmen der Lebensversicherung – Bilanz 2001	6.579.856	51.196	6.631.052
Zuwachs in %	26,1	-4,7	25,8

Zum Zuwachs von 1.711.769.000 Euro hat der Bereich V Kapitalversicherungen der CreditRASvita mit 1.110.972.000 Euro beigetragen.

Die gebuchten Bruttobeiträge im Bereich Schaden-/Unfallversicherungen belaufen sich auf 6.696.130.000 Euro und gliedern sich wie folgt:

(in Tsd Euro)	Direktes Geschäft	Indirektes Geschäft	Gesamt
Unfall- und Krankenversicherung	958.237	18.351	976.588
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2.758.442	5.283	2.763.725
Kraftfahrzeugversicherungen, sonstige Bereiche	890.068	1.363	891.431
Seefahrt-, Luftfahrt- und Transportversicherungen	115.149	8.114	123.263
Versicherung gegen Feuer- und sonstige Schadenversicherungen	986.425	87.186	1.073.611
Haftpflichtversicherung	481.940	5.829	487.769
Kredit -und Kautionsversicherung	31.307	712	32.019
Verschiedene Vermögensverluste	226.476	5.318	231.794
Rechtsschutz	92.303	3	92.306
Bereich Assistance-Leistungen	23.624	-	23.624
Gesamt Schaden-/Unfallversicherung	6.563.971	132.159	6.696.130
Gesamt Beitragseinnahmen Schaden-/Unfallversicherung - Bilanz 2001	6.039.982	134.466	6.174.448
Zuwachs in %	8,7	-1,7	8,4

Gebuchte Bruttobeiträge - nach geografischer Verteilung (8.2)

(in Tsd Euro)	Lebensversicherung	Schaden-/Unfallversicherung	Gesamt 2002	Gesamt 2001
Italien	6.477.314	3.639.689	10.117.003	8.369.444
Andere EU-Länder:				
Österreich	369.310	850.396	1.219.706	1.204.141
Portugal	73.944	263.278	337.222	304.266
Spanien	244.428	719.636	964.064	1.028.997
Sonstige europäische Länder:				
Schweiz	1.177.825	1.223.131	2.400.956	1.898.652
Gesamt	8.342.821	6.696.130	15.038.951	12.805.500

Übertragung des anteiligen Kapitalanlageergebnisses auf die versicherungstechnische Rechnung der Lebensversicherung - (8.3)

Jedes im Lebensversicherungsgeschäft tätige Unternehmen gab den Wert der Nettoerträge aus Kapitalanlagen des Bereiches Lebensversicherung an, die auf der Grundlage der lokalen gesetzlichen Regelungen der versicherungstechnischen Rechnung zugewiesen wurden. Der Gesamtbetrag beläuft sich auf 996.719.000 Euro im Vergleich zu 880.694.000 im Jahr 2001.

Sonstige versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen nach Abzug der in Rückversicherung gegebenen Anteile (8.4)

Der Saldo der versicherungstechnischen Erträge und der Aufwendungen nach Abzug der in Rückversicherung gegebenen Anteile beträgt 107.833.000 Euro im Vergleich zu 247.168.000 Euro im Jahr 2001. Die Hauptkomponenten sind folgende:

(in Tsd Euro)	Lebensversicherung	Schaden-/Unfallversicherung	Gesamt
Stornierung der Forderungen an Versicherungsnehmer aus Vorjahren abzüglich der dazugehörigen Provisionen	-2.024	-3.654	-5.678
Wertberichtigung auf Beitragsrückstände abzüglich der dazugehörigen Provisionen	-2.408	-27.829	-30.237
Konvention der direkten Entschädigung (Cid) und Uci	-	115	115
Sonstige	161.184	-17.551	143.633
Gesamt	156.752	-48.919	107.833

Abschnitt 9 - Angaben zum nichtversicherungstechnischen Ergebnis

Erträge aus anderen Kapitalanlagen (9.1)

Sie belaufen sich auf 1.476.539.000 Euro und sind damit um 12,3% im Vergleich zu 2001 gestiegen. Nach der Art der Aktiva, aus der sie entstanden sind, lassen sie sich wie folgt aufspalten:

Erträge aus dem Abgang von:

(in Tsd Euro)	2002	2001
Anteile an Investmentfonds	93.367	91.886
Anleihen und sonstigen festverzinslichen Wertpapiere	1.225.160	1.065.449
Ausleihungen und Darlehen	118.519	117.702
Guthaben bei Kreditinstituten	11.133	14.677
Sonstige Kapitalanlagen	28.360	24.535
Gesamt	1.476.539	1.314.249

Wertberichtigungen auf Kapitalanlagen und Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen (9.2)

Der Betrag der Rücknahme von Wertberichtigungen auf Kapitalanlagen steigt von 59.485.000 Euro im Jahr 2001 auf 56.698.000 Euro im Jahr 2002. Den Hauptanteil stellen Neubewertungen von Anleihen und festverzinslichen Wertpapieren mit 18.714.000 Euro dar, davon entfallen 7.042.000 Euro auf Italien und 11.672.000 Euro auf das Ausland.

Die Abtretung von kurzfristigen Kapitalanlagen führte in diesem Jahr zu einem Gewinn von 634.472.000 Euro im Vergleich zu 425.156.000 Euro im Jahr 2001 (+49,2%). Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die verschiedenen Kapitalanlagen:

Erträge aus dem Abgang von:

(in Tsd Euro)	2002	2001
Aktien und Anteile	218.465	361.723
Anleihen und festverzinsliche Wertpapiere	256.292	52.040
Sonstige	159.715	11.393
Gesamt	634.472	425.156

Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen und passive Zinsen (9.3)

(in Tsd Euro)	2002	2001
Nicht-Ertragssteuern	1.257	8.517
Verwaltungsaufwendungen	10.314	10.984
Aufwendungen für Grundstücke und Bauten	36.456	48.220
Aufwendungen für Aktien und Anteile	1.829	6.372
Aufwendungen für Anleihen und festverzinsliche Wertpapiere nach Zinsen und Erstattungen	26.491	33.015
Aufwendungen für Emissionsaufschlägen	13.742	10.235
Passive Zinsen auf Depotkonten	8.319	9.337
Abschreibungen, soweit nicht der versicherungstechnischen Rechnung zugeordnet	14.031	6.013
Sonstige Aufwendungen und passive Zinsen	11.535	13.004
Sonstige Abschreibungen	0	3.299
Gesamt	123.974	148.996

Wertberichtigungen zu Kapitalanlagen und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen (9.4)

Im Jahre 2001 beliefen sich die Wertberichtigungen zu Kapitalanlagen auf 462.340.000 Euro, während im Jahr 2002 Wertberichtigungen in Höhe von 762.500.000 Euro, die sich wie folgt zusammensetzen.

Wertberichtigungen bei:

(in Tsd Euro)	2002	2001
Grundvermögen	11.590	6.254
Aktien und Anteile	417.312	308.002
Anleihen und festverzinsliche Wertpapiere	77.353	65.485
Anteile an Investmentfonds	256.244	81.042
Sonstige Kapitalanlagen	1	1.557
Gesamt	762.500	462.340

2002 entstanden aus Abtretungen nicht-dauerhafter Kapitalanlagen Verluste in Höhe von 483.055 Tsd Euro; 2001 beliefen sich diese Verluste auf 170.357 Euro.

Veräußerungsverluste aus:

(in Tsd Euro)	2002	2001
Aktien und Anteile	360.264	142.053
Anleihen und festverzinsliche Wertpapiere	45.218	16.135
Sonstige Kapitalanlagen	77.573	12.169
Gesamt	483.055	170.357

Sonstige Erträge (9.5)

Der Wert von 2001 von 464.193.000 Euro sinkt um 125.189 Euro auf 339.004.000 Euro im Jahr 2002. Die Zusammensetzung ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

(in Tsd Euro)	2002	2001
Zinsen aus Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	148	10.903
Zinsen aus sonstigen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	7.509	7.897
Zinsen von Forderungen	674	678
Zinsen von flüssigen Mitteln	26.445	24.967
Zinsen aus Forderungen und sonstigen Geschäften	11.535	9.818
Erträge und Bestände der landwirtschaftl. Betriebe	14.096	12.687
Entnahmen aus Risikofonds und sonstigen Rückstellungen	2.005	101.617
Entnahmen aus übrigen Rückstellungen	85.102	215.777
Sonstige Erträge	191.490	79.849
Gesamt	339.004	464.193

Der Posten Entnahmen aus sonstigen Rückstellungen umfasst vor allem die Entnahmen aus den Rückstellungen für Wertschwankungen bei Wertpapieren in Höhe von 48.213.000 Euro.

Zinsen auf Finanzverbindlichkeiten und sonstigen Aufwendungen (9.6)

Im Geschäftsjahr 2002 wurde die Gewinn- und Verlustrechnung negativ belastet mit 15.437.000 Euro für Zinsen auf finanzielle Verbindlichkeiten, bei einer Verbesserung zum Geschäftsjahr 2001 in der Höhe von 10.798.000 Euro:

(in Tsd Euro)	2002	2001
Zinsen auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.015	6.976
Zinsen auf andere Verbindlichkeiten	1.876	16.815
Zinsen auf sonstige Passiva	9.546	2.444
Gesamt	15.437	26.235

Die sonstigen Aufwendungen belaufen sich auf 306.593.000 Euro und setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tsd Euro)	2002	2001
Zuführungen zu Aufwendungen und Bestände landwirtschaftlicher Betriebe	10.780	10.177
Zuführungen zu Steuerrückstellungen	1.809	14.306
Zuführungen auf Risikofonds und Aufwendungen	71.938	44.076
Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen	2.075	55.442
Forderungsfälle und Abschreibungen auf Forderungen gegenüber Nicht-Versicherungsnehmern	170	2.575
Abschreibung der immateriellen Vermögensgegenstände	40.830	22.102
Abschreibung auf Goodwill	28.353	29.633
Sonstige Steuern	5.486	6.365
Sonstigen Aufwendungen	145.152	86.800
Gesamt	306.593	271.476

Der Anstieg der Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände im Vergleich zu 2001 ist hauptsächlich durch die CreditRAS Vita mit 4.626.000 Euro, die GE.SI mit 7.655.000 Euro und den Allianz Kundenservice mit 4.343.000 Euro bedingt.

Außerordentliche Erträge und Aufwendungen (9.7)

Die außerordentlichen Erträge belaufen sich auf 1.179.742.000 Euro, die außerordentlichen Aufwendungen auf 58.602.000 Euro. Sie stammen hauptsächlich aus der Veräußerung dauerhaft gehaltener Kapitalanlagen und umfassen folgende Posten:

(in Tsd Euro)	2002	2001	Erträge
Aus dem Abgang von:			
Sachanlagen und Vorräte	285	38	
Grundvermögen	9.910	18.035	
An Dritte veräußerte Anteile an Konzernunternehmen	1.099.244	11.208	
Aktien und Anteile	-	181	
Anleihen und sonstige festverzinsliche Wertpapiere	4.014	-	
Sonstige:			
Außerordentliche Vorgänge	65.622	11.032	
Sonstige außerordentliche Erträge	667	4.379	
Gesamt	1.179.742	44.873	

Der außerordentliche Ertragszuwachs im Jahr 2002 ist hauptsächlich durch den Verkauf der Beteiligung an der Proprietà Immobiliari durch RAS und durch die Aktivierung latenter Steuern auf Steuerverluste der Vorjahre in Höhe von 56.469.000 Euro in der Schweiz bedingt.

(in Tsd Euro)	2002	2001	Aufwendungen
Aus dem Abgang von:			
Sachanlagen und Vorräte	107	7	
Grundvermögen	1.158	1.979	
An Dritte veräußerte Anteile an Konzernunternehmen	61	37	
Aktien und Anteile	-	198	
Anleihen und sonstige festverzinsliche Wertpapiere	9.414	7	
Sonstige:			
Außerordentliche Aufwendungen	26.708	12.696	
Sonstige außerordentliche Aufwendungen	21.154	13.278	
Gesamt	58.602	28.202	

Unter sonstige außerordentliche Aufwendungen sind für vorangegangene Geschäftsjahre gezahlte Steuern in Höhe von 21.153.000 Euro aufgeführt.

Ertragssteuern des Geschäftsjahres (9.8)

Die Ertragssteuer des Geschäftsjahres belaufen sich insgesamt auf 375 Mio Euro, davon beziehen sich 412 Mio auf die italienischen Gesellschaften. In der Schweiz dagegen werden in Folge der Aktivierung latenter Steuern auf Steuerverluste in Bezug auf 2002 41 Mio Euro mit umgekehrtem Vorzeichen aufgeführt.

Teil D - Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter der konsolidierten Gesellschaften hat sich im Vergleich zum 31.12.2002 um 1.243 verringert. Der starke Mitarbeiterrückgang war in der Schweiz bedingt durch die Auswirkungen der:

- Erhöhung der Mitarbeiterzahl ex Berner und Alba;
- Ausscheiden der Mitarbeiter Mondial Gruppe, die nicht mehr Teil des Konsolidierungskreises ist.

Im Folgenden der Überblick der durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl im Lauf des Geschäftsjahres nach Kategorien:

	2002	2001	Veränderungen
Führungskräfte	273	325	-52
Leitende Angestellte und Angestellte	11.871	13.294	-1.423
Sonstige Mitarbeiter	509	277	232
Gesamt	12.653	13.896	-1.243

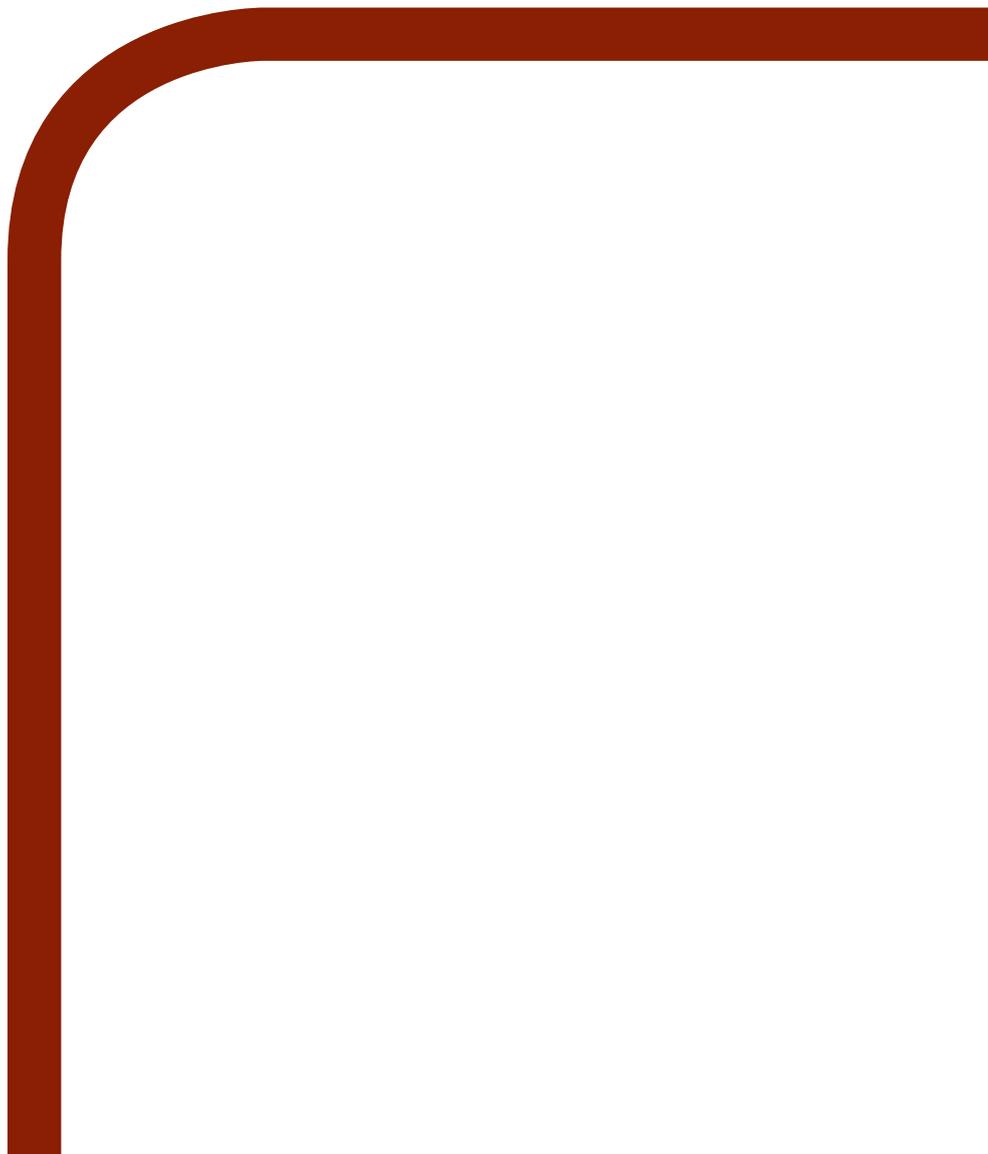
Vergütungen für Verwaltungsratsmitglieder und Rechnungsprüfer

Die Höhe der Vergütungen für Verwaltungsratsmitglieder und Rechnungsprüfer der RAS für die Ausübung ihrer Funktionen -auch in den konsolidierten Gesellschaften- betragen 3.639.000 Euro für die Verwaltungsratsmitglieder und 401.000 Euro für die Mitglieder des Rechnungsprüferausschusses.

Solvabilitätsspanne des Konzerns

Laut der Gesetzesverordnung Nr. 239 vom 17. April 2001 und dem Rundschreiben ISVAP Nr. 456/D vom 6. November 1991, das die EU-Richtlinie 98/78EWG in Kraft setzt, wurde die genaue Solvabilitätsspanne nach der Methode des Konzernabschlusses errechnet.

(in Tsd Euro)	2002	2001
Deckungsminimum	2.303.402	1.927.224
Deckung des Unternehmens	4.506.123	3.741.013
Überschuss (<i>deficit</i>)	2.202.721	1.813.789



Cash flow

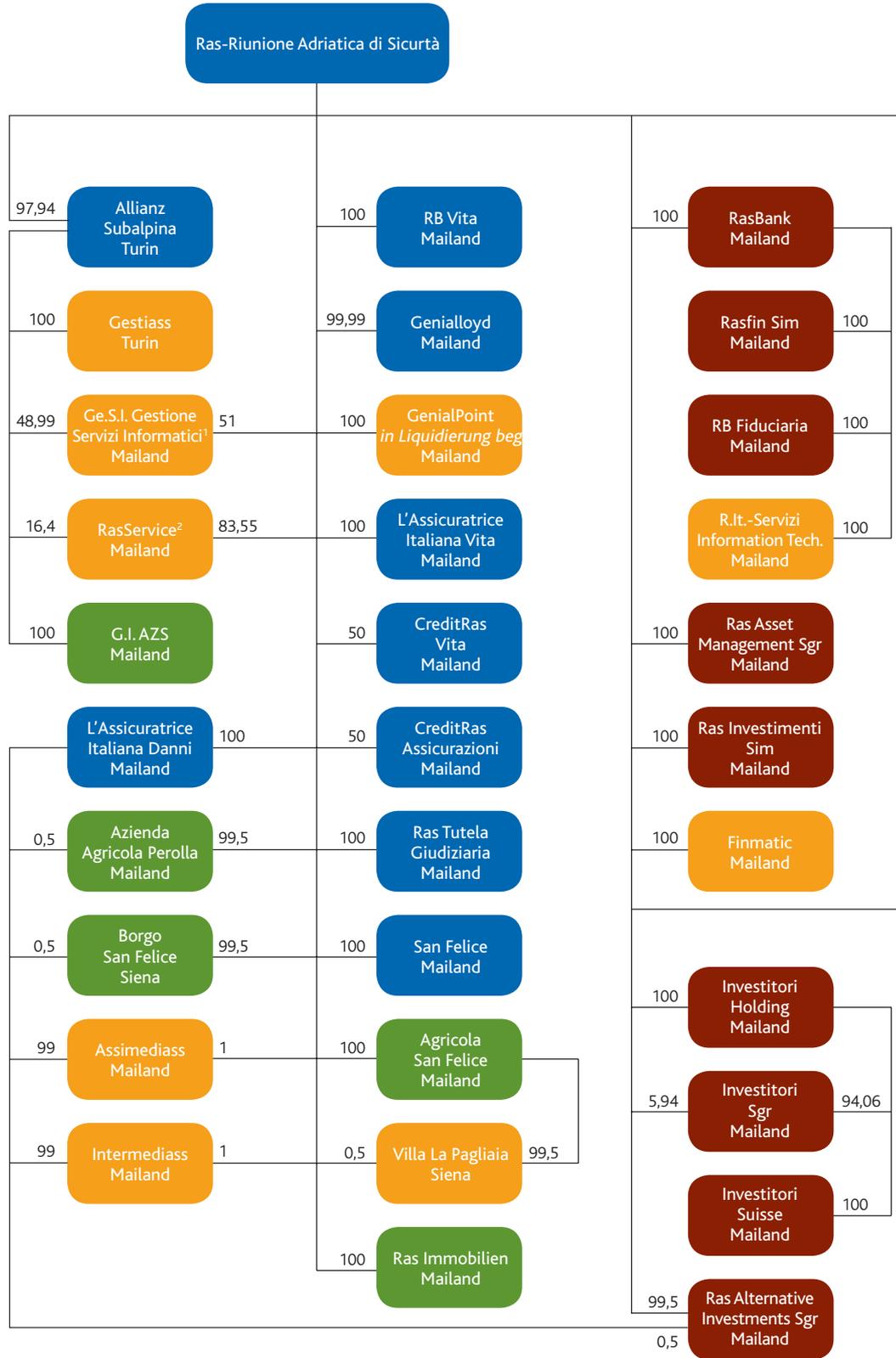
	2002	2001	Mittelherkunft (in Tsd Euro)
Aus der Ertragsverwaltung generierte Liquidität:			
• Konzernüberschuss	910.817	401.863	
• Erhöhung der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	9.287.650	4.431.267	
• Abschreibungsquote Grundstücke, Bauten und Sachanlagen	37.094	32.678	
• Erhöhung (Rückgang) Andere Rückstellungen (inbegriffen Liquidation)	203.651	-262.334	
• Bewertungsverluste	762.499	460.783	
• Wertaufholung der Wertpapiere	-67.286	-67.237	
• Angleichung der Werte von Investmentfonds	-93.169	-89.803	
• (Zunahme) Rückgang von Forderungen und sonstigen Aktiva nach Abzug der sonstigen Passiva	-541.717	21.156	
• Emissionsauf-/abgelder auf festverzinslichen Wertpapieren	-1.287	-4.470	
Sonstige Veränderung des Eigenkapital	-19.688	13.355	
Liquidität aus der Geschäftstätigkeit	10.478.564	4.937.258	
Erhöhung (Rückgang) der Fremdanteile	178.969	52.699	
Gesamtsumme der erwirtschafteten Liquidität	10.657.533	4.989.957	

	2002	2001	Mittelverwendung (in Tsd Euro)
Erhöhung der Netto-Kapitalanlagen:			
• in Anleihen und sonstigen festverzinslichen Wertpapieren	5.798.582	1.682.746	
• in Aktien und Anteile	2.230.111	2.829.039	
• in Grundstücke und Bauten	-198.390	179.854	
• in Ausleihungen/Darlehen und sonstige Kapitalanlagen	1.898.498	-243.710	
Gesamt	9.728.801	4.447.929	
Gezahlte Dividenden:			
• von der Muttergesellschaft	268.318	225.911	
• von den verbundenen Unternehmen und Joint Ventures	14.625	7.805	
Erhöhung der Sachanlagen und Sonstigen	87.660	57.964	
Erwerb eigener Aktien	87.045	10.994	
Gesamtsumme Verwendungen	10.186.449	4.750.603	
Veränderung der Liquidität	471.084	239.354	
	10.657.533	4.989.957	

	2002	2001	Bankkonten und Kassenbestand (in Tsd Euro)
Zu Anfang des Geschäftsjahres (*)	883.627	638.952	
Zum Ende des Geschäftsjahres	1.354.711	878.306	
Veränderung der Verfügbarkeiten	471.084	239.354	

(*) einschließlich Kursschwankungen für Werte in ausländischer Währung

Konzernstruktur



¹ Die verbleibenden 0,01% werden von sonstigen Abhängige Gesellschaften gehalten.

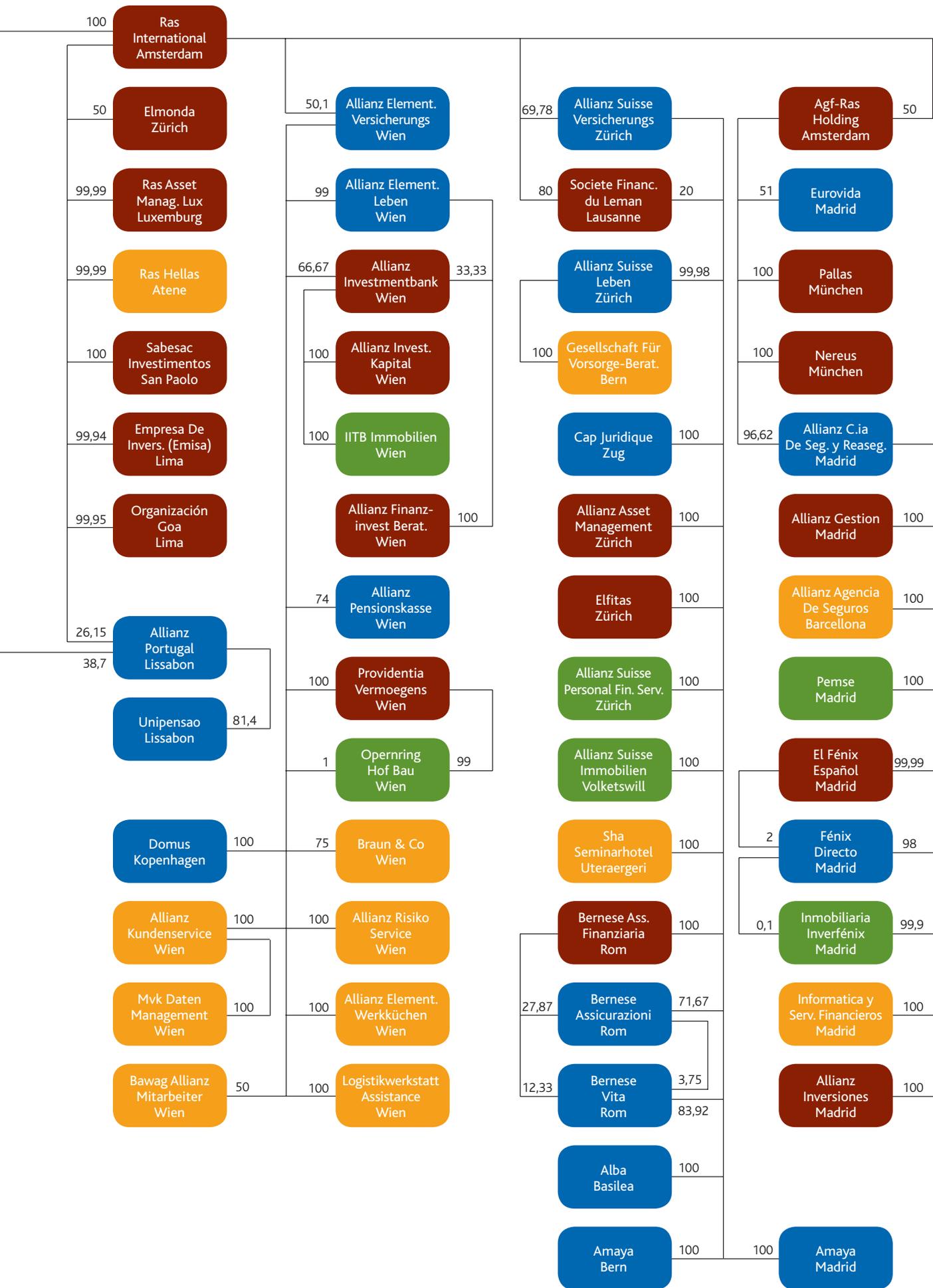
² L'Assicuratrice Italiana Danni und RB Vita halten jeweils eine Gesellschaftsbeteiligung von 0,3%.

Versicherung
Pensionsfonds

Finanzierung
Treuhänder

Immobilien
Agrar

Services
Sonstiges



Bericht

ericht des Abschlussprüfers



Rechnungsprüfung und Buchhaltung

KPMG S.p.A.
Via Vittor Pisani, 25
20124 MAILAND MI

Telefon +39 (02) 6763.1
Telefax +39 (02) 67632445

Konzernabschlussprüfungsbericht gemäß Art. 156 des Gesetzesdekrets vom 24. Februar 1998, Nr. 58 und gemäß Art. 75 der Gesetzesverordnung Nr. 173/97

**An die Aktionäre der
RIUNIONE ADRIATICA DI SICURTÀ S.p.A.**

- 1 Wir haben den Konzernabschluss der Gruppe RIUNIONE ADRIATICA DI SICURTÀ zum 31. Dezember 2002 geprüft. Die Aufstellung des Jahresabschlusses liegt in der Verantwortung der Verwaltungsratsmitglieder der RIUNIONE ADRIATICA DI SICURTÀ S.p.A. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der Buch- und Bilanzprüfung eine fachliche Beurteilung des Jahresabschlusses abzugeben.
- 2 Wir haben unsere Prüfung nach den von der Consob empfohlenen Grundsätzen und Kriterien der Rechnungsprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Unrichtigkeiten im Konzernabschluss und die Glaubhaftigkeit des Ergebnisses im Ganzen mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Die Abschlussprüfung umfasst die stichprobenartige Prüfung der Saldonachweise und der im Jahresabschluss enthaltenen Angaben sowie die Würdigung der Angemessenheit und der Korrektheit der verwendeten Buchungskriterien und der Angemessenheit der Einschätzungen des Verwaltungsrats. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung darstellt.

Die Jahresabschlüsse einiger abhängiger und Konzerngesellschaften mit einem Anteil von ca. 25% an den Konzernaktiva und ca. 36% an den konsolidierten Bruttobeiträgen wurden von anderen Abschlussprüfern geprüft, die uns die entsprechenden Berichte übermittelt haben. Unsere in diesem Bericht vorliegende Beurteilung basiert in Hinblick auf die entsprechenden Werte dieser Gesellschaften auch auf der von anderen Abschlussprüfern durchgeführten Prüfung.

Bei der Beurteilung des Konzernabschlusses des vergangenen Geschäftsjahres, der dem Gesetz entsprechend Daten zu Vergleichszwecken enthält, nehmen wir Bezug auf unseren Bericht vom 12. April 2002.



KPMG S.p.A. an Italian limited liability
share capital company
a member of KPMG international,
a Swiss cooperative

Milano Ancona Bari Bergamo Bologna Bolzano Brescia Catania
Como Firenze Foggia Genova Lecce Napoli Novara Padova
Palermo Parma Perugia Pescara Roma Torino Treviso Trieste
Udine Varese Verona

Aktiengesellschaft
Stammkapital Euro 5.222.011,95 i.v.
Handels- und Firmenregister und Steuernummer
Nr. 00709600159
R.E.A. Mailand Nr. 512867
USt-Id. Nr. 00709600159
Geschäftssitz: Via Vittor Pisani, 25 - 20124 Mailand, MI



Gruppe RIUNIONE ADRIATICA DI SICURTÀ
Konzernabschlussprüfungsbericht
31. Dezember 2002

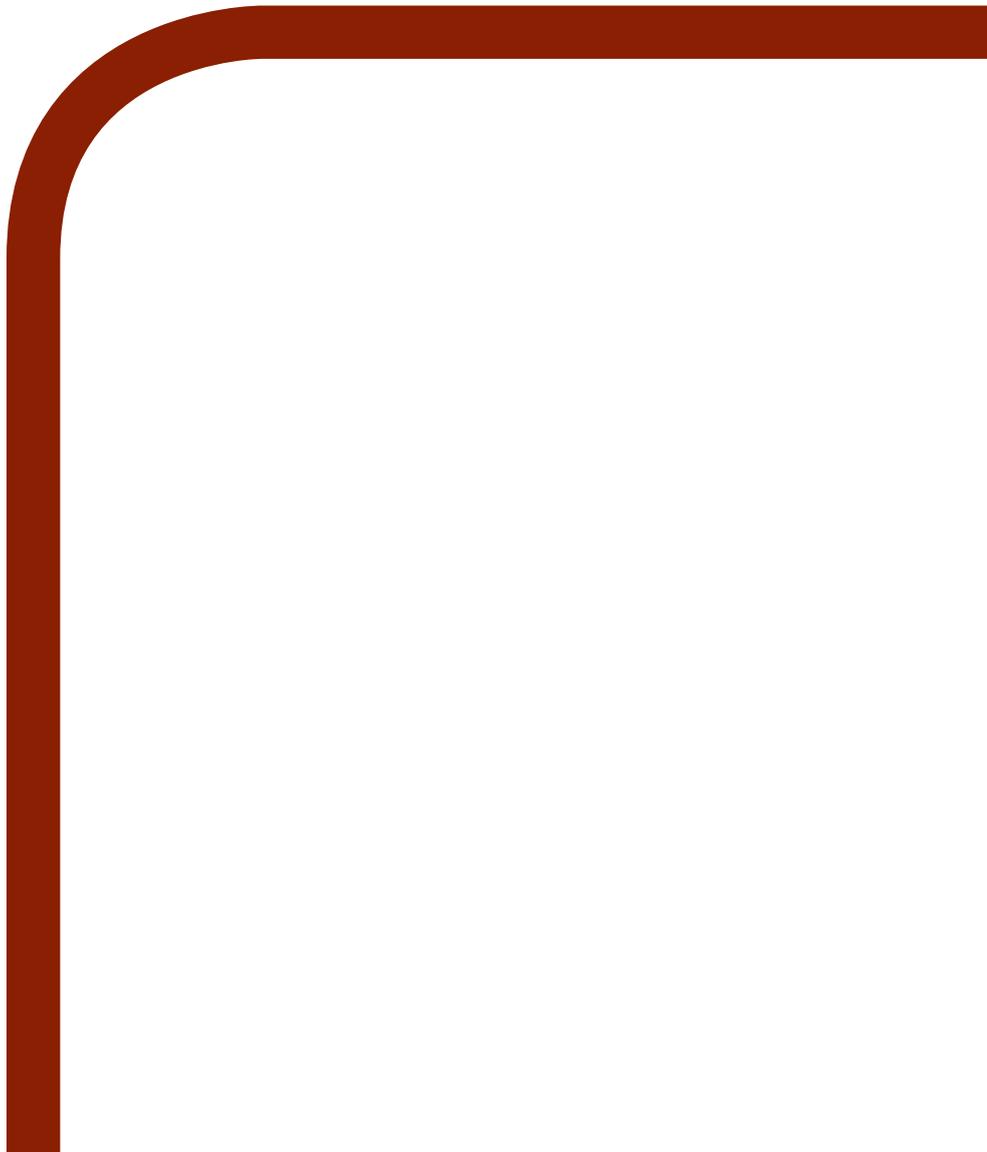
- 3 Nach unserer Überzeugung entspricht der Konzernabschluss der Gruppe RIUNIONE ADRIATICA DI SICURTA' zum 31. Dezember 2002 den Standards der ordnungsmäßigen Buchhaltung; er ist transparent und vermittelt ein wahrheitsgetreues und korrektes Bild der Vermögens- und Finanzlage und des wirtschaftlichen Ergebnisses des Konzerns.

Mailand, 10. April 2003

KPMG S.p.A

A handwritten signature in black ink that reads 'Piero Bianco'.

Piero Bianco
Gesellschafter



Subb. -
substanzwert

Ergänzende Informationen zum Substanzwert der Bereiche Lebensversicherung und Vermögensverwaltung in Italien

Einführung

Der Bilanzgewinn des Bereiches Lebensversicherung des Ras Konzerns wird, wie der anderer italienischer Versicherungsgesellschaften, nach geltendem italienischen Recht ermittelt. Die Bewertungskriterien der Aktiva und Passiva werden hauptsächlich zur Darlegung der Finanzkraft und der Bonität der Gesellschaft formuliert. Damit könnte das Vorhandensein impliziter Überschüsse im gültigen Portfolio ermittelt werden.

Eine andere Methode, um die Wertentwicklung und den Wert einer Lebensversicherungsgesellschaft zu ermitteln, besteht darin, sich einer auf den Substanzwert (*embedded value*) gestützten Buchhaltung zu bedienen. Eine solche Methode wird von verschiedenen europäischen Versicherungskonzernen angewandt, um zusätzliche zu den in der Bilanz angegebenen Informationen zu liefern.

Das Vermögensverwaltungsgeschäft hat viele Gemeinsamkeiten mit dem Lebensversicherungsgeschäft, insbesondere mit den *Unit-linked* Produkten. Die der Ermittlung des Substanzwertes zu Grunde liegenden Konzepte können daher genauso auf den Bereich der Vermögensverwaltung angewendet werden, auch wenn eine solche Offenlegung noch wenig verbreitet ist. Ein gemeinsamer Ansatz erlaubt einen kohärenten Vergleich mit der Lebensversicherung. Dieser Ansatz dürfte besonders dann wichtig sein, wenn ein Teil der Ertragsflüsse der Lebensversicherung in eine der Lebensversicherungsgesellschaft verbundenen Asset Management Gesellschaft fließen sollte.

Der Substanzwert ist eine auf versicherungstechnischen Ansätzen beruhende Schätzung des Wertes einer Gesellschaft, der jeden Wert ausschließt, der dem künftigen Neugeschäft zugeschrieben werden kann. Die Wertschöpfung des Jahres (*embedded value earnings*) kann als die Schwankung des Substanzwertes während des Jahres definiert werden, die berichtigt wird, um eventuelle Kapitalbewegungen in Form von Dividenden oder Kapitalneueinbringungen zu berücksichtigen. Sie kann auch definiert werden als die Summe der Schwankungen im Portfoliowert, der Schwankungen der Bereinigungen des Eigenkapitals und des Jahresnettoergebnisses. Die beiden Definitionen sind gleichwertig und liefern einen Maßstab für die Wertentwicklung der Gesellschaft im Jahresverlauf oder auch ihrer Wertschöpfungsfähigkeit.

In Anbetracht der Bedeutung der Bereiche Lebensversicherung und Vermögensverwaltung und des Nutzens, den eine solche Berichterstattung für die Wertentwicklungsanalyse der Gesellschaft bieten kann, hat der Ras Konzern beschlossen, den Substanzwert und den Jahreswertzuwachs der bedeutendsten Lebensbereiche in Europa und des Bereiches Vermögensverwaltung in Italien zu veröffentlichen. Diese Werte wurden mit Unterstützung der Unternehmensberatung Tillinghast – Towers Perrin ermittelt.

Bei der Berechnung des Substanzwertes der Gruppe ist es notwendig, sich auf zahlreiche Annahmen bezüglich der wirtschaftlichen Situation, der geschäftlichen und der operativen Lage sowie andere Faktoren zu stützen, von denen viele außerhalb der Kontrolle des Ras Konzerns liegen. Obwohl die Annahmen Schätzungen darstellen, die der Ras Konzern und Tillinghast – Towers Perrin als vernünftig erachten, können doch die künftigen operativen Verhältnisse und die effektive Erfahrung auch deutlich von den bei der Berechnung des Substanzwertes angenommenen Annahmen abweichen. Daher sind die in diesem Dokument enthaltenen Informationen zum Substanzwert keinesfalls als Erklärung seitens des Ras Konzerns, Tillinghast – Towers Perrin, oder irgendeiner anderen Person zu betrachten, dass der künftige Gewinn nach Steuern auf der Grundlage der Substanzwertberechnung auch tatsächlich realisiert wird.

Substanzwert - *Embedded value*

Der Substanzwert einer Gesellschaft umfasst die Summe des bereinigten Eigenkapitals und des Wertes des zum Zeitpunkt der Bewertung gültigen Geschäftsportfolios. Das bereinigte Eigenkapital wird definiert als Bilanz-Eigenkapital plus der notwendigen Bereinigungen zur Bewertung der Vermögensgegenstände zum Marktwert. Bei einer Versicherungsgesellschaft die sich so wie der Ras Konzern zusammensetzt, muss eine Aufspaltung der Konzernbilanzposten erfolgen, um die Werte darstellen zu können, die den einzelnen Bereichen der Lebensversicherung und der Vermögensverwaltung entsprechen.

Der Wert des gültigen Lebensversicherungsportfolios ist der aktuelle Wert der künftigen Ertragsflüsse nach Abzug der Steuern, die auf der Basis der zum Zeitpunkt der Bewertung bestehenden Policen erwartet werden. Dabei wird von Aktiva ausgegangen, die nach Abzug der Kosten für die Aufrechterhaltung ungebundenen Kapitals zu Bonitätszwecken den versicherungstechnischen Rückstellungen entsprechen.

Der Portfoliowert der Vermögensverwaltung wird analog definiert als der aktuelle Wert zukünftiger Ertragsflüsse nach Abzug der Steuern, die auf der Basis von den zum Bewertungszeitpunkt bestehenden Verträgen im Bereich der Anlagefonds und der Vermögensverwaltung erwartet werden.

Die zur Ermittlung des künftigen Ertragsflusses verwendeten Annahmen stellen Schätzungen der wahrscheinlichen operativen Bedingungen dar, beispielsweise im Hinblick auf Renditen der Geschäftstätigkeit, Inflation, Kosten, Steuern, Verluste, Desinvestitionen, Mortalität und andere Ausgänge.

Die bei der Ermittlung der aktuellen Werte verwendeten Diskontierungsfaktoren werden mit Bezug auf die aktuellen Zinssätze festgelegt und beinhalten eine Erhöhung zur Berücksichtigung des Risikos, dass sich die für künftige Erträge gewählten Annahmen nicht erfüllen könnten.

Eine Lebensversicherungsgesellschaft ist generell verpflichtet, zur Darstellung ihrer Bonität ein Kapitalniveau aufrecht zu erhalten, das über den versicherungstechnischen Rückstellungen liegt. Bei dieser Bewertung ist der Ras Konzern von einem Kapitalniveau zur Darstellung der Bonität ausgegangen, das zu 100% der von der EU geforderten Minimalhöhe entspricht. Es wird angenommen, dass die diesem Kapital gegenüberstehenden Vermögensgegenstände gebunden sind und dass ihr Ertrag nach Abzug der Steuern niedriger als der risikobereinigte Diskontierungsfaktor ist, der bei der Ermittlung des Portfoliowertes verwendet wird.

Die mit der notwendigen Kapitalrückstellung verbundenen jährlichen Kosten werden durch die Differenz zwischen der Rendite nach Steuern auf Deckungsgeschäfte und der angenommenen Rendite aus der Anwendung des Diskontierungsfaktors dargestellt. Die Kapitalkosten entsprechen dem aktuellen Wert dieser jährlichen Kosten während der Restlaufzeit der bestehenden Policen.

Substanzwert der Lebensversicherung und Vermögensverwaltung in Italien

Der Ras Konzern hat den Substanzwert der wichtigsten Lebensversicherungsbereiche in Europa und des Bereiches Vermögensverwaltung in Italien berechnet. Die folgende Tabelle beinhaltet die Werte zum 31. Dezember 2000, 2001 und 2002.

Substanzwert der Bereiche Lebensversicherung und Vermögensverwaltung in Italien (in Millionen Euro)

31 Dezember	2000	2001	2002
Konzerneigenkapital (Lebensversicherung und Vermögensverwaltung in Italien)	1.176	1.394	1.496
Bereinigungen des Netto-Konzerneigenkapitals	433	493	352
bereinigtes Eigenkapital Lebensversicherung und Vermögensverwaltung in Italien	1.609	1.887	1.848
Laufender Bestandwert Lebensversicherungen			
- italienische Geschäfte	916	925	1.071
- ausländische Geschäfte	391	360	312
Laufender Bestandwert Vermögensverwaltung in Italien	330	302	224
Laufender Bestandwert	1.637	1.587	1.607
Substanzwert Lebensversicherung und Vermögensverwaltung in Italien	3.246	3.474	3.455

Die oben aufgeführten Werte verstehen sich nach Abzug von Anteilen Dritter, Steuern und Kapitalkosten. Das Konzerneigenkapital Lebensversicherungen bezieht sich für die italienischen Geschäfte der Gesellschaften Ras, Allianz Subalpina, L'Assicuratrice Italiana Vita, CreditRas Vita und RB Vita; für das Auslandsgeschäft bezieht es sich auf die Gesellschaften Allianz Suisse, Allianz Portugal, Allianz Elementar Leben, Allianz Segurose Eurovida. Das Eigenkapital im Bereich Vermögensverwaltung Italien umfasst RAS Asset Management, Finmatic, RAS Investimenti Sim, RAS Asset Management Lux, RASbank, R.I.t., RASfin Sim, Investitori Sgre Investitori Holding.

Das oben aufgeführte Konzerneigenkapital der Bereiche Lebensversicherung und Vermögensverwaltung berücksichtigt folgende Bilanzpostenbereinigungen für Lebensversicherung der Ras Spa: (i) Ausschluss nicht berücksichtigter Geschäftsbereiche, hauptsächlich Geschäftstätigkeiten der Schaden-/Unfallversicherungen; (ii) durch die Konsolidierung bedingte Bereinigungen unter Berücksichtigung des Gesellschaftswertes auf der Grundlage des Konzerneigenkapitals; (iii) Einbeziehung des Anteils der Bereiche Lebensversicherung in die Bilanz Schaden-/Unfallversicherungen der Ras Spa.

Die Fusion von Allianz, Elvia und Berner in der Schweiz führte nach Abzug der Erhöhung der Anteile an Allianz Elementar Leben (Österreich) und anderer kleinerer Veränderungen zu einer Minderung des Eigenkapitals von 57 Millionen Euro.

Im Jahre 2002 wurden Duerrevita und Casse e Assicurazioni Vita in die CreditRAS Vita eingegliedert; das Eigenkapital wurde um die Kosten der Startphase nach Steuern berichtigt.

Die Wertbereinigungen Eigenkapital betreffen: (i) den Einfluss nach Steuern aus der Betrachtung sämtlicher Vermögensgegenstände einschließlich der Immobilien zum Marktwert unter Berücksichtigung der eventuellen impliziten Zinsen, die in Folge der Neubewertung den Lebensversicherungskunden zuerkannt werden müssten; (ii) den – auch aufgeschobenen – Einfluss des Mutter-Tochter-Besteuerungsabkommens bei nach Italien rückzuführenden Gewinnen; (iii) den Ausschluss immaterieller Aktiva einschließlich des Firmenwertes, die zu amortisierenden Provisionen und andere kleinere Berichtigungen nach Steuern.

Die Werte der Portfolios Lebensversicherung und Vermögensverwaltung werden auf konsolidierter Basis pro Geschäftsbereich, nach Abzug der Anteile Dritter und unter Verwendung von Annahmen ermittelt, die für die jeweiligen Bewertungsdaten als geeignet erachtet werden. Die Diskontierungsfaktoren werden für das Italiengeschäft auf 7% zum 31. Dezember 2002 und auf 7,75% zum 31. Dezember 2001

und 2000 angesetzt, während die Sätze für die anderen Länder wirtschaftlich kohärent festgesetzt werden. Der Wert des Lebensversicherungsportfolios wird nach den zu Bonitätszwecken notwendigen Kapitalkosten dargestellt.

Der für einen Aktionär oder einen Investor angemessene Diskontierungsfaktor hängt von der vom Aktionär oder vom Investor geforderten Rentabilität, von seiner steuerlichen Situation und von seiner mit der Realisierung zukünftiger Erträge verbundenen Risiko-Perzeption ab. Um die Auswirkung der Anwendung anderer Diskontierungsfaktoren zu beurteilen, wurde der Substanzwert des Ras Konzerns zum 31. Dezember 2002 mit Aktualisierungssätzen ermittelt, die 0,5% über bzw. unter dem Mittelwert lagen. Darüber hinaus wurde, um die Auswirkungen veränderter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen zu berücksichtigen, der Substanzwert des Ras Konzerns zum 31. Dezember 2002 mit Zinssätzen ermittelt, die 0,5% über bzw. unter dem Mittelwert lagen, der Diskontierungsfaktor blieb unverändert. Die zinsgebundenen Aktiva wurden hypothetisch neu bewertet, um die Veränderungen der Marktzinsen zu berücksichtigen. Die Ergebnisse sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

	+0,5%	Mittelwert	-0,5%
Sensitivität des Substanzwertes auf den Diskontierungsfaktor			
Substanzwert	3.384	3.455	3.532
Veränderung in %	-2,1%		+2,2%
Sensitivität des Substanzwertes auf die Rendite			
Substanzwert	3.647	3.455	3.259
Veränderung in %	+5,6%		-5,7%

Sensitivitätsanalyse des Substanzwertes zum 31. Dezember 2002 (in Millionen Euro)

Jahreswertzuwachs der Lebensversicherung und Vermögensverwaltung in Italien

Der Wertzuwachs der Lebensversicherung und Vermögensverwaltung in Italien des Ras Konzerns entspricht der Summe der Veränderung im Portfoliowert, der Veränderung bei den Eigenkapitalbereinigungen und dem mit den betrachteten Geschäftsbereichen verbundenen Anteil der Konzernerträge nach Abzug der Steuern des Ras Konzerns, wie aus der folgenden Tabelle hervorgeht.

	2001	2002
Veränderung des laufenden Portfoliowertes Lebensversicherungen und Vermögensverwaltung	(50)	20
Veränderung des Wertes der Bereinigungen des Konzerneigenkapitals	60	(141)
Anteilsquote der Konzernerträge nach Abzug der Steuern	144	259
Jahreswertzuwachs	154	138
davon:		
Änderung des Substanzwertes	228	(19)
Erwerb und Verkauf von Konzerneigenkapital	(5)	57
Andere Kapitalbewegungen	(69)	100

Wertzuwachs in den Jahren 2001 und 2002 (in Millionen Euro)

Der 2002 und 2001 den Konzernerträgen nach Abzug der Steuern beigemessene Anteil beinhaltet die außerordentliche Subvention ohne Zinsen Dritter von 109 Millionen bzw. 144 Millionen Euro der Allianz Suisse Leben durch die Allianz Suisse Versicherung

Der nach den Geschäftsbereichen Lebensversicherung Italien, Lebensversicherung Ausland und Vermögensverwaltung aufgegliederte Wertzuwachs des Jahres 2002 ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

	Lebensversicherung-Italien	Lebensversicherung-Ausland	Vermögensverwaltung – Italien
Veränderung des laufenden Portfoliowertes Lebensversicherungen und Vermögensverwaltung	146	(48)	(78)
Veränderung des Wertes der Bereinigungen des Konzerneigenkapitals	(145)	3	1
Anteilsquote der Konzernerträge nach Steuern	239	26	(6)
Jahreswertzuwachs	240	(19)	(83)

Wertzuwachs des Jahres 2002 nach Geschäftsbereichen (in Millionen Euro)

Der 2002 den Konzernerträgen nach Abzug der Steuern beigemessene Anteil beinhaltet die außerordentliche Subvention, ohne Zinsen Dritter, von 109 Millionen bzw. 144 Millionen Euro der Allianz Suisse Leben durch die Allianz Suisse Versicherung.

Der Wertzuwachs des Jahres kann in drei Hauptkomponenten untergliedert werden:

1. Der Einfluss eventueller außergewöhnlicher Geschäftsvorfälle (Käufe, Verkäufe usw.) während des Jahres im Bereich Lebensversicherung oder Vermögensverwaltung.
2. Der Wertzuwachs vor dem Neugeschäft, die folgendes beinhaltet: (i) den auf der Grundlage der dem Substanzwert bei Eröffnung zugrunde liegenden Annahmen angenommenen Ertrag; (ii) die wechselkursabhängigen Schwankungen; (iii) die Abweichungen von den Annahmen, entstehend

aus der Veränderung zwischen der effektiven Entwicklung des Jahres und den zu Beginn des Jahres festgelegten Annahmen vor dem Einfluss des Neugeschäfts; (iv) den Einfluss der Änderungen bei den Annahmen zum Jahresende durch operative Erfahrung, unter Ausschluss der wirtschaftlichen und steuerlichen Änderungen (v) die Änderungen bei den wirtschaftlichen Annahmen einschließlich Diskontierungsfaktor; (vi) die Änderungen bei den Steuerannahmen.

3. Der zum Zeitpunkt des Verkaufs auf der Grundlage der am Jahresende benutzten Annahmen ermittelte Wertzuwachs des Neugeschäfts während des Jahres wird am Jahresende zum Diskontierungsfaktor aktiviert. Das Neugeschäft Lebensversicherung besteht aus den während des Jahres ausgegebenen Policen. Im Rahmen der Vermögensverwaltung versteht man unter Neugeschäft die Summe der Retail Bruttobeiträge nach Abzug der *Switch-Kosten* innerhalb der Fonds und Verwaltungen im Wert von insgesamt 1.441 Millionen Euro im Jahr 2001 und 1.273 Millionen Euro 2002.

Die folgende Tabelle stellt diese Komponenten für 2001 und 2002 dar.

Komponenten des Wertzuwachses des Jahres 2001 und 2002 (in Millionen Euro)

	2001	2002
Einfluss von Käufen, Verkäufen, Fusionen	3	(17)
Wertzuwachs vor Neugeschäft		
- angenommene Rendite	207	210
- wechselkursabhängige Schwankungen	15	4
- Abweichungen von den Annahmen	(65)	(142)
- Änderungen der operativen Annahmen	(15)	21
- Änderungen der wirtschaftlichen Annahmen	(125)	(43)
- Änderungen der Steuerannahmen	23	(27)
Gesamtwertzuwachs vor Neugeschäft	40	23
Wertzuwachs des Neugeschäfts	111	132
Jahreswertzuwachs	154	138

Es folgt eine Beschreibung der für den Wertzuwachs des Jahres 2002 relevanten Faktoren.

Die Neuorganisation der Kapitalbeteiligungen in der Schweiz, die nur zum Teil durch die Erhöhung der Anteile an Allianz Elementar Leben (Österreich) und anderen kleineren Veränderungen kompensiert wurde, führte zu einer Minderung des Jahreswertzuwachses um 17 Millionen Euro.

Die auf der Grundlage der dem Substanzwert bei Eröffnung zugrunde liegenden Annahmen angenommene Rendite belief sich auf 210 Millionen Euro. Die Abweichungen von den zu Beginn des Jahres benutzten Annahmen führten zu einer Minderung des Jahreswertzuwachses von insgesamt 142 Millionen Euro. Die negativen Abweichungen bei der Investitionswertentwicklung betragen 233 Millionen Euro. Diese Abweichungen sind der negativen Börsenentwicklung 2002 zuzuschreiben, die bei der Vermögensverwaltung eine Wertminderung von 90 Millionen Euro, beim Lebensversicherungsgeschäft Ausland von 110 Millionen Euro, beim Lebensversicherungsgeschäft Italien von 67 Millionen Euro und bei den Wertpapieren in Besitz der Gesellschaften von 71 Millionen Euro verursachte, ausgeglichen durch den Verkauf von Grundstückvermögen für 105 Millionen Euro. Im übrigen übertrug die Allianz Suisse Versicherung Fonds im Wert von 158 Millionen Euro (109 Millionen Euro ohne Zinsen Dritter) an die Allianz Suisse Leben. Damit wurden die Abwertungen der im Portfolio dieser Gesellschaft befindlichen Wertpapiere kompensiert. Andere, kleinere Veränderungen sind hauptsächlich durch Großinvestitionen zur Förderung der Entwicklung des Bankgeschäfts bedingt.

Die Änderungen der operativen Annahmen führten zu einem Wertzuwachs von 21 Millionen Euro. Hauptgrund hierfür war eine verringerte Ausschüttung der Überschüsse aus ungebundenen Vermögenswerten des Eigenkapitals Lebensversicherungsgeschäft Österreich an die Versicherungsnehmer. Die Änderungen der ökonomischen Annahmen führten zu einer Wertminderung von 43 Millionen Euro. Hauptgrund hierfür war die Minderung der Renditen, die vor allem das Lebensversicherungsgeschäft Schweiz betraf, ausgeglichen durch die Herabsetzung des Diskontierungsfaktors. Die Einführung der Besteuerung von Versicherungsrückstellungen in Italien und die Überarbeitung der *Dual Income Tax* führten zu einer Minderung des Wertzuwachses von 27 Millionen Euro.

Das Neugeschäft des Jahres trug 132 Millionen Euro zum Wertzuwachs bei, die zum Verkaufszeitpunkt auf der Grundlage der am Jahresende benutzten Annahmen ermittelt und unter Verwendung des Diskontierungsfaktors aktiviert wurde.

Wertzuwachs des Neugeschäfts 2001 und 2002 (in Millionen Euro)

	2001	2002
Lebensversicherungsgeschäft Italien		
- Vertreter	52	65
- Finanzmakler	8	19
- Banken	27	32
Lebensversicherungsgeschäft Ausland	3	3
Vermögensverwaltung Italien	21	13
Gesamtwertzuwachs des Neugeschäfts	111	132

Um die Auswirkung anderer Diskontierungsfaktoren zu beurteilen, wurde der Wertzuwachs des Neugeschäfts 2002 mit Diskontierungsfaktoren ermittelt, die 0,5% über bzw. unter dem Durchschnittswert lagen. Zusätzlich wurde, um den Einfluss veränderter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen abzuschätzen, der Wertzuwachs des Neugeschäfts mit Zinssätzen ermittelt, die 0,5% über bzw. unter dem Durchschnittswert lagen, der Diskontierungsfaktor blieb unverändert. Die Ergebnisse sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

	+0.5%	Mittelwert	-0.5%
Sensitivität des Wertzuwachses auf den Diskontierungsfaktor	123	132	142
Veränderung in %	-6,8%		+7,6%
Sensitivität des Wertzuwachses auf den Zinssatz	140	132	124
Veränderung in %	+6,1%		-6,4%

Sensitivitätsanalyse des Wertzuwachses aus dem Neugeschäft 2002 (in Millionen Euro)

Annahmen

Die Schätzung des Substanzwertes beinhaltet wie jede andere auf Projektionen der künftigen Erträge beruhende Methode notwendigerweise eine gewisse Subjektivität bei der Festlegung der zu verwendenden Annahmen. Der Ras Konzern hat mit Unterstützung von Tillinghast – Towers Perrin versucht, bei allen Geschäftszweigen geeignete und kohärente Annahmen zu verwenden. Gemäß den Praktiken bei der Berichterstattung über den Substanzwert wurden die Annahmen deterministisch definiert und können daher nicht die natürliche Volatilität einiger Größen, insbesondere der Zinssätze betreffenden, widerspiegeln.

Die hauptsächlichsten Annahmen und Grundlagen sind:

- Der risikobereinigte Diskontierungsfaktor für italienische Geschäfte wird auf 7% zum 31. Dezember 2002 (7,75% 2001 und 2002) festgesetzt. Die Diskontierungsfaktoren für die anderen Länder werden wirtschaftlich kohärent festgesetzt.
- Der für den marktüblichen Bruttorenditesatz angewandte Benchmark für zehnjährige festverzinsliche Staatsanleihen wurde in der Bewertung des Jahres 2002 auf 4,5% (5,25% für 2001 und 5,20% für 2000) festgesetzt; die Gesamtbruttorendite der Aktien auf 7% für 2002 und auf 7,75% für 2000 und 2001. Für die anderen Länder werden die entsprechenden *Benchmarks* verwendet.
- Die Rendite für versicherungstechnische Deckungsrückstellungen im Bereich Lebensversicherung wird unter Verwendung wirtschaftlich kohärenter Parameter auf der Grundlage der angenommenen durchschnittlichen Zusammensetzung der Aktiva festgelegt. Für die einzelnen italienischen Vermögensverwaltungen wurde das durchschnittliche Ergebnis auf 5,30% für 2000 und auf 4,80% für 2001 und 2002 festgesetzt. Der latente Wertzuwachs bei den einzelnen italienischen Vermögensverwaltungen ist in den Bereinigungen des Eigenkapitals berücksichtigt. Die Renditen der *fondsgebundenen* Lebensversicherungen, der allgemeinen Fonds und der Vermögensverwaltungen werden auf Grundlage der angenommenen durchschnittlichen Zusammensetzung der Aktiva jedes einzelnen Fonds ermittelt. Die durchschnittlichen Ergebnisse für die Bewertung von 2002 liegen bei respektiven 5,1%, 5,25% und 5,05%.
- Die projizierten künftigen Erträge sind für die Bewertung für das Jahr 2000 bis 2003 in Höhe von 42% und für die Folgejahre in Höhe von 41% voll steuerpflichtig; 2001 und 2002 hingegen betrug der Steuersatz 40%. Dazu zählen IRPEG (italienische Körperschaftsteuer), und IRAP (italienische Produktivitätssteuer). Bei der Bewertung des Jahres 2002 wird der mit dem Steuervorschuss verbundene Zinsverlust projiziert. Diesen Steuervorschuss hat die neue Gesetzgebung, mit der die Besteuerung von Versicherungsrückstellungen eingeführt wurde, vorgesehen. Die auf ausländische Gesellschaften projizierten Erträge unterliegen den normalen Steuern vor Ort. Bei der Konsolidierung der Ergebnisse wurden die Auswirkungen des Mutter-Tochter-Besteuerungsabkommens auf nach Italien rückgeführte Gewinne berücksichtigt.
- Für die Zukunft angenommene Mortalität, Verluste, Rückkäufe und andere Ausgaben, einschließlich vollständige und partielle Desinvestitionen beim *Unit-linked-Geschäft* und der Vermögensverwaltung, wurden mit Hilfe einer Analyse der jüngsten Erfahrungen des Ras Konzerns festgesetzt; wo es notwendig erschien, wurde diese Analyse durch Branchenbetrachtungen ergänzt.
- Für die Zukunft angenommene Mortalität, Verluste, Rückkäufe und andere Ausgaben, einschließlich vollständige und partielle Desinvestitionen beim *Unit-linked-Geschäft* und der Vermögensverwaltung, wurden mit Hilfe einer Analyse der jüngsten Erfahrungen des Ras Konzerns festgesetzt; wo es notwendig erschien, wurde diese Analyse durch Branchenbetrachtungen ergänzt.
- Die mit dem Bereich Lebensversicherung und Vermögensverwaltung in Italien verbundenen allgemeinen und Verwaltungskosten wurden auf Konzernebene nach Geschäftsbereichen untergliedert und innerhalb jedes Geschäftsbereiches vollständig den Bilanzposten Investitionskosten, Erwerb neuer Geschäftsbereiche und Verwaltung der Verträge im Portfolio zugewiesen. Es ist vorgesehen, dass der Parameter für die Verwaltungskosten, ausgedrückt durch einen Fixbetrag pro Police, auf einen Satz von 3% jährlich für das Italiengeschäft angehoben wird.
- Die Annahmen für das Provisionsniveau und andere Parameter, welche die Vertreter, Verkäufer und Finanzmakler der Bereiche Lebensversicherung und Vermögensverwaltung betreffen, wurden auf der Grundlage der jüngsten operativen Erfahrungen des Ras Konzerns auf Konzernebene und nach Geschäftszweigen festgelegt.
- Für den Bereich Lebensversicherung ist vorgesehen, dass die Versicherungsbedingungen einschließlich der Grundlagen für den Rückkauf unverändert bleiben.
- Für das italienische Lebensversicherungsgeschäft ist vorgesehen, dass auch in Zukunft die geltenden Retrozessionssätze und andere Beteiligungen der Versicherungsnehmer, die Verwaltungsgebühren und andere vertraglich vereinbarte Abgaben bestehen bleiben.

- Für das Auslandsgeschäft der Lebensversicherungen, wo es einen Ermessensspielraum hinsichtlich der Gewinnbeteiligungen gibt, wurde die aktuelle Ausschüttungspolitik beibehalten, die mit den Annahmen für die wirtschaftlichen und operativen Rahmenbedingungen kompatibel ist.
- Bezüglich der Gemeinschaftsgeschäfte der Schweiz wurde festgelegt, dass dieser Geschäftszweig bei der nächsten Fälligkeit nicht mehr erneuert wird.
- Die Verwaltungsausgaben und andere Aufwendungen für die Vermögensverwaltung wurden in die Annahme projiziert, nach der die geltenden Niveaus zu den jeweiligen Bewertungszeitpunkten bestehen bleiben.
- Die Annahme zu den künftigen Wertentwicklungsgebühren auf die Vermögensverwaltung wurde auf der Grundlage interner Analysen des Ras Konzerns erstellt.
- Der Bestandswert Lebensversicherung wurde unter Berücksichtigung konzernexterner Rückversicherung ermittelt.
- Die Kosten der Kapitalerhaltung für den Bonitätsnachweis im Bereich Lebensversicherung wurden auf Grundlage eines notwendigen Bonitätsniveaus von 100% der von der EU festgelegten Mindestdeckung ermittelt. Dabei wurde von der Annahme ausgegangen, dass die einem solchen Kapital gegenüberstehenden Vermögensgegenstände eine Bruttorendite haben, die den Steuereinfluss berücksichtigt, und beim Italiengeschäft auch den Gewinn aus der DIT. Im Durchschnitt beläuft sich die Differenz zwischen dem Margenrückgang nach Steuern und dem Diskontierungsfaktor auf ungefähr 3,3%. Auf der Grundlage dieser Annahmen belaufen sich die bereits beim gültigen Bestandswert der Lebensversicherungen berücksichtigten Kapitalkosten auf 183 Millionen Euro, während die Kapitalkosten für das Neugeschäft Lebensversicherung 22 Millionen Euro entsprechen.

Externe Stellungnahme

Tillinghast – Towers Perrin, Unternehmensberatung für Versicherungsgesellschaften, Banken und andere Finanzdienstleister, hat den Ras Konzern bei der Definition der angewandten Methoden und Annahmen sowie bei der Berechnung des Substanzwertes und des Jahreswertzuwachses beraten. Tillinghast – Towers Perrin ist der Auffassung, dass die zur Bestimmung der Substanzwerte verwendeten Methoden und Annahmen, angemessen sind und den geeigneten versicherungstechnischen Grundsätzen entsprechen, und die daraus resultierenden Substanzwerte und der Jahreswertzuwachs angemessen sind. Bei der Berechnung der Werte für den Bereich Lebensversicherung Ausland war es notwendig, einige Näherungswerte zu verwenden, die im Ganzen als unbedeutend zu betrachten sind.

Via Pontaccio 10
20121 Mailand

Tel: (02) 86392.1
Fax: (02) 809.753

Tillinghast – Towers Perrin

Dott. Mario Greco
Geschäftsführer
RAS – Riunione Adriatica di Sicurtà S.p.A.
Corso Italia, 23

20123 MAILAND

Mailand, 17. März 2003

Sehr geehrter Dott. Greco,

OFFENLEGUNG DES SUBSTANZWERTES

Tillinghast - Towers Perrin, Unternehmensberatung für Versicherungsgesellschaften, Banken und andere Finanzdienstleister, hat den Ras Konzern bei der Definition der verwendeten Methoden und Annahmen sowie bei der Berechnung des Substanzwertes ("Embedded Value") zum 31. Dezember 2001 und 2002 und des Jahreswertzuwachses ("Embedded Value Earnings") 2002 für die wichtigsten Lebensversicherungsgesellschaften des Konzerns und für die von den Asset Management Gesellschaften in Italien betriebene Vermögensverwaltung beraten.

SUBSTANZWERT

Der Konzern hat die Werte der Lebensversicherungsgesellschaften einschließlich des zu erwartenden Wertes der Asset Management Gesellschaften und der direkt mit der Lebensversicherung in Italien verbundenen Gesellschaften auf Konzernebene berechnet, ebenso den Wert ihrer in Italien tätigen Vermögensverwaltungsgesellschaften. Die Ergebnisse sind der folgenden Tabelle 1 zu entnehmen:

Dott. Mario Greco
Mailand, 17. März 2003
Seite 2

Tillinghast – Towers Perrin

TABELLE 1

Substanzwert zum 31. Dezember 2001 und 2002 (Millionen Euro)

31. Dezember	2001	2002
Diskontierungsfaktor	7,75%	7,00%
Konsolidiertes Eigenkapital	1.394	1.496
Bereinigungen des konsolidierten Eigenkapitals	493	352
Laufender Wert der Vermögensgegenstände	1.587	1.607
Substanzwert	3.474	3.455

WERTZUWACHS 2002

Der Wertzuwachs der Bereiche Lebensversicherungen und der Vermögensverwaltung in Italien des Ras Konzerns entspricht der Summe der Veränderung des Bestandswertes, der Veränderung bei den Wertbereinigungen des Eigenkapitals und des mit den betrachteten Geschäftsbereichen verbundenen Konzernertragsanteils, nach Abzug der Steuern, des Ras Konzerns. Tabelle 2 stellt die Ermittlung des Wertzuwachses 2002 dar.

TABELLE 2

Wertzuwachs 2002 (Millionen Euro)

Veränderung des laufenden Bestandswertes Lebensversicherung und Vermögensverwaltung	20
Veränderung des Wertes der Wertbereinigungen des Konzerneigenkapitals	(141)
Anteil am Konzerngewinn nach Abzug der Steuern	259
Jahreswertzuwachs	138

Dott. Mario Greco
Mailand, 17. März 2003
Seite 3

Tillinghast – Towers Perrin

WERT DER NEUVERKÄUFE 2002

Der Wert der Neuverkäufe des Jahres 2002 belief sich auf 132 Millionen Euro. Der Wert wurde zum Zeitpunkt des Verkaufs ermittelt und am Jahresende zum Diskontierungsfaktor aktiviert. Die Neuverkäufe der Lebensversicherung bestehen aus den während des Jahres ausgegebenen Policen. Unter Neuverkäufen der Vermögensverwaltung versteht man die Retail Bruttoeinnahmen nach Abzug der Switch-Kosten innerhalb der Fonds und Verwaltungen. Für das Jahr 2002 belaufen sie sich auf eine Gesamtsumme 1,273 Millionen Euro.

Externe Meinung

Tillinghast hat die vom Konzern verwendeten Methoden und Annahmen geprüft und die daraus resultierenden Werte kontrolliert, ohne letztlich sämtliche Berechnungen detailliert zu überprüfen. Auf der Grundlage der zur Verfügung stehenden Daten, ist Tillinghast der Auffassung, dass die zur Ermittlung der Substanzwerte verwendeten Methoden und Annahmen angemessen sind und den geeigneten versicherungstechnischen Grundsätzen entsprechen, sowie dass die daraus resultierenden Substanzwerte und der Jahreswertzuwachs angemessen sind. Bei der Berechnung der Werte für den Bereich Lebensversicherung Ausland war es notwendig, einige Näherungswerte zu verwenden, die im ganzen als nicht bedeutend zu betrachten sind.

* * * *

In Übereinstimmung mit den Bedingungen aus unserem Auftragsschreiben willigen wir hiermit in Bezug auf Tillinghast - Towers Perrin und auf unsere Arbeit wie in der Präsentation für die Finanzgemeinschaft und im beigefügten Offenlegungsdokument beschrieben ein.

Mit freundlichen Grüßen



Andrew Milton
Fellow of the Institute of Actuaries



Geoffrey Jones
Fellow of the Institute of Actuaries

Glossar

Bancassurance

Gesamtheit von Beziehungen zwischen Bankinstituten und Versicherungsunternehmen mit der Zielsetzung, Versicherungsprodukte über Bankschalter zu vertreiben, darunter in erster Linie Lebensversicherungen

Combined Ratio

Verhältnis zwischen Schadensaufwendungen, Provisionen und Aufwendungen zu den Beitragseinnahmen

Index-linked

Lebensversicherung, deren Rendite an die Wertentwicklung eines zugrunde liegenden Vermögenswertes (Aktienindex oder anderer Bezugswert) gekoppelt ist. Sollte das Ergebnis negativ sein, kann das investierte Kapital, ein Mindestkapital oder auch eine Mindestrendite gewährleistet werden.

Multimanager

Begriff für Dachfonds oder für Vermögensverwaltung in Fonds, der die Investition in Fonds mehrerer Verwalter diversifiziert

Beiträge des direkten Geschäfts

von einer Gesellschaft eingenommene Beiträge nach Abzug derjenigen, die aus den Beziehungen der aktiven Rückversicherung stammen, die diese möglicherweise mit anderen Gesellschaften unterhält

Beiträge des indirekten Geschäfts

Beiträge aus den Beziehungen der aktiven Rückversicherung

Verwaltetes Fremdvermögen (risparmio gestito)

Vermögen, das zu einem bestimmten Datum, von einer Gesellschaft im Auftrag von Dritten verwaltet wird, und das lediglich in Form von Gemeinschaftsfonds, personalisierten Vermögensverwaltungen, Dachfonds oder vergleichbaren Produkten besteht.

Gruppenpolicen

von einer Vertragspartei (Arbeitgeber) im Interesse mehrerer Versicherungsnehmer (Unternehmensmitarbeiter oder Mitarbeiter, die zu Berufsgruppen gehören) abgeschlossene Versicherung auf der Grundlage einer Vereinbarung. Im Allgemeinen wird ein Dritter zwischen die Gesellschaft und die Versicherung geschaltet (beispielsweise ein Unternehmen), der die Beitritte zum Vertrag sowie einen Teil der verwaltungstechnischen Verpflichtungen abwickelt.

Einzelpolicen

zwischen zwei Parteien, nämlich der Vertragspartei (auch, jedoch nicht notwendigerweise, vertraglicher Versicherungsnehmer) und dem Versicherungsunternehmen abgeschlossene Versicherung

Zusammengefasste Beiträge

Gesamtheit der durch die Gesellschaften einer Gruppe in die Bilanz eingetragenen Beiträge

Laufender jährlicher Beitrag

Beitragssumme, die regelmäßig zu Beginn einer jeden Versicherungsperiode (in der Regel jedes Jahr), für die gesamte vorgesehene Zahlungsdauer (im Höchstfall gleichzusetzen mit der Vertragsdauer) einzuzahlen ist

Konsolidierte Beiträge

Gesamtheit der durch die Gesellschaften einer Gruppe in die Bilanz eingetragenen Beiträge nach Abzug der auf Grund von Vorgängen innerhalb einer Gruppe erfolgten Annullierungen

Gebuchte Beiträge

Sollbeiträge im Zusammenhang mit abgeschlossenen Versicherungen sowohl im laufenden als auch in vorangegangenen Geschäftsjahren, nach Abzug der annullierten Beiträge im Zusammenhang mit aufgekündigten Versicherungen sowie nach Abzug der Beiträge, die nachgewiesenermaßen uneintreibbar sind

Bruttobeitrag

Beitrag, der insgesamt vom Versicherungsnehmer geschuldet wird, erhöht um die Abgaben

Laufender Beitrag

Beitragssumme, die gemäß einem im Vorfeld festgelegten Plan, oder auch außerhalb des Rahmens besagten Plans zu zahlen ist. Normalerweise ist er mit einer Folge von Einmal-Beiträgen mit variablem Betrag zu vergleichen, die regelmäßig auf freiwilliger Basis eingezahlt werden, ohne dass die typische Zahlungsverpflichtung wie bei den laufenden jährlichen Beiträgen vorliegt

Einmal-Beitrag

Beitragssumme, die bei Versicherungsabschluss einmalig eingezahlt wird

Private Banking

Individuelle Vermögensverwaltung für eine Kundschaft mit hohen finanziellen Verfügbarkeiten. Neben dem Portfoliomanagement kann die Beratung im Zusammenhang mit alternativen Investitionen (beispielsweise Immobilien, Kunstwerke, Edelmetalle) sowie mit steuerlichen oder Nachfolgegesichtspunkten erfolgen.

Bruttoeinnahmen

Gesamtheit dessen, was von den Kunden eingenommen wird

Nettoeinnahmen

Gesamtheit dessen, was von den Kunden eingenommen wird, nach Abzug der Rückerstattungen

Rating

Im allgemeineren Sinn handelt es sich um eine schematische Beurteilung der Fähigkeit eines Unternehmens, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Es wird von unabhängigen Gesellschaften wie Moody's und Standard & Poor's erstellt und beeinflusst nachhaltig den Satz, zu dem die bewerteten Unternehmen Kapital am Markt nachfragen können.

Reserve Ratio

Verhältnis zwischen versicherungstechnischen Rückstellungen und eingenommenen Beiträgen

Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

von einem Versicherungsunternehmen zurückgestellter Betrag für Zahlungen, bei denen das Unternehmen davon ausgeht, dass es diese in Zukunft für Schäden leisten muss, die sich bereits ereignet haben, aber noch nicht beglichen sind

Rückstellungen für laufende Risiken

rückzustellender Betrag zur Deckung von Risiken, die dem Unternehmen zum Ende des Geschäftsjahres drohen, um somit den Verpflichtungen (Entschädigungszahlungen) nachzukommen, die sich aus Verträgen ergeben, die vor diesem Datum abgeschlossen wurden

Sonstiges Fremdvermögen (risparmio amministrato)

Summe der Girokonten und der Wertpapierdepots, die von einer Gesellschaft verwaltet werden

Versicherungstechnisches Ergebnis

spezifische Angabe der Ertragsfähigkeit des Bereiches oder der betrachteten Bereiche. Man erhält es, indem man von den typischen Erlösen der Versicherung (den Beiträgen) die entsprechenden Kosten (Schadensbeträge) abzieht.

Schadenhäufigkeit

Anzahl und/oder Betrag der angezeigten Schäden in einem bestimmten Geschäftsjahr

Unit-linked

Lebensversicherung, welche die versicherte Leistung an den Wertverlauf der Anteile an Investmentfonds innerhalb oder außerhalb des Versicherungsunternehmens bindet, und zwar gemäß dem Risikoprofil der Versicherung selbst

Diese Bilanz ist im Internet unter www.ras.it, Abschnitt "Press Office & Investor Relations", im PDF-Format verfügbar.

Kontakte

Kommunikation und Image, Tel. (+39)02.7216.2224

Investor Relations, Tel. (+39)02.7216.5335

Gesellschafterbüro, Tel. (+39)02.7216.3166/4117



Riunione Adriatica di Sicurtà S.p.A. gegründet 1838 in Triest
Firmensitz und Hauptverwaltung: Corso Italia 23, 20122 Mailand
Telefon (+39)02 7216.1 - Fax (+39)02 7216 5000
Gesellschaftskapital € 403.102.758,00
Mit Ministerialdekret vom 26. November 1984 zur Ausübung des Versicherungsgeschäftes berechtigt
Steuernummer und Eintrag im Firmenregister Mailand 00218610327